

A2.2

M O M E N T E

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

Arbeitsbuch

Hueber

Telegram: @deutschergram



Dieses Buch können Sie auch digital nutzen mit zusätzlichen Inhalten und Materialien. Aktivieren Sie Ihren persönlichen Startcode unter www.hueber.de/digital

Anna Breitsameter | Isabel Buchwald-Wargenau | Sabine Glas-Peters
Ines Haelbig | Angela Pude

M O M E N T E A2.2

D E U T S C H A L S F R E M D S P R A C H E

Arbeitsbuch

PLUS INTERAKTIVE VERSION

Hueber Verlag

Telegram: @deutschergram

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern
2026 25 24 23 22 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2022 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland

Umschlaggestaltung: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Layout und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Verlagsredaktion: Julia Guess, Isabel Krämer-Kienle, Timea Thomas und Nikolin Weindel, Hueber Verlag, München

Druck und Bindung: Passavia Druckservice GmbH & Co. KG, Passau

Printed in Germany

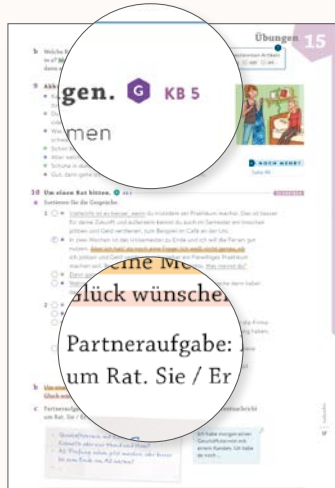
ISBN 978-3-19-651792-7

LEKTION – AUFBAU

Abwechslungsreiche Übungen zu
W Wortschatz, **G** Grammatik und
K Kommunikation, Partneraufgabe

Aussprache, Sprechen,
 Schreiben und Mediation

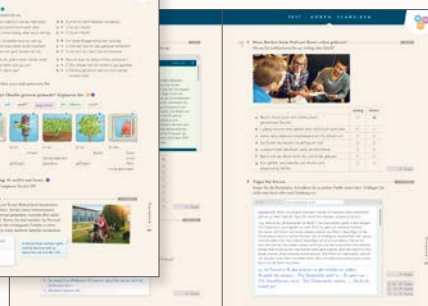
Grammatik
 entdecken



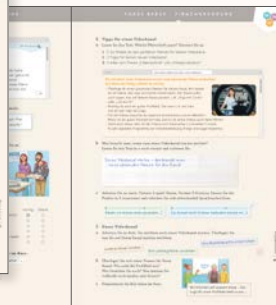
MODULENDE – AUFBAU



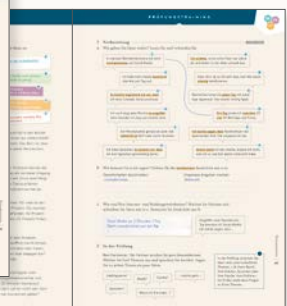
Wiederholung
 und interlinguale
 Mediation



Test zu den
 vier Fertigkeiten



Fokus Beruf



Prüfungstraining (vier Seiten)

ANHANG – AUFBAU



Binnendifferenzierende Aufgaben



Lernwortschatz



Lösungen zu den
 Fertigkeitentests

13	Schön, dass du da bist!	6
	ÜBUNGEN	6 – 9
	Schreiben: Einen Forumsbeitrag zusammenfassen (Textnachricht)	7
	Aussprache: Die Buchstaben s, ss und ß nach langen und kurzen Vokalen	8
14	Moment, ich helfe Ihnen.	10
	ÜBUNGEN	10 – 13
	Aussprache: Die Umlaute ä, ö, ü	11
	Schreiben: Für eine Freundin um Hilfe beim Umzug bitten (E-Mail)	13
15	Ich drück' die Daumen!	14
	ÜBUNGEN	14 – 17
	Aussprache: -ig im Wort und am Wortende	15
	Schreiben: Um einen Rat zum Thema „Bewerbung“ bitten (Textnachricht)	17
	Modulende:	
	WIEDERHOLUNG	18
	TEST Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben	20
	FOKUS BERUF Neue Arbeitsmodelle	22
	PRÜFUNGSTRAINING Hören, Sprechen, Lesen	24

16	Ich hab' mich so geärgert!	28
	ÜBUNGEN	28 – 31
	Aussprache: Die Endungen -ig und -lich	30
	Schreiben: Einen Film vorstellen (Textnachricht)	31
17	Teamarbeit	32
	ÜBUNGEN	32 – 35
	Schreiben: Tipps aus Forumsbeiträgen zusammenfassen (Textnachricht)	32
	Aussprache: Die Buchstabenkombinationen ei und ie	35
	Schreiben: Aufgaben an einen Kollegen weitergeben (E-Mail)	35
18	Muss nur noch schnell ...	36
	ÜBUNGEN	36 – 39
	Aussprache: Internationale Wörter	37
	Schreiben: Einen eigenen Vorsatz für das neue Jahr schreiben	37
	Schreiben: Das eigene Medienverhalten beschreiben (Forumsbeitrag)	39
	Modulende:	
	WIEDERHOLUNG	40
	TEST Lesen, Sprechen, Hören, Schreiben	42
	FOKUS BERUF Beschwerden bearbeiten	44
	PRÜFUNGSTRAINING Hören, Lesen, Sprechen	46

19 Wann hast du zum ersten Mal ... ? 50

ÜBUNGEN 50 – 53

Aussprache: Gefühle ausdrücken 53

Schreiben: Informationen aus einem Podcast zusammenfassen (E-Mail) 53

20 Ich hab' alles richtig gemacht! 54

ÜBUNGEN 54 – 57

Aussprache: Der Konsonant z 56

Schreiben: Eine Jobwechselgeschichte schreiben (E-Mail) 57

21 Tun und Lassen 58

ÜBUNGEN 58 – 61

Aussprache: Wortakzent bei Komposita 59

Schreiben: Antworten auf Kommentare zum Thema „autofreie Innenstädte“ schreiben (Forum) 59

Modulende:

WIEDERHOLUNG 62

TEST Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben 64

FOKUS BERUF Neue Aufgaben 66

PRÜFUNGSTRAINING Hören, Schreiben, Lesen 68

22 Was ist ein gutes Leben? 72

ÜBUNGEN 72 – 75

Schreiben: Einen Kommentar zum Thema „Glück“ schreiben (Forum) 73

Aussprache: Satzakzent bei modalen Adverbien 74

23 Am Anfang war der kleine Elefant. 76

ÜBUNGEN 76 – 79

Aussprache: Die Konsonantenverbindungen *ch* und *sch* 79

Schreiben: Über eine Biografie schreiben (E-Mail) 79

24 Die Lichter werden ausgemacht ... 80

ÜBUNGEN 80 – 83

Schreiben: Fakten über ein Land aufschreiben 81

Aussprache: Satzakzent bei Sätzen im Passiv 82

Modulende:

WIEDERHOLUNG 84

TEST Hören, Lesen, Schreiben, Sprechen 86

FOKUS BERUF Firmengründung 88

PRÜFUNGSTRAINING Sprechen, Hören, Schreiben, Lesen 90

Übungen zur Binnendifferenzierung 94

Lernwortschatz 105

Unregelmäßige Verben 125

Lösungen zu den Fertigkeitentests 130

1 Ich finde es interessant, dass ... K KB 3

a Was passt? Ordnen Sie zu.



- Oh, nein! Typisch Laura! Sie kommt immer zu früh.



- Ich helfe Ihnen. Ich räume die Teller weg.
- Nein, danke. Das ist nicht nötig.



- Ich habe Durst. Könnte ich noch etwas Wasser bekommen?
- Ähm, ja. Moment.



- Ist die Suppe zu scharf?
- Nein, sie schmeckt sehr gut.

b Partneraufgabe: Wie finden Sie das Verhalten von den Personen in a? Schicken Sie eine Sprachnachricht an Ihre Partnerin / Ihren Partner. Sie / Er antwortet.

interessant okay seltsam normal unmöglich ...

[Ich finde es unmöglich, dass der Gast in Situation 2 zu früh kommt. Das geht doch nicht.]

[Echt? Ich finde das normal. Ich komme auch oft einige Minuten früher. Aber meine Nachbarn ...]

2 Im Chat G KB 4

a Was machen die Freunde gerade? Lesen Sie und ergänzen Sie die Tabelle.

1

Liebe Freunde! Ich vermisse euch. Ich schicke Grüße aus 🇬🇧! Was macht ihr gerade? Saida

2

Mein Bruder hat Geburtstag. Ich kaufe ein 🍰. Tatjana 🥰

3

Meine Eltern kommen morgen. Ich backe eine 🍰. Bis bald! Emilio

4

Meine Tante ist gerade in Italien. Ich schreibe einen ✉️. Ganz liebe Grüße Silvio

Wer?		Wem? (Dativ)	Was? (Akkusativ)
1 Saida	schickt	ihrer Freunden	Grüße.
2 Tatjana	kauft		
3 Emilio		seinen Eltern	
4 Silvio			einen Brief.

b Lesen Sie die Sätze in a noch einmal und ergänzen Sie Sache und Person.

Bei Verben mit Dativ und Akkusativ steht die _____ vor der _____.

3 Welches Personalpronomen im Dativ passt? KB 4

Schreiben Sie die Sätze aus 2a neu. Benutzen Sie *ihm*, *ihr* oder *ihnen*.

- a Saida studiert in London und vermisst ihre Freunde. Sie schickt ihnen Grüße.
- b Emilios Eltern besuchen Emilio morgen. Er
- c Tatjanas Bruder hat Geburtstag. Sie
- d Silvios Tante ist gerade in Italien. Er

4 Gastgeschenke KB 4

SCHREIBEN

a Ergänzen Sie in der richtigen Form.

www.verhalten-bei-einladungen.de/Gastgeschenke

Sergej Ich bin bei meinem Chef und seiner Familie zum Essen eingeladen. Kann ich meinem Chef eine Flasche Wein schenken (1)? (eine Flasche Wein → mein Chef)

Thea Ja, eine Flasche Wein passt immer. Wenn man das langweilig findet, kann man auch schenken (2). (ein Buch → sein Chef)

David Du kannst aber auch mitbringen (3). (Blumen → seine Frau)

Sibel Oder du bringst mit (4). (ein Spiel → seine Kinder)

b Ihre Freundin Sohejla ist bei ihrem Chef zum Essen eingeladen. Lesen Sie die Forumsbeiträge in a noch einmal und schreiben Sie ihr eine Nachricht.

Sohejla, du suchst doch ein Gastgeschenk für deinen Chef? Ich habe Tipps in einem Forum gefunden. Du kannst deinem Chef ... Wenn du das langweilig findest, kannst du ihm ...

5 Einladung zum Sonntagsfrühstück KB 4

a Dativ oder Akkusativ? Unterstreichen Sie die **gefetteten** Personalpronomen.



Kannst du mir bitte die Brötchen geben?

Oh, ich habe die Saftkaraffe vergessen. Ich bringe **sie euch** gleich.

Möchtet ihr auch etwas Brot? Uli hat **es uns** gestern gebacken.

Ihr müsst unbedingt den Obstsalat probieren. Luisa hat **ihn uns** mitgebracht.

Moment, ich gebe **sie dir**.

Oh ja, gern.

b Was ist richtig? Lesen Sie noch einmal in a und ergänzen Sie *Sache* und *Person*.

Mit Akkusativpronomen wie *ihn*, *es*, *sie* steht die vor der

6 Alles erledigt! Lesen Sie die Nachrichten und antworten Sie. KB 4

a Hast du der Chefin die Präsentation gemailt?

Ja, ich habe sie ihr schon gemailt.

b Würdest du den Mitarbeitern bitte Kalender bestellen?

Ich habe

c Kannst du uns bitte einen Tisch reservieren?

d Hast du dem Praktikanten das Unternehmen gezeigt?

e Würdest du mir bitte den Vertrag kopieren?

f Könntest du den Geschäftspartnern bitte die Einladung schicken?

+ NOCH MEHR?

Seite 94

7 Was passt? Ordnen Sie zu. Notieren Sie auch die Artikel. KB 5

◆ Esslöffel ◆ Gabel ◆ Glas

◆ Karaffe ◆ Messer ◆ Schüssel ◆ Tasse

◆ Teelöffel ◆ Teller ◆ Topf



Esslöffel Teelöffel

Besteck: *der Teelöffel,*

Geschirr:

8 Ergänzen Sie die deutschen Wörter mit Artikel und vergleichen Sie. KB 5

Deutsch	Englisch	Andere Sprachen
1 <i>der Essig</i>	vinegar	
2	oil	
3	salt	
4	pepper	
5	sugar	



9 Die Buchstaben s, ss und ß nach langen und kurzen Vokalen KB 5

AUSSPRACHE

a Welcher Laut passt? Hören Sie und kreuzen Sie an.
Hören Sie dann noch einmal und sprechen Sie nach.

	1	2	3	4	5	6
[z] 	☐	☐	☐	☐	☐	☐
[s] 	☒	☐	☐	☐	☐	☐

Nach langen Vokalen:

 [z]  =  s

 [s]  =  ß

 au, ei, eu = lange Vokale

b S oder ß? Lesen Sie die Regel in a. Hören Sie dann und ergänzen Sie.

1 Li sa nimmt eine Vorspei e, danach Gemü e und zum Dessert Kä e.

2 Wir genie een den Urlaub bei Nudeln in Tomatenso e und Wei ewein.

c Lang () oder kurz ()? Hören Sie und markieren Sie die Vokale vor den Lücken. Lesen Sie dann die Regel und ergänzen Sie *ss* oder *ß*.

- Wir e ss en heute drau ß en auf der Terra e.
- Bringst du noch die Schü el für die So e mit?
- Möchtest du ein Glas Wa er zu dem Wei ein?
- Das De ert ist hoffentlich nicht zu sü !

 [s]  *sss*
 nach langem Vokal =  *ß*
 nach kurzem Vokal =  *ss*
 ⚠ *au, ei, eu* = lange Vokale

10 Wie sind die Lebensmittel? KB 7

a Markieren Sie noch fünf Adjektive und ordnen Sie zu.

an so bitter aus sü ßeig fettaulscharfigsauerüssalzig erig

1



bitter

2



3



4



5



6



b Partneraufgabe: Mögen Sie das? Schicken Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner zwei Fotos von Lebensmitteln. Sie / Er antwortet ob sie / er das mag.



Mmh, lecker. 😊 Eis ist süß.
 Ich glaube, ich hole mir auch ein Eis.

11 Eine Einladung KB 7

SCHREIBEN

a Welche Antwort passt? Kreuzen Sie an.

- | | |
|--|--|
| <p>1 ☒ Herzlich willkommen!</p> <p style="margin-left: 20px;">☐ Oh, ja danke. Sehr gern ☐</p> <p style="margin-left: 20px;">☐ Vielen Dank für die Einladung. ☒</p> | <p>3 ☒ Möchtest du noch etwas?</p> <p style="margin-left: 20px;">☐ Bleib doch noch ein bisschen. ☐</p> <p style="margin-left: 20px;">☐ Nein, danke. Ich bin schon satt. ☐</p> |
| <p>2 ☒ Die Pralinen sind für dich.</p> <p style="margin-left: 20px;">☐ Ach, das ist aber nett. ☐</p> <p style="margin-left: 20px;">☐ Dein Kuchen war auch so lecker. ☐</p> | <p>4 ☒ Ich muss jetzt leider gehen.</p> <p style="margin-left: 20px;">☐ Oh, wirklich? ☐</p> <p style="margin-left: 20px;">☐ Es ist hoffentlich nicht zu fett? ☐</p> |

b Schreiben Sie drei Gespräche zu den Situationen. Hilfe finden Sie in **a** und im Kursbuch, Aufgabe 7.

1



2



3



- 1 ☒ Schön, dass du da bist!

Komm doch rein!

☐ ...

1 Was sagen die Personen? Ergänzen Sie. K KB 3

SPRECHEN

Dank freundlich helfe Hilfe lassen lieb schaffe schon vielleicht

Soll ich vielleicht (1) den Kuchen ins Haus bringen?

Danke, das ist lieb (2) von dir.
Aber das geht (3).

Das ist sehr nett.
Vielen (5)
für Ihre (6)!

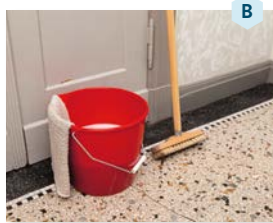
..... (4) Sie mich das machen.

Moment, Frau Klein, ich (7) Ihnen.

Das ist wirklich sehr (8).
Aber ich (9) das schon!

2 Partneraufgabe: Lass mich das machen! K KB 3

Fotografieren Sie Bild A, B, C oder D und schicken Sie es an Ihre Partnerin / Ihren Partner. Sie / Er bietet Hilfe an. Sie antworten.



Oje, du musst zur Arbeit und hast heute Treppendienst! Soll ich den Treppendienst vielleicht für dich machen?

Ich schaffe das schon.
Aber vielen Dank!

3 Bilden Sie Wörter und ordnen Sie mit Artikel zu. W KB 4

Brief Dach Eingangs Fahrrad ~~Garage~~ Müll Beet Fenster Garten Haus Hof Kasten
Haus Hinter Kräuter Müll Treppen Vor Keller Nummer Tonne ~~Tor~~ Tür Tüte



- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____
- 7 _____
- 8 _____
- 9 das Garagentor
- 10 _____
- 11 _____
- 12 _____

4 Aushang im Treppenhaus. Was passt? Kreuzen Sie an. W KB 5

Liebe Hausbewohnerinnen und Hausbewohner,
wir kennen uns alle ☒ persönlich ☐ familiär (1) und gute Nachbarschaft
ist uns wichtig! Deshalb:

1. Seid nett und ☐ gemütlich ☐ hilfsbereit (2). Dann geht es allen gut. 😊
2. Wenn es doch mal ein Problem gibt: Miteinander sprechen, nicht
☐ rufen ☐ schimpfen (3). So kann man Probleme am besten
☐ helfen ☐ lösen (4). Ihr wisst ja: Der richtige Ton ist wichtig. 😊
3. Mal keine Zeit für den Treppendienst? Einfach die Nachbarn
☐ ansprechen ☐ aussuchen (5) Vielleicht kann jemand
☐ spontan ☐ sportlich (6) helfen.
4. Zum Schluss noch eine Bitte an unsere Radfahrer*innen:
☐ Bringt ☐ Parkt (7) eure Fahrräder bitte runter in den Keller. Danke!

5 Die Umlaute ä, ö, ü KB 5

AUSSPRACHE

a Lang (_) oder kurz (.)? Hören Sie und markieren Sie.

ä: Getränk, Beiträge, Briefkästen, Dächer, hässlich, Vorgärten, familiär

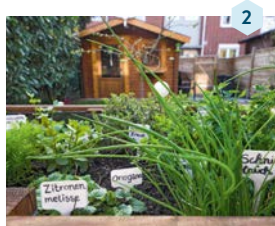
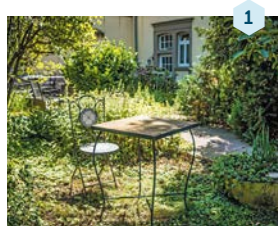
ö: Lösung, möchten, Wörter, persönlich, stören, schön, Hinterhöfe, können

ü: Mülltonne, Tüte, Wohnungstüren, üben, begründen, Hütte, gemütlich, verrückt

b Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

6 Otto zeigt das Haus in der Karlstraße 4. KB 6

a Was passt? Verbinden Sie.



A Die gelbe Tonne ist für den Plastikmüll.

C Die großen Garagen sind wirklich sehr praktisch.

B Der kleine Hinterhof ist besonders gemütlich.

D Das schöne Kräuterbeet gehört allen hier im Haus.

b Markieren Sie die Adjektive in a und kreuzen Sie dann an.

Im Nominativ endet das Adjektiv nach **der, das, die** auf ☐ -e ☐ -en und nach **die** auf ☐ -e ☐ -en .

7 Die neuen Mieter sind glücklich! Ergänzen Sie. KB 6

- Der große (groß) (1) Fahrradkeller ist ja toll!
- Und das (hell) (2) Treppenhaus finde ich auch prima.
- Oh, schau mal! Die (groß) (3) Briefkästen! Die sind wirklich super.
- Ja, stimmt! Und hast du die (schön) (4) Eingangstür aus Holz gesehen? Die gefällt mir wirklich sehr!



8 Adjektivendungen: Was ist anders? KB 6

Markieren Sie die Adjektivendungen **e** und **en** in der Tabelle. Kreuzen Sie dann die Regel an.

Nominativ	Dativ	Akkusativ
Das ist / sind ...	Das ist das Haus mit ...	Der Hausmeister zeigt ...
der helle e Hinterhof.	dem hellen en Hinterhof.	den hellen Hinterhof.
das schöne Kräuterbeet.	dem schönen Kräuterbeet.	das schöne e Kräuterbeet.
die gelbe Tonne.	der gelben Tonne.	die gelbe Tonne.
die großen en Garagen.	den großen Garagen.	die großen Garagen.

Singular:

Dativ: ☐ -e ☐ -en

Akkusativ: nach **den** ☐ -e ☐ -en , nach **das** / **die** ☐ -e ☐ -en

Plural:

Dativ und Akkusativ: ☐ -e ☐ -en

9 Ergänzen Sie die Endungen im Dativ. KB 6

- Hast du schon mit der neu en (1) Nachbarin gesprochen, Lilo?
- Nein, noch nicht. Aber guck mal: Da ist sie ja. Was sie heute wieder anhat! Die Stiefel passen doch gar nicht zu dem kurz (2) Kleid.
- Aber mit dem groß (3) Hut sieht sie schon ziemlich schick aus.
- Psssst. Sie kommt ...
- Hallo, ich bin Anni Kess und wohne jetzt in der klein (4) Wohnung im Dachgeschoss. Ich habe schon viel von den nett (5) Leuten hier im Haus gehört. Vielleicht besuchen Sie mich ja mal?!



10 Umzug: Adjektive im Akkusativ KB 6

Was passt? Kreuzen Sie an.

 NOCH MEHR?

Seite 95

A

Hallo zusammen. Puh, fast geschafft!
Ich muss noch die
☐ schwere ☒ schweren Bücher
und den ☐ große ☐ großen Sessel
runtertragen. Kann mir jemand
helfen? LG, Josi

B

Marie, könntest du bitte noch die
☐ schmutzige ☐ schmutzigen Fenster
putzen und die ☐ blaue ☐ blauen
Mülltüten rausbringen? Danke, du bist
ein Schatz! 😊

C

Hallo, ich suche das ☐ rote ☐ rotes
Notizbuch. Habt ihr es vielleicht
gesehen? Ich hab' es doch gerade auf
den ☐ kleine ☐ kleinen Tisch im
Flur gelegt, aber jetzt ist es weg ...

D

So, jetzt muss ich nur noch auf Max warten –
er repariert den ☐ kaputte ☐ kaputten
Briefkasten – und dann bringe ich alles in die
☐ neuen ☐ neue Wohnung. Wer hilft beim
Auspacken?

11 Natascha zieht um KB 6

SCHREIBEN

a Hören Sie die Sprachnachricht und ergänzen Sie die Notiz.

- Was ist Nataschas Problem? Sie zieht um, ihr Bein,
ihre Freunde
- Was muss noch in die Wohnung gebracht werden? Bett (groß),
- Was muss noch in den Keller gebracht werden? Regal (weiß),

b Sie möchten Natascha helfen. Schreiben Sie eine E-Mail an Ihre Freunde.
Erklären Sie Nataschas Problem und bitten Sie um Hilfe beim Umzug.

Kann jemand ... in den Keller tragen? Wer hilft ihr mit ...? Wer kann ... in die Wohnung tragen? ...

Ihr Lieben,
meine Freundin Natascha braucht beim Umzug Hilfe. Ihr Bein tut weh und ihre Freunde ...
Kann jemand ...? ...

1 Kleidung KB 3

a Was passt zusammen? Verbinden Sie.

- | | | | |
|----------|-------------------|----------|--------------|
| 1 teuer | a schön | 4 dunkel | d elegant |
| 2 sauber | b nicht günstig | 5 schick | e nicht hart |
| 3 hübsch | c nicht schmutzig | 6 weich | f nicht hell |

b Was soll Fridolin anziehen? Was raten Sie ihm? Ordnen Sie zu.

dunkle Jeans eleganten Anzug hübsche Krawatte schicke Hemd ~~warmen Mantel~~ weichen Pullover



- Für den Spaziergang im Winter soll er den warmen Mantel und den anziehen.
- Für den ersten Arbeitstag empfehle ich den und die!
- Für die Party rate ich: Zieh das und die an!

2 Tipps für Berufsanfänger. KB 3

SPRECHEN

a Was passt? Kreuzen Sie an.

www.berufstart.de

Berufsknigge

Du oder Sie?

☒ Duzen ☐ Treffen (1) Sie am Anfang lieber niemanden. Hier ☐ gilt ☐ geht (2) ☐ die Regel ☐ der Kontakt (3): Nur Chef:innen und ältere Kolleg:innen dürfen das Du anbieten!

Der gute Ton am Telefon: Wie wichtig ist er wirklich?

Sie denken: Beim Telefonieren ist der Name von Gesprächspartner:innen nicht so wichtig? Im ☐ Gegenteil ☐ Unterschied (4): Damit zeigen Sie ☐ Service ☐ Interesse (5). Auch ☐ ein Blick ☐ ein Lächeln (6) macht Ihre Stimme sympathischer! Das haben ☐ Experimente ☐ Präsentationen (7) gezeigt. Expert:innen ☐ raten ☐ beraten (8) auch, dass man beim Telefonieren stehen soll. Die Stimme klingt dann besser. Wenn Sie das oft machen, wird es zu ☐ einem Ritual ☐ einer Regel (9).

b Ihre Freundin ist Berufsanfängerin. Unterstreichen Sie wichtige Informationen in a und schicken Sie Ihrer Freundin eine Sprachnachricht mit Tipps für den Berufsalltag.

[Ich habe gerade einen Artikel gelesen. Das Thema ist ... und ... Da steht, dass ...]

3 Adjektive mit -ig KB 3

a Ergänzen Sie die Adjektive.

- 1 der Durst durstig
- 2 der Stress _____
- 3 der Wind _____
- 4 das Salz _____
- 5 die Geduld _____
- 6 die Vorsicht _____



b Bilden Sie Nomen. Lesen Sie dann die Regel und ergänzen Sie die Adjektive.

be Blu Ei Far ger he Hun le me ne Ru Son

- 1 Blume blumig
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____

Blume (Nomen) →
blumig (Adjektiv)

c Wählen Sie Nomen und Adjektive aus a und b und schreiben Sie Sätze.

die Sonne / der Wind → sonnig / windig:
Heute ist es sonnig, aber auch windig.

4 -ig im Wort und am Wortende KB 3

AUSSPRACHE

a Man schreibt -ig. Was hören Sie: -ig oder -ich? Markieren Sie.

- 1 Die Geschichte ist lustig. → die lustige Geschichte
- 2 Der Moment ist richtig. → im richtigen Moment
- 3 Die Schuhe sind schmutzig. → die schmutzigen Schuhe
- 4 Der Job ist stressig. → der stressige Job
- 5 Das Meeting ist langweilig. → das langweilige Meeting

 ig

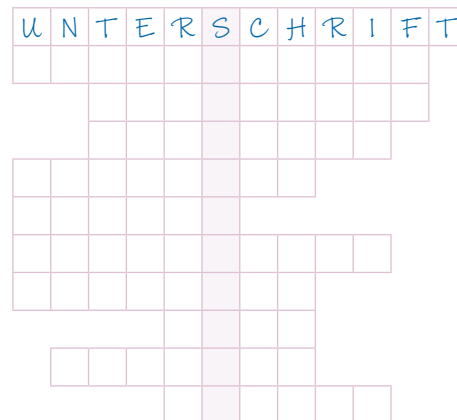
 ich → am Wortende

 ig → vor einer Endung

b Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

5 Wo bekommt man am Arbeitsplatz immer Hilfe? KB 4

- 1 Ein Vertrag braucht eine ...
- 2 Er macht kleine Reparaturen.
- 3 Hier parkt das Auto vor dem Büro.
- 4 Die wichtigste Person für den Chef.
- 5 Er arbeitet nicht Teilzeit, er arbeitet ...
- 6 Angestellte bekommen jeden Monat ein ...
- 7 Die Zeit nach einem Arbeitstag.
- 8 Mit dem ... kann man kopieren.
- 9 Der Aufzug oder der ...
- 10 Die Rezeption oder der ...
- 11 Der Arbeitsplatz oder die Arbeits...



Lösung: Im _____ bekommt man immer Hilfe.

6 In der Firma: Ergänzen Sie die Endungen. G KB 5



Bei unbestimmten Artikeln (ein, ein, eine) steht im Plural vor dem Adjektiv kein Artikel.

	Nominativ	Akkusativ
A	Das ist Herr Kranik, der Hausmeister. Er ist ein netter Hausmeister.	Herr Kranik hat einen Hund. Ich finde den Hund lieb. Er hat einen lieben Hund.
B	Das ist Frau Tamm, die Sekretärin. Sie ist eine hilfsbereite Sekretärin.	Frau Tamm hat eine Katze. Ich finde die Katze süß. Sie hat eine süße Katze.
C	Das ist das Büro von Frau Tamm. Es ist ein schönes Büro.	Das Büro hat ein Fenster. Ich finde das Fenster klein. Es hat ein kleines Fenster.
A	Herr Kranik und Frau Tamm	Herr Kranik und Frau Tamm
B	sind gute Mitarbeiter und tolle Personen.	haben wichtige Aufgaben und oft stressige Arbeitstage.

7 Im Workshop: Was ist im Beruf wichtig? G KB 5

a Unterstreichen Sie die Nomen in der richtigen Farbe: der, das, die oder die.

... ist mir wichtig

- 1 ein hohes Gehalt (hoch)
- 2 ein Chef (geduldig)
- 3 eine Arbeit (interessant)
- 4 Kollegen (nett)
- 5 ein Betriebsklima (gut)

Ich brauche ...

- 6 Aufgaben (spannend)
- 7 ein Büro (groß)
- 8 eine Kantine (gut)
- 9 einen Schreibtisch (ordentlich)
- 10 Arbeitszeiten (fest)

b Ergänzen Sie die fehlenden Adjektive mit der richtigen Endung in a.

8 Forum: Was stört euch an eurer Arbeit? W G KB 5

a Ergänzen Sie.

chaotischen niedrigen reichen unfreundlichen verliebten

www.rund-um-die-arbeit.de

Tine09 Mein Job macht mir Spaß, aber es gibt immer Probleme mit einem unfreundlichen (1) Kunden. Mit dem kann immer so viel schiefgehen. Das stört mich wirklich sehr! 😡

Master1 Hier ist alles sehr teuer! Unsere Stadt gefällt vielleicht (2) Leuten. € Aber ich verdiene nicht so viel und mit einem (3) Gehalt ist es nicht so einfach.

Rony Meine Kollegin redet den ganzen Tag von ihrem neuen Freund. Aber mit einer (4) Kollegin 😊 kann man keine normale Unterhaltung führen. Das nervt echt! 😞

Nik Hier räumt niemand auf! Aber an einem (5) Arbeitsplatz kann ich nicht gut arbeiten.

- b** Welche Endung haben die Adjektive in **a**? **Markieren** Sie und kreuzen Sie dann an.

Im Dativ hat das Adjektiv nach unbestimmten Artikeln im Singular und im Plural die Endung ☐ -em ☐ -en .

9 Akkusativ oder Dativ? Ergänzen Sie die Endungen. **KB 5**

- Kann ich in einem blau en (1) Kleid mit groß..... (2) Blumen zum Vorstellungsgespräch gehen?
- Du solltest lieber ein schön..... (3) Kleid ohne Blumen tragen oder vielleicht einen schick..... (4) Hosenanzug.
- Was hältst du von einer weiß..... (5) Bluse mit einem schwarz..... (6) Rock?
- Schon besser. Du brauchst aber noch hübsch..... (7) Schuhe.
- Aber welche Schuhe passen zu einem elegant..... (8) Rock?
- Schuhe in dunkl..... (9) Farben passen sicherlich perfekt.
- Gut, dann gehe ich einfach in dunkelbraun..... (10) Stiefeln.



+ NOCH MEHR?

Seite 96

10 Um einen Rat bitten. **KB 6**

SCHREIBEN

a Sortieren Sie die Gespräche.

- 1 ☐ ■ Vielleicht ist es besser, wenn du trotzdem ein Praktikum machst. Das ist besser für deine Zukunft und außerdem kannst du auch im Semester ein bisschen jobben und Geld verdienen, zum Beispiel im Café an der Uni.
- 1 ☒ • In zwei Wochen ist das Unisemester zu Ende und ich will die Ferien gut nutzen. Aber ich hab' da noch eine Frage: Ich weiß nicht genau, ob ich jobben und Geld verdienen oder lieber ein freiwilliges Praktikum machen soll. Beim Praktikum verdiene ich ja nichts. Was meinst du?
- ☐ ■ Dann ganz viel Erfolg bei deinem Praktikum.
- ☐ • Wahrscheinlich hast du recht. Danke für den Tipp! Ich mache dann lieber das Praktikum.
- 2 ☐ ■ Hoffentlich bekommst du die Stelle. Ich drück' die Daumen!
- ☐ • Okay, danke. Du hast mir echt geholfen. Ich probiere es.
- ☐ ■ Ich würde sagen, dass du besser einfach mal deine Bewerbung an die Firma schickst. Wenn auch die anderen Bewerber keine Auslandserfahrung haben, dann hast du bestimmt gute Chancen.
- ☐ • Ich habe eine total interessante Stellenanzeige gelesen. Aber für diese Stelle muss man Auslandserfahrung haben und ich habe noch nie im Ausland gearbeitet. Ich bin mir nicht sicher, ob ich überhaupt Chancen habe. Wie siehst du das?

b Um eine Meinung bitten, einen Rat geben, für einen Rat danken oder Glück wünschen? Markieren Sie die unterstrichenen Ausdrücke in **a**.

c Partneraufgabe: Bitten Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner in einer Textnachricht um Rat. Sie / Er antwortet. Verwenden Sie Ausdrücke aus **a**.

- Geschäftstermin mit Kunden: Anzug mit Krawatte oder nur Hemd und Hose?
- A2 Prüfung: schon jetzt machen oder besser bis zum Ende von A2 warten?
- ...

Ich habe morgen einen Geschäftstermin mit einem Kunden. Ich habe da noch ...

- | | | | |
|---------------|-----------------|--------------|---------------|
| 1 ♦ Vorgarten | a ♦ Gehalt | 6 ♦ Gast | f ♦ Öl |
| 2 ♦ Lift | b ♦ Salz | 7 ♦ Garage | g ♦ Teilzeit |
| 3 ♦ Lohn | c ♦ Ausgang | 8 ♦ Essig | h ♦ Rezeption |
| 4 ♦ Pfeffer | d ♦ Aufzug | 9 ♦ Vollzeit | i ♦ Gastgeber |
| 5 ♦ Eingang | e ♦ Kräuterbeet | 10 ♦ Empfang | j ♦ Parkplatz |

2 Zwei Adjektive passen. Kreuzen Sie an.

www.hotel-loewen.de/beitraege

A Das Hotel ist sehr ☐ niedrig ☒ familiär ☒ elegant .

B Das Essen hat mir nicht geschmeckt. Es war zu ☐ satt ☐ salzig ☐ scharf .

C Der Service war ☐ verliebt ☐ nicht persönlich ☐ unmöglich .

D Die Betten waren sehr ☐ weich ☐ fett ☐ gemütlich .

E Das Personal an der Rezeption war ☐ wenig hilfsbereit ☐ chaotisch ☐ lecker .

F Die Zimmer sind ☐ hell ☐ spontan ☐ hübsch .

G Die Zimmer sind zu schick und teuer. Das ist ein Hotel für ☐ reiche ☐ berühmte ☐ runde Gäste.

3 Gespräche

a Lösen Sie das Rätsel (1 Zahl = 1 Buchstabe).

- 1 ☒ Möchtest du noch etwas?
- ☒ Nein, d a n k e. Ich b i s c h o a t.
- 1 2 3 4 5 6 7 3 8 9 10 11 3 8 2 12 12
- 2 ☒ Ich muss jetzt leider gehen.
- ☒ Oh, ! l doch noch !
- 8 9 10 2 1 5 6 13 5 7 6 5 7 3 6 7 8 8 9 10 5 3
- 3 ☒ Oh, Sie wollen die Fenster putzen? Soll ich das für Sie machen?
- ☒ Oh, gern. Vielen . Das sehr f r u von .
- 1 2 3 4 7 8 12 14 15 5 16 3 1 13 7 9 10 7 10 3 5 3
- 4 ☒ Ich bin nicht sicher, ob ich zu einer Einladung bei meinem Chef Blumen oder Wein mitbringen soll. Was meinst du?
- ☒ V ist es , wenn du Blumen mitbringst.
- 17 7 5 13 13 5 7 9 10 12 6 5 8 8 5 15

b Hören Sie und sprechen Sie die Rolle in **a**.

4 Was möchte Fridolin?

Was passt nicht? Streichen Sie immer ein Wort durch und finden Sie das Lösungswort.

kommentieren: das Foto (F) | den Post (E) | die Unterschrift (I)
 mailen: das Gehalt (N) | die Stellenanzeige (I) | die Einladung (E)
 wegräumen: das Geschirr (R) | den Rat (L) | die Karaffe (A)
 eintragen: in den Kalender (B) | in die Liste (E) | in den Eingang (D)
 ansprechen: den Hausmeister (N) | die Kundin (D) | das Interesse (U)

FE Ich möchte endlich haben!



5 Der gedeckte Tisch W G

a Wo sind die Gegenstände auf Bild A? Ergänzen Sie.



Neben den Tellern (1) liegt
B (2):
 Der Löffel liegt neben
M (3).
 Die Blumen sind in
K (4).

b Was fehlt auf Bild B? Schreiben Sie.

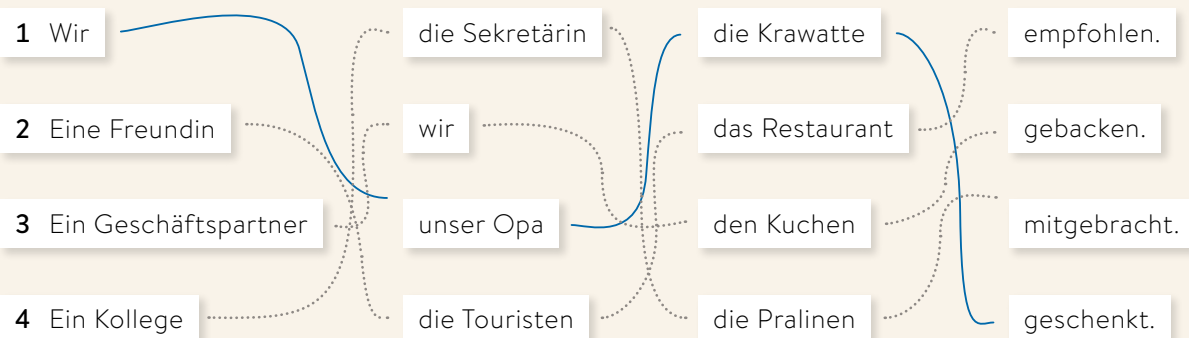
blau groß kaputt ~~klein~~ klein rotEs fehlen: der kleine Löffel,

6 Audiotraining G K

Hören Sie und antworten Sie.

7 Wer gibt wem was? G

a Was gehört zusammen? Zeichnen Sie die Linien nach und schreiben Sie Fragen.



b Unterstreichen Sie in den Fragen
 in a Dativ und Akkusativ.
 Beantworten Sie dann die Fragen.

- Wer hat unserem Opa die Krawatte geschenkt?
 ○ Wir haben sie ihm geschenkt.

8 Audiotraining G K

Hören Sie und reagieren Sie.

9 Die Einladung

SPRECHEN

Sie sind mit einem Freund aus Ihrem Heimatland in Frankfurt
 zum Essen eingeladen. Ihr Freund versteht kein Deutsch.
 Was sagen die Gastgeberin und der Gast? Hören Sie,
 machen Sie Notizen und erzählen Sie dann in Ihrer Sprache.

Nachbar von gegenüber: nett, ...
Hausmeister: ...

Her neighbour is nice. She ...
 But the caretaker is ... He ...



1 Auf gute Nachbarschaft!

LESEN

Lesen Sie den Text und die Aufgaben a – g. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

THEMA NACHBARSCHAFT

SO WERDEN SIE GUTE NACHBARN:

Fünf Tipps von der Psychologin

Freunde kann man sich aussuchen – Nachbarn nicht. In Deutschland hat jede/r Dritte Stress mit den Nachbarn. „Das ist schade“, sagt Psychologin Eva Weber, „denn eine gute Nachbarschaft ist nicht schwer. Aber es gelten ein paar besondere Regeln.“

- 1 Sie sind gerade umgezogen? Suchen Sie bald den Kontakt zu den Nachbarn. Klingeln Sie an der Tür und sagen Sie Ihren Namen oder schreiben Sie eine nette Nachricht und werfen Sie sie in den Briefkasten.
- 2 Ein häufiger Grund für Stress mit den Nachbarn ist Unordnung. Deshalb sollten Sie vor Ihrer Wohnung, am Eingang, im Vorgarten und im Fahrradkeller immer aufräumen.
- 3 Wichtig ist auch, dass Sie hilfsbereit und freundlich sind. Vielleicht freuen sich Ihre Nachbarn, wenn Sie spontan Ihre Hilfe anbieten und den Müll runterbringen oder Einkäufe in die Wohnung tragen.
- 4 Organisieren Sie Nachbarschaftsprojekte. Ein Kräuterbeet im Hinterhof oder ein Garagenflohmarkt funktionieren meistens sehr gut und alle können mitmachen.
- 5 Wenn es doch einmal Probleme gibt: Reden Sie miteinander und suchen Sie gemeinsam nach Lösungen.

- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|-------------------------------------|
| a Es gibt nur gute Nachbarn. | ☐ | ☒ |
| b Alle Deutschen haben Stress mit den Nachbarn. | ☐ | ☐ |
| c Stress mit den Nachbarn muss nicht sein. | ☐ | ☐ |
| d Nach dem Umzug soll man Nachbarn langsam kennenlernen. | ☐ | ☐ |
| e Chaos im Haus ist kein Problem für die Nachbarn. | ☐ | ☐ |
| f Gemeinsam etwas tun: Das unterstützt die Hausgemeinschaft. | ☐ | ☐ |
| g Wenn man ein Problem hat, sollte man es ansprechen. | ☐ | ☐ |

/ 6 Punkte

2 Nudelwoche: Was brauchen Severin und Pia für ihre Soßen?

HÖREN

Hören Sie das Gespräch und ordnen Sie die Bilder zu. Achtung: Ein Bild ist zu viel.

A



B



C



D



E



F



G



H



Wann?	1 Mo	2 Di	3 Mi	4 Do	5 Fr	6 Sa	7 So
Was?							

/ 6 Punkte

3 Dann ganz viel Erfolg!

SPRECHEN

a Lesen Sie. Was sagen Sie? Machen Sie Notizen.

- 1 Hi, hier ist Jonas. Wie geht es dir? Hast du kurz Zeit?
- 2 Stell dir vor, ich habe den Job als Produktmanager bekommen. Jetzt weiß ich nicht so genau, ob ich am ersten Arbeitstag einen Anzug mit Krawatte tragen soll. Was meinst du?
- 3 Da hast du wahrscheinlich recht. Ich bin mir auch nicht sicher, wie ich die Kollegen anspreche. Kann ich sie duzen?
- 4 Das ist eine gute Idee. So mache ich es. Jetzt muss ich mir noch eine Fahrkarte kaufen. Hoffentlich sind die Züge pünktlich. Die haben zurzeit immer so viel Verspätung.
- 5 Das stimmt. Lieber bin ich früher als später dort. Und eine letzte Frage: Du weißt ja, ich habe in zwei Wochen Geburtstag. Glaubst du, ich kann dann schon Urlaub nehmen?
- 6 Okay, du hast mir echt geholfen. Jetzt bin ich nicht mehr so aufgeregt.

1. Hallo. Ja, natürlich habe ich Zeit. ...
2. Ich würde sagen ...
3. Vielleicht ist es besser, wenn ...
4. Da hast du recht. Ich würde an deiner Stelle ...
5. Ich bin mir nicht sicher, ob ...
6. Ganz viel Erfolg an deinem ... Ich drück' die Daumen.

b Hören Sie und antworten Sie. Verwenden Sie Ihre Notizen aus a.

/ 6 Punkte

4 Neu in der WG

SCHREIBEN

Lesen Sie die Nachricht. Sie haben noch ein paar Fragen an Timo. Wählen Sie drei Themen aus und schreiben Sie zu jedem Punkt zwei Sätze.

Hallo und willkommen in Köln! Toll, dass du die Stelle bekommen hast. Arbeitest du dann Vollzeit? Du kannst gern in unserer WG wohnen. Wir haben aber halt ein paar Regeln. Jeder erledigt mal die Einkäufe und jeden Dienstag kochen wir zusammen. Es gibt auch einen Putzplan, da trägt sich dann jeder in eine Liste ein. Du siehst schon, du solltest auf jeden Fall ordentlich sein. 😊 Aber es gefällt dir bestimmt bei uns! Nach der Arbeit gehen wir oft ins Kino oder Theater oder treffen uns einfach im Hinterhof. Ach ja: Bring' am besten dein Fahrrad mit. Damit bist du am schnellsten unterwegs. Wann willst du umziehen?
Liebe Grüße, Timo

Möbel

Fahrradkeller oder Garage?

U-Bahn oder Bus?

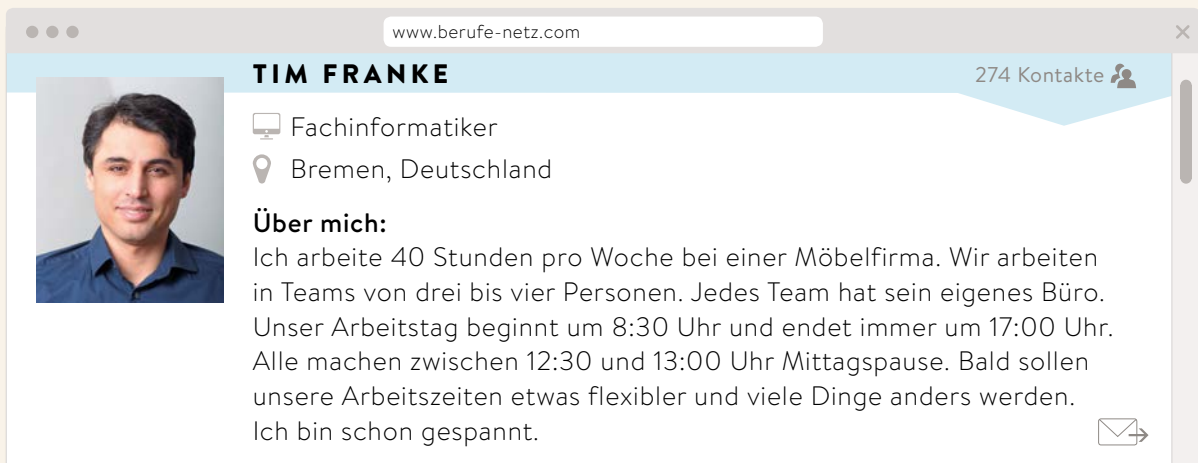
Unterstützung beim Umzug

gemeinsame Kasse

Hi Timo,
danke für deine schnelle Antwort. Wie cool, dass ich bei euch wohnen kann. Jetzt habe ich noch ein paar Fragen. Welche Möbel stehen denn in dem Zimmer? Soll ich ...? ...

/ 6 Punkte

- 😊 20 – 24 Punkte
😐 13 – 19 Punkte
😞 0 – 12 Punkte



TIM FRANKE 274 Kontakte

Fachinformatiker
Bremen, Deutschland

Über mich:
Ich arbeite 40 Stunden pro Woche bei einer Möbelfirma. Wir arbeiten in Teams von drei bis vier Personen. Jedes Team hat sein eigenes Büro. Unser Arbeitstag beginnt um 8:30 Uhr und endet immer um 17:00 Uhr. Alle machen zwischen 12:30 und 13:00 Uhr Mittagspause. Bald sollen unsere Arbeitszeiten etwas flexibler und viele Dinge anders werden. Ich bin schon gespannt.

1 Lesen Sie Tim Frankes Profil. Was ist richtig?

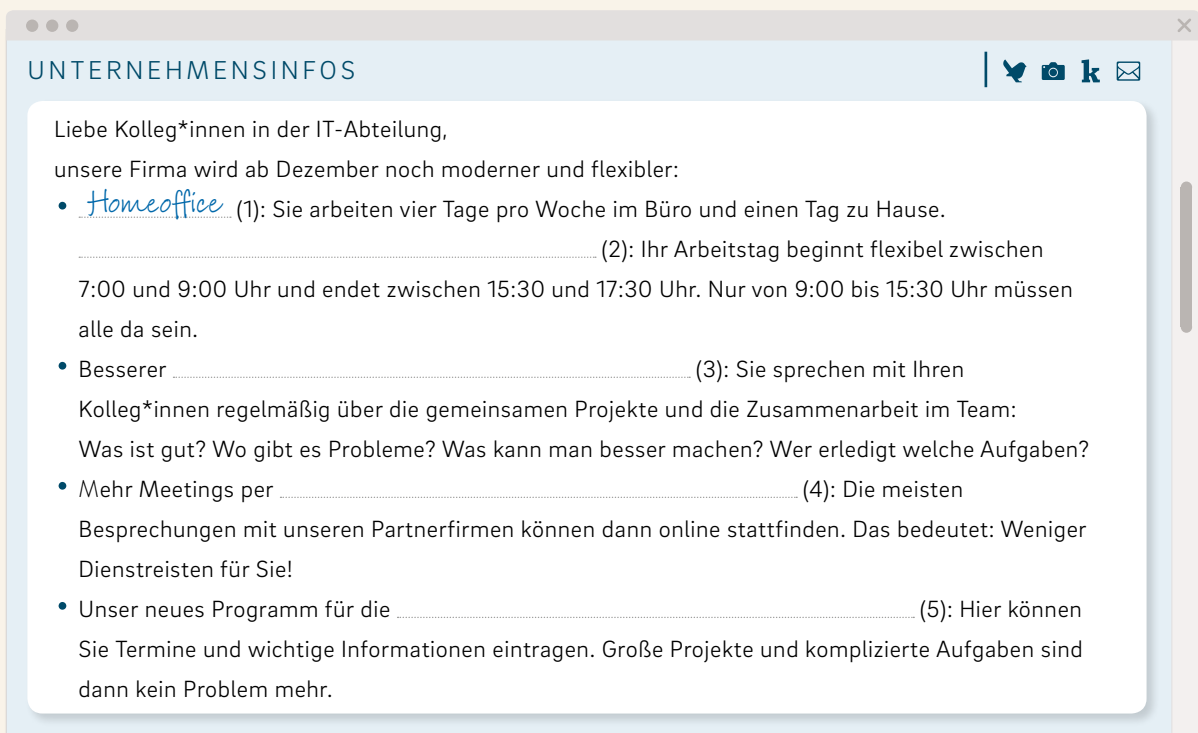
Kreuzen Sie an und sprechen Sie zu zweit.

- | | | | |
|--|--|---|---|
| a Tim arbeitet | b Er arbeitet in | c Seine Arbeitszeiten | d Er arbeitet immer |
| ☐ in Teilzeit. | ☐ einem kleinen Team. | ☐ sind flexibel. | ☐ in der Firma. |
| ☒ in Vollzeit. | ☐ einer großen Abteilung. | ☐ sind fest. | ☐ im Homeoffice. |

2 Flexibel arbeiten

a Lesen Sie die Information im Intranet von Tims Firma. Ordnen Sie zu.

Austausch im Team Gleitzeit mit Kernzeit Homeoffice Projektorganisation Videokonferenz



UNTERNEHMENSINFOS

Liebe Kolleg*innen in der IT-Abteilung,
unsere Firma wird ab Dezember noch moderner und flexibler:

- Homeoffice (1): Sie arbeiten vier Tage pro Woche im Büro und einen Tag zu Hause.
..... (2): Ihr Arbeitstag beginnt flexibel zwischen 7:00 und 9:00 Uhr und endet zwischen 15:30 und 17:30 Uhr. Nur von 9:00 bis 15:30 Uhr müssen alle da sein.
- Besserer (3): Sie sprechen mit Ihren Kolleg*innen regelmäßig über die gemeinsamen Projekte und die Zusammenarbeit im Team: Was ist gut? Wo gibt es Probleme? Was kann man besser machen? Wer erledigt welche Aufgaben?
- Mehr Meetings per (4): Die meisten Besprechungen mit unseren Partnerfirmen können dann online stattfinden. Das bedeutet: Weniger Dienstreisen für Sie!
- Unser neues Programm für die (5): Hier können Sie Termine und wichtige Informationen eintragen. Große Projekte und komplizierte Aufgaben sind dann kein Problem mehr.

b Arbeiten Sie zu zweit. Schreiben Sie die Wörter aus den Lücken in **a** auf Karten und drehen Sie sie um. Ziehen Sie eine Karte und erklären Sie das Wort. Ihr Partner / Ihre Partnerin rät: Welches Wort meinen Sie?

Kernzeit

Da müssen alle Mitarbeiter in der Firma sein.

3 Homeoffice finde ich super!

a Tim spricht mit seiner Kollegin Karina. Hören Sie und sortieren Sie die Themen.

- ☐ Austausch im Team
- ☒ Gleitzeit
- ☐ Homeoffice
- ☐ Programm für Projektorganisation
- ☐ Videokonferenzen

b Zu welchen Themen in **a** passen die Sätze? Lesen Sie und ordnen Sie zu.

- ☒ „Wenn ich früh anfangen kann, kann ich auch früh nach Hause gehen.“ Gleitzeit
- ☐ „Wir wohnen in einer Stadtwohnung. Einen guten Platz zum Arbeiten habe ich da nicht.“
- ☐ „Für mich ist das perfekt. Ich muss weniger Dienstreisen machen und habe mehr Zeit für die Familie.“
- ☐ „Ich weiß nicht. Dann treffen wir unsere Kunden in Stuttgart gar nicht mehr persönlich. Das finde ich schon ein bisschen schade.“
- ☐ „Wenn es ein Problem gibt, kann man das sofort ansprechen und gemeinsam lösen.“
- ☐ „Man kann dort wichtige Informationen zu den Projekten eintragen. Das ist wirklich praktisch.“

c Hören Sie noch einmal in **a**. Wer sagt die Sätze in **b**? Schreiben Sie **T** (Tim) oder **K** (Karina).

d Welche Themen in **a** finden Sie besonders wichtig? Wählen Sie zwei aus und sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Ich finde „Gleitzeit“ besonders wichtig, weil ...

Und ich „Homeoffice“, weil ...

4 So möchten wir arbeiten

a Wie würden Sie am liebsten arbeiten? Sprechen Sie in Gruppen und gestalten Sie ein Plakat mit Ihren Ideen.

b Hängen Sie die Plakate im Kursraum auf und stellen Sie Ihren Traum-Arbeitsplatz vor. Machen Sie dann einen Kursspaziergang und sprechen Sie über die Ideen der anderen Gruppen.

Bei uns sind die Arbeitszeiten flexibel. Das ist ein Vorteil, wenn man Familie hat.



Oder wenn man morgens gern länger schläft.

1 Vorbereitung

HÖREN

a Lesen Sie den Notizzettel. Was glauben Sie: Worum geht es im Gespräch? Kreuzen Sie an.

Anruf von:
Kollege
 Anrufen zwischen:

 Telefonnummer:

 Geschenkidee:

- ☐ a Freunde treffen
☐ b ein Geschenk machen
☐ c eine Wanderung organisieren

b Lesen Sie die Fragen und die möglichen Antworten. Hören Sie dann und kreuzen Sie ☐ a oder ☐ b an.

- 1 Wer ruft an?
☐ a ein Freund
☒ b ein Kollege
- 2 Welche Geschenkidee hat der Anrufer?
☐ a neues Seil
☐ b Kletterrucksack und Kletterschuhe
- 3 Wann kann man den Anrufer am besten zurückrufen?
☐ a zwischen 8 und 10 Uhr
☐ b zwischen 10 und 12 Uhr
- 4 Unter welcher Nummer kann man den Anrufer erreichen?
☐ a 87631
☐ b 8763125



c Ergänzen Sie den Notizzettel in a.

Wenn Sie den Notizzettel vorher lesen, haben Sie schon eine Ahnung, welche Information Sie hören werden. Schreiben Sie genau auf, was Sie hören, z. B. Wer hat angerufen?

2 In der Prüfung

Sie hören eine Nachricht. Notieren Sie die Informationen. Sie hören die Nachricht zweimal.

Letzter Arbeitstag von:

 Zum Fest mitbringen:

 Für Geschenk:
 Euro
 Anrufen ab:
 Uhr
 Handynummer:

Hören Sie genau. Sie können mehrere Namen, Wochentage oder Zahlen hören. Es passt aber immer nur eine Antwort. Kontrollieren Sie beim zweiten Hören Ihre Lösungen.

1 Vorbereitung

SPRECHEN

a Schreiben Sie zu jedem Thema eine Frage und eine für Sie passende Antwort.

..., aber ... hat mir auch Spaß gemacht ... Stunden mit öffentlichen Verkehrsmitteln

..., aber ... hat mir auch gut gefallen ... fand ich super ... Minuten mit dem ...

Nur ... Minuten. Ich habe direkt neben der Schule gewohnt. ...

Thema: Schule

Lieblingsfach

- Was war dein Lieblingsfach?
- Englisch, aber Geschichte hat mir auch gut gefallen.

Thema: Schule

Wie lang?

- Wie lang war dein Schulweg?
- Nur 10 Minuten. Ich habe direkt neben der Schule gewohnt.

b Arbeiten Sie zu zweit. Schreiben Sie weitere Fragen zum Thema „Schule“.

- 1 Wer
- 2 Wie lang / oft
- 3 Was
- 4 Wo
- 5 Warum
- 6 Warst / Hattest du

c Stellen Sie eine Frage aus b.
Ihre Partnerin / Ihr Partner antwortet.
Dann stellt sie / er eine Frage.

Wer war dein Lieblingslehrer?

Herr Samuels, mein Französischlehrer.

2 In der Prüfung

Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie je zwei Karten mit einer W-Frage und eine mit Fragezeichen. Stellen Sie dann eine Frage zum Thema „Arbeit / Beruf“.
Ihre Partnerin / Ihr Partner antwortet.
Dann stellt sie / er eine Frage.



Thema: Arbeit / Beruf

Wo?

Thema: Arbeit / Beruf

?

Thema: Arbeit / Beruf

Wann?

Thema: Arbeit / Beruf

Was?

Thema: Arbeit / Beruf

Wie oft?

Thema: Arbeit / Beruf

Wie?

Thema: Arbeit / Beruf

?

Thema: Arbeit / Beruf

Wie lang(e)?

Antworten Sie in ganzen Sätzen und formulieren Sie zu jeder Frage mindestens drei Sätze. In der Prüfung ist es wichtig, dass Sie viel sprechen.

Beim Fragezeichen können Sie eine W-Frage oder auch eine Ja-/Nein-Frage stellen.

1 Vorbereitung

LESEN

a Lesen Sie die Forumsbeiträge. Wo passen die **markierten** Wörter am besten? Ordnen Sie zu.

www.gastgebergeschenke.net

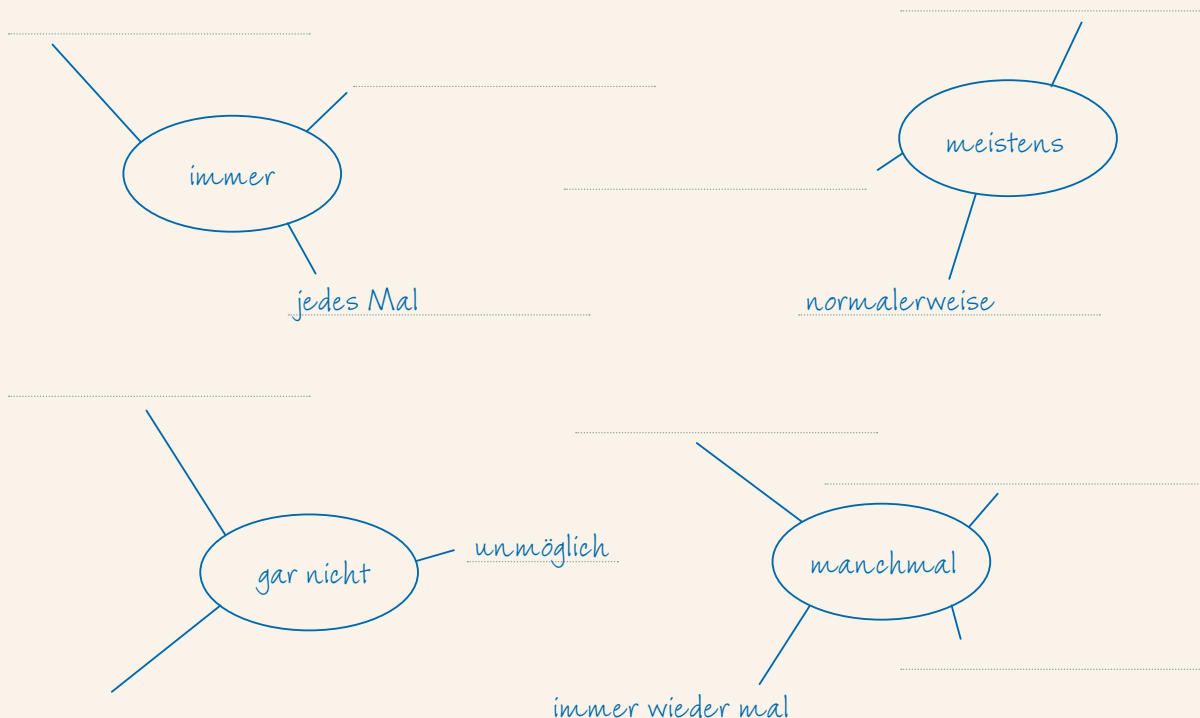
A **Timo** Mein Chef hat mich nächste Woche zum Essen eingeladen. Soll ich da ein Gastgeschenk mitbringen? Oder lieber nicht? Wie denkt ihr über dieses Thema? Und könnt ihr mir vielleicht einen Rat geben?

B **Urs44** Gastgeschenke? Die haben meine Eltern früher **jedes Mal** mitgebracht. Nichts mitbringen? Das war für sie **unmöglich**. Ich sehe das etwas anders: Typische Geschenke wie Blumen sind ja ganz nett. Aber ist das wirklich wichtig?

C **MiaQ** Man muss **unbedingt** ein Gastgeschenk mitbringen! Ich bringe **immer wieder mal** Pralinen, **vor allem** aber Marmelade mit. Viele sagen, das ist langweilig. Doch keine Geschenke mitbringen? Das geht für mich **überhaupt nicht**!

D **Django_R** Ein Gastgeschenk mitbringen? **Auf keinen Fall**! Ich möchte auch nicht, dass jemand mir etwas mitbringt. Manche schenken ja den Kindern **schon auch mal** etwas. Das finde ich wirklich seltsam.

E **Mausi** Mal ja, mal nein. Also, bei Freunden bringe ich **in der Regel** nichts mit. Das haben wir auch so ausgemacht. Aber wenn ich die Person nicht so gut kenne, dann bringe ich **auf jeden Fall** etwas mit. **Normalerweise** einen guten Wein, **eventuell auch mal** ein spannendes Buch.



b Was denken die Personen in a über Gastgeschenke? Ordnen Sie zu.

- 1 Wer bringt immer etwas mit? ☐
- 2 Wer bringt manchmal etwas mit? ☐
- 3 Wer bringt nie etwas mit? ☐
- 4 Wer ist sich nicht sicher? ☐

Lesen Sie genau:
Welche Informationen
beantworten die Fragen
wirklich? Welche nicht?

2 In der Prüfung

Lesen Sie den Text. Wählen Sie für die Aufgaben 1 – 5 die richtige Lösung **a**, **b** oder **c**.

ERFOLGSAUTORIN RUTH RICHTER: RITUALE RUND UMS ESSEN



In ihren Büchern gibt Ruth Richter jedes Mal Tipps für die richtige Kleidung im Büro.

Nun hat sie ein neues Projekt begonnen: „Ich wollte auf keinen Fall mehr etwas mit Mode

5 machen, sondern hatte Lust auf etwas Neues.“

Jetzt macht sie Videos über kulturelle

Unterschiede beim Essen. Dafür fährt sie in

elf Monaten von Hongkong nach Berlin und

will unbedingt 20 Länder bereisen. Vor sechs

10 Monaten ist sie losgefahren. Zuerst mit dem

Auto, dann mit dem Zug. Nun ist sie vor allem

mit dem Fahrrad unterwegs. „Das ist genial,“

erzählt sie, „so lerne ich ganz einfach

Menschen kennen. In den kleinen Städten

15 und Dörfern laden mich die Leute in der Regel

sofort ein und ich kann bei ihnen essen und

schlafen.“ Bei diesen Einladungen hat Richter

viele Essgewohnheiten erlebt. Nicht in jedem

Land sitzen alle Familienmitglieder beim Essen

20 gemeinsam am Tisch. Mal ist es still, mal ist es

sehr laut. Einige Menschen essen mit Besteck,

andere mit den Händen. Die Essgewohnheiten

sind also immer wieder anders. Diese

unterschiedlichen Rituale zeigt Richter in ihren

25 Videos – unter www.essensrituale-weltweit

Markieren Sie im Text wichtige Ausdrücke wie auf *keinen Fall*. Beantworten Sie dann die Fragen.

- 0 In ihrem neuen Projekt will Ruth Richter ...

☐ a weniger Modetipps geben.
☐ b mehr Modetipps geben.
☒ c überhaupt keine Modetipps mehr geben.

- 1 Für ihr neues Projekt fährt sie ...

☐ a ohne Fahrrad.
☐ b meistens mit dem Fahrrad.
☐ c nur mit dem Fahrrad.

- 2 Sie will ...

☐ a 20 oder mehr Länder besuchen.
☐ b weniger als 20 Länder besuchen.
☐ c auf jeden Fall genau 20 Länder besuchen.

- 3 In Dörfern und Städten ...

☐ a lernt Ruth Richter Leute nur langsam kennen.
☐ b laden sie Menschen meistens gleich zu sich ein.
☐ c findet sie nur schwer einen Schlafplatz.

- 4 Sie hat gelernt, dass Essgewohnheiten ...

☐ a jedes Mal gleich sind.
☐ b mal anders sind, mal nicht.
☐ c überall unterschiedlich sind.

- 5 In ihren Videos zeigt Ruth Richter ...

☐ a die richtige Kleidung im Büro.
☐ b verschiedene Gewohnheiten beim Essen.
☐ c die richtige Vorbereitung für eine Radtour.

Lesen Sie immer zuerst das Beispiel (Aufgabe 0). So verstehen Sie die Aufgaben besser. Dann machen Sie mit Aufgabe 1 weiter. Lesen Sie danach den Text so lange, bis Sie die Lösung finden. Dann kommt Aufgabe 2. Lesen Sie im Text weiter und finden Sie die Lösung. Etc. So müssen Sie den Text nur einmal lesen.

Ich hab' mich so geärgert!

1 Ordnen Sie zu. Notieren Sie auch den Artikel. KB 2

Comedy Doku Hörbuch Comic Krimiserie Radiobeitrag
Podcast Talkshow Roman Tutorial Videospiel Zeitschrift

- A  die Comedy, _____
- B  _____
- C  _____

2 Partneraufgabe: Wörter raten KB 2

Wählen Sie Wörter aus 1 und schreiben Sie zwei Rätsel. Schicken Sie dann Sprachnachrichten an Ihre Partnerin / Ihren Partner. Sie / Er antwortet.


[Das kann man im Internet anschauen. Hier lernt man, wie man einen Reifen wechselt.]


[Das ist ein Tutorial, oder?]


[Stimmt!]

3 Nur noch eine Folge! KB 2

a Klappt das bei Ihnen? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

www.film&co.com
✕

UMFRAGE DER WOCHE
Binge Watching – Hobby oder Problem?
???

»Nur noch eine Folge!« Das klappt selten. Wir haben unsere Mitarbeiter:innen nach ihren Erfahrungen gefragt. Und wie ist das bei dir? Kennst du das auch?

DEINE ERFAHRUNGEN

1 „Nach der dritten Folge wird es oft langweilig, aber aufhören kann ich auch nicht. Das kann schon auch schlechte Laune machen.“

2 „Wenn ich abends viele Serien sehe, schlafe ich schlecht ein. Deshalb mache ich das nur am Wochenende.“

3 „Ich freue mich, wenn ich Personen aus meiner Lieblingsserie wiedersehe. Sie sind fast genauso wichtig wie meine Freunde.“

☐ Bei mir ist das ähnlich.

☐ Bei mir ist das anders.

☐ Das geht mir auch so.

☐ Das geht mir nicht so.

☐ Das kenne ich auch.

☐ Das kenne ich nicht.

b Schreiben Sie eine E-Mail an eine Freundin. Erzählen Sie von der Umfrage in a und Ihren Erfahrungen.

✕

Liebe ...,

ich habe im Internet bei einer Umfrage zu „Binge Watching“ mitgemacht. Dort steht: ... Bei mir ist das ähnlich / anders: Wenn ich abends Serien anschau, schlafe ich ... und ... Geht es dir auch so?

4 Ich entschuldige mich. W G KB 4

a Finden Sie noch fünf Verben und ordnen Sie sie in der richtigen Form zu.

verstehen | entschuldigen | treffen | freuen | streiten | verlieben



1 • Schau mal: Sie verstehen sich doch super, oder?

■ Ja du hast recht! Ich glaube, er sich gerade.

2 • Warum ihr euch ständig?

3 ■ Du dich bitte sofort bei dem Herrn, Maxi!

4 • wir uns heute Abend?

■ Ja, gern. Ich mich schon.

b Lesen Sie die Dialoge in a noch einmal. Was gehört zusammen? Ergänzen Sie die Pfeile. Ordnen Sie dann die Reflexivpronomen der Tabelle zu.

ich	du	er/es/sie	wir	ihr	sie
freue	entschuldigst	verliebt	treffen	streitet	verstehen
					sich

5 Ergänzen Sie aus der Tabelle in 4b. G KB 4

A

Melli, wie geht's dir? Hab' dich lang nicht mehr erreicht. Verstehst du dich (1) mit Mirko wieder gut? Hoffentlich habt ihr (2) nicht mehr gestritten. Mach' mir Sorgen.

B

Alles gut: Mirko hat (3) ja entschuldigt. Aber wir sind nicht mehr zusammen. Das ist okay. Denn: Ich habe (4) neu verliebt ❤️ und verbringe jetzt viel Zeit meinem neuen Freund Cem! 😊

C

Cool! 😊 Ich freue (5) für euch! Übrigens: Heute Abend gehe ich wieder in die Tower-Bar. Die Stimmung ist dort einfach mega! Kommt ihr mit?

D

Ja, gern. 😊 Cem und ich kommen gern mit. Treffen wir (6) vor dem Eingang?

E

Klar! 😊 Können Lulu und Katta auch mitkommen?

F

Ja, aber nur, wenn sie (7) nicht die ganze Zeit streiten. Das nervt nämlich!

+ NOCH MEHR?

Seite 97

6 Coaching-Anzeige

a Ordnen Sie zu.

ärgern beeilen beschwert fühlen unterhalten

www.stress-coaching.com
×

← COACHING →

So reduzieren Sie Ihren privaten und beruflichen STRESS!

Kennen Sie das auch? 50 E-Mails pro Tag. Unzufriedene Kolleg*innen. Die Kund*innen haben sich schon wieder beschwert (1). Es muss immer schnell gehen und Sie müssen sich ständig (2). Nach einem stressigen Tag: Wie (3) Sie sich? Sind Sie zufrieden? Oder: (4) Sie sich und finden Sie keine Ruhe? Dann (5) wir uns doch mal: Ich biete kostenlose Vorgespräche.



b Ergänzen Sie die Sätze aus a. Wo steht das Reflexivpronomen? Umkreisen Sie es.

				Ende
Ja-/Nein-Frage		<u>Ärgern</u>	Sie <u>sich</u> ?	
W-Frage	Wie		Sie?	
Aussage	Die Kunden		 schon wieder	
	Sie		 ständig	
	⚠ Dann		wir doch mal.	

7 Schreiben Sie Sätze.

- Wie fühlst du dich? (du – fühlen – ?) (1)
Treffen
(wir – heute – treffen – ?) (2)
- Ja,
(wir – gern – treffen können) (3)
Heute
(ich – viel besser – fühlen – !) (4)
Die Kunden
(nicht heute – beschwert haben) (5)
und ich
(gar nicht – geärgert haben) (6)
- Super, bis später! (ich – sehr – freuen – !) (7)

+ NOCH MEHR?

Seite 98

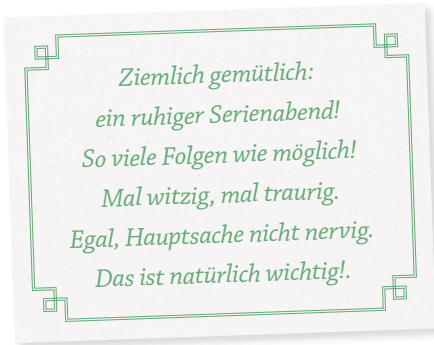
8 Die Endungen -ig und -lich

AUSSPRACHE

a Ergänzen Sie -ig oder -lich. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

- | | | | |
|---------------------|--------------|--------------|--------------|
| 1 gemüt <u>lich</u> | 3 nerv..... | 5 natür..... | 7 traur..... |
| 2 mög..... | 4 wicht..... | 6 witz..... | 8 ziem..... |

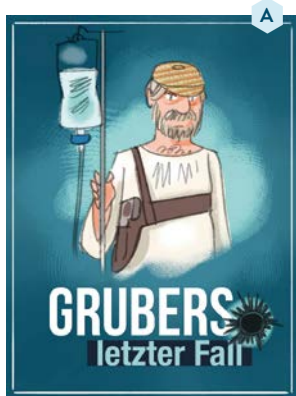
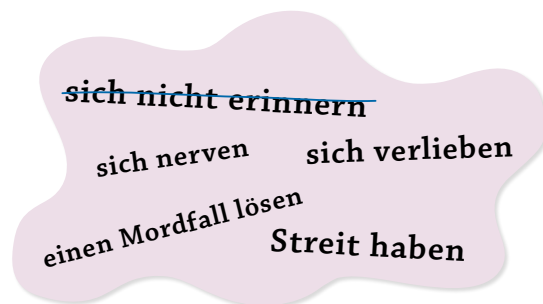
b Hören Sie und sprechen Sie mit.



9 Insgesamt ein toller Tipp! W K KB 7

SCHREIBEN

a Was meinen Sie: Welche Wörter könnten passen? Sehen Sie die Filmplakate an und notieren Sie. Hören Sie dann die Kinotipps und vergleichen Sie.



sich nicht erinnern,

Hütte,

b Welches Filmplakat (A oder B) aus **a** passt? Hören Sie noch einmal und ordnen Sie zu.

- ☐ Es geht um ... ☐ Die Hauptfigur ist ... ☐ Die Filmmusik ist total romantisch.
- ☐ Die Schauspieler spielen wirklich gut. ☐ Die Geschichte ist sehr lustig.
- ☐ Die Geschichte ist ein bisschen langweilig und nicht immer ganz logisch.
- ☐ Die Geschichte spielt in ... ☒ Der Film erzählt die Geschichte von ...

c Welchen Film aus **a** würden Sie gern sehen? Schreiben Sie eine Nachricht an einen Freund.

Lieber ...,
diese Woche kommt ein neuer Film in die Kinos. Der Film erzählt ... Den würde ich gern sehen. Kommst du mit?

1 Fridolins Arbeitswoche KB 1

a Was sagt Fridolin? Ordnen Sie zu.

genervt gestresst gut gelaunt kooperativ unsicher



Am Montag war ich ein bisschen genervt, weil ich länger arbeiten musste.



Am Dienstag habe ich einem Kollegen geholfen. Denn: Ich bin nett und sehr kooperativ!



Am Mittwoch war ich total gestresst, weil ich so viel Arbeit hatte.



Am Donnerstag war ich bei der Präsentation ruhig und gar nicht unsicher!



Am Freitag war ich ziemlich zufrieden. Ich habe mich schon auf das Wochenende gefreut!

b Notieren Sie auf der Skala die markierten Wörter aus a.

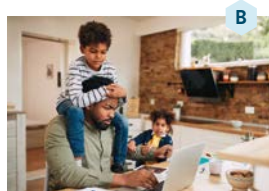
0 %

100 %

/ sehr2 Partneraufgabe: Montag ist ein schöner Tag! KB 2

SPRECHEN

Sehen Sie die Bilder an. Was glauben Sie: Wie geht es den Personen? Wie würden Sie sich fühlen? Berichten Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Sie / Er reagiert.



[Ich glaube, der Mann in Bild B ist ein bisschen gestresst. Er muss arbeiten, aber die Kinder wollen spielen. Ich wäre auch gestresst.]

[Ich auch! Ich wäre total genervt. Kinder sind toll, aber manchmal ...]

3 Probleme im Team? Das muss nicht sein. KB 2

SCHREIBEN

a Lesen Sie die Beiträge auf S. 33 und ordnen Sie zu.

frustriert gegenseitig höflich Konflikt Wissen Stimmung Teamleitung
tolerant Umgang unkooperativ unproduktiv Zusammenarbeit

www.rund-um-die-arbeit.de/kollegen

Sergej In unserem Team ist die Stimmung (1) gerade nicht so gut. Wir sind etwas genervt und (2), weil wir einige „schwierige“ neue Kolleg*innen haben. Sie sind gar nicht hilfsbereit und sehr (3). Sie erledigen ihre Aufgaben leider total langsam, sind also ziemlich (4). Was sollen wir tun? Mit der (5) sprechen?

Thea Nein, sprecht lieber direkt mit den Kolleg*innen. Ich bin sicher, dass ihr den (6) alleine lösen könnt. Ganz wichtig dabei: Ein freundlicher, professioneller (7) Bleibt immer nett und (8), auch wenn die (9) gerade schwierig ist. Kooperation und Interaktion sind in der Arbeit nämlich super wichtig!

Sibel Ja, sprecht miteinander! Und seid geduldig und (10). Vielleicht gibt es Gründe für das Verhalten der neuen Kolleg*innen. Manchmal sind sie einfach nur unsicher, haben einfach noch nicht genug Erfahrung oder (11). Überlegt doch mal gemeinsam, wie ihr euch im Team (12) unterstützen könnt.

- b** Ihr Freund ärgert sich über einen Kollegen. Schicken Sie ihm eine Textnachricht und erzählen Sie von den Tipps in **a**.

Ärgerst du dich immer noch über ...? In einem Forum habe ich Tipps für dich gefunden: ...

4 Zufrieden mit der Ausbildung? KB 3

- a** Luzia macht gerade eine Ausbildung. Was denkt sie? Verbinden Sie.

- | | |
|--|---|
| 1 Ich erinnere mich noch gut | a mit meinen Ergebnissen in der Arbeit. |
| 2 Ich träume | b auf meine Abschlussprüfung. |
| 3 Ich habe keine Angst | c für die neuen Computerprogramme. |
| 4 Mein Chef ist sehr zufrieden | d über meine Kollegen oder meinen Chef. |
| 5 Ich interessiere ich mich besonders | e <u>von</u> einem Job in einem großen Unternehmen. |
| 6 Ich lerne viel und konzentriere mich | f um technische Probleme. |
| 7 Alle sind toll! Ich ärgere mich nie | g vor der Prüfung. Ich habe viel gelernt. |
| 8 Ich kümmere mich gern | h <u>an</u> meinen ersten Arbeitstag. |

- b** Lesen Sie die Sätze in **a** noch einmal und **markieren** Sie die Präpositionen. Unterstreichen Sie dann **Akkusativ** oder **Dativ** und machen Sie eine Tabelle.

mit Akkusativ	mit Dativ
sich erinnern an	träumen von

- c** Suchen Sie weitere Nomen, Verben und Adjektive mit Präpositionen und ergänzen Sie die Tabelle in **b**.

5 Ergänzen Sie die Präpositionen und kreuzen Sie an. KB 3

+ NOCH MEHR?
Seite 99

an auf für mit von vor über um

PRAKTIKUM IN DER KITA KUNTERBUNT

Du magst Kinder und interessierst dich für ☒ ein ☐ einem (1) Praktikum in einer Kita? Bei uns kümmerst du dich vormittags zusammen mit einer Kollegin
☐ unsere ☐ unseren (2) älteren Kinder.
 Nachmittags konzentrierst du dich
☐ den ☐ die (3) 1–3-Jährigen.
 Ruf doch an oder komm einfach mal vorbei!

Kundenbetreuer:in gesucht!

Sie sind ☐ Ihre ☐ Ihrer (4)
 Arbeit nicht zufrieden und träumen
☐ einen ☐ einem (5) neuen Job?
 Sie haben keine Angst
☐ „schwierige“ ☐ „schwierigen“ (6) Kunden
 und ärgern sich nicht
☐ Probleme ☐ Problemen (7)? Möchten Sie
 alles tun, damit sich unsere Kunden gern
☐ unserer ☐ unsere (8) Firma erinnern?
 Dann bewerben Sie sich jetzt!

6 Wonach fragt Berufsanfänger Ole? KB 4

Person oder **Sache**? Markieren Sie. Was fällt Ihnen bei den Fragewörtern auf?

- a ☐ **Um wen** soll ich mich kümmern?
☐ Um den **Kunden** da drüben.
- b ☐ **Worauf** muss ich besonders achten?
☐ Auf **Ordnung** und **Pünktlichkeit**!
- c ☐ **Woran** muss ich noch denken?
☐ An die **Besprechung** um 15 Uhr.
- d ☐ **Mit wem** soll ich nach der Mittagspause sprechen?
☐ Mit dem **Teamleiter**.
- e ☐ **Womit** soll ich anfangen?
☐ Mit den **E-Mails**.
- f ☐ **Auf wen** soll ich hier warten?
☐ Auf **Frau Kleinert**.



7 Interview mit Sängerin Gigi KB 4

Lesen Sie und markieren Sie die Präpositionen. Ergänzen Sie dann die Fragewörter.

INTERVIEW

BB: Wofür (1) interessierst du dich besonders?

Gigi: Für Musik.

BB: _____ (2) träumst du?

Gigi: Von großen Auftritten als Sängerin.

BB: _____ (3) möchtest du mal zusammen singen?

Gigi: Mit Lady Minou.

BB: _____ (4) Erinnerst du dich besonders gern?



Gigi: An ein Konzert von Lady Minou in London.

BB: _____ (5) konzentrierst du dich als nächstes?

Gigi: Auf mein erstes eigenes Konzert. Da kommen auch meine Familie und Freunde.

BB: _____ (6) freust du dich besonders?

Gigi: Auf meine Schwester. Sie hat mich immer unterstützt.

8 Worauf? Darauf! KB 4

a Ergänzen Sie die Antworten.

- 1 ☐ Worauf hast du Lust? Auf den Kletterpark?
☐ Nein, darauf habe ich keine Lust.
- 2 ☐ Wofür interessierst du dich? Für einen Kochkurs?
☐ Ja, _____ interessiere ich mich sehr.
- 3 ☐ Wovon träumst du? Von einem neuen Auto?
☐ Nein, _____ träume ich nicht.
- 4 ☐ Woran denkst du oft? An deinen Urlaub?
☐ Oh ja, _____ denke ich jeden Tag.

Worauf? → **Darauf!**
Wofür? → **Dafür!**

b Partneraufgabe: Wählen Sie zwei Fragewörter. Schicken Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner zwei Nachrichten. Ihre Partnerin / Ihr Partner macht ein Foto und antwortet.

wofür womit woran
worauf worüber worum
wovon wovor

Worauf hast du Lust?



Darauf!

9 Die Buchstabenkombinationen **ei** und **ie** KB 5

AUSSPRACHE

- a** Hören Sie und markieren Sie **ie** und **ei**. Hören Sie dann noch einmal und sprechen Sie nach.

einfach frustriert zufrieden langweilig kompliziert
beschreiben mitarbeiten konzentrieren einigen
entscheiden informieren interessieren aufteilen

 langes i →  ie
 ai →  ei

⚠ Ausnahmen: Maschine, Kino, ihr, ihm ...

- b** Ergänzen sie **ei** oder **ie**. Hören Sie dann die Gespräche und sprechen Sie nach.

- 1 • Wie klappt die Zusammenarb ei t im Team?
 ■ Z.....mlich gut. Ich bin sehr zufr.....den.
- 2 • Worüber möchtest du dich inform.....ren?
 ■ Über die W.....terbildung im Betr.....b.
- 3 • Wofür interess.....rst du dich am m.....sten?
 ■ Für den B.....trag zum Thema *Kooperation*.
- 4 • Hast du schon die F.....er organis.....rt?
 ■ Nein, ich hatte l.....der noch k.....ne Z.....t.

10 Bei uns klappt die Kooperation im Team. K KB 5

SCHREIBEN

- a** Lesen Sie die Mini-Dialoge und ordnen Sie zu.

absolut recht bitte machen dich übernehmen du das machst einverstanden
 gern machen helfe dir gern kannst du das machen machen wir das
 möchte das übernehmen nicht gewusst stresst dich verstehe ich ~~vielleicht besser~~

- 1 • Es wäre vielleicht besser (1), wenn du die Flyer heute noch bestellst.
 ■ Ja, du hast (2).
 Das kann ich (3).
- 2 • Wir müssen noch den Bericht schreiben. Kannst du das (4), Nelli?
 ■ Aber das habe ich noch nie gemacht.
 • (5) das?
 Ich (6).
 Vielleicht (7) zusammen?
 ■ Okay, (8)!
- 3 • Wir müssen Herrn Wu dringend anrufen. Wer (9)? Vielleicht (10), Mike? Es ist sehr wichtig!
 ■ Das (11), aber ich habe gleich ein Gespräch mit dem Chef.
 • Ach so, das habe ich (12). Ich kann den Anruf gern für (13).
 ■ Du bist ein super Kollege. Danke, dass (14).

- b** Sie erhalten von Ihrem Kollegen Pawel eine E-Mail. Sie können von den drei Aufgaben nur zwei übernehmen. Antworten Sie mit Sätzen aus **a**.

Hallo,
 ich soll die Besprechung vorbereiten, das Essen für die Firmenfeier bestellen und Frau König anrufen. Leider habe ich dafür keine Zeit. Kannst du das bitte übernehmen?
 Vielen Dank! Pawel

1 Welches Problem hat Fridoline? KB 3

Finden Sie noch fünf Verben, ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben und lösen Sie das Rätsel.

schicken | hochladen | weiterleiten | aufladen | bearbeiten | herunterladen

- a eine Datei s c h i c k e n 
- b einen Text 
- c ein Programm 
- d einen Link 
- e Fotos 
- f das Handy 



Lösung: Fridoline ist ständig       !

2 Internationale Verben: Ergänzen und vergleichen Sie. KB 3

Deutsch	Englisch	andere Sprachen
a eine Software <u>i n s t a l l</u> ieren	to install	
b eine Nachricht .....en	to mail	
c einen QR-Code .....nen	to scan	
d ein Foto .....en	to post	
e einen Beitrag .....n	to like	
f im Internet .....en	to surf	

3 Caro ist gestresst! Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form. KB 3

chatten installieren liken mailen posten recherchieren scannen surfen

www.Caros-Blog.de

Ich habe heute einige QR-Codes gescannt (1) und ein paar neue Apps auf meinem Handy (2). Dann habe ich mehrere Stunden im Internet (3) und ein paar Informationen (4)! Außerdem habe ich viele Fotos gemacht und sie dann auch gleich in den sozialen Netzwerken (5). Gleichzeitig habe ich über den Messenger die ganze Zeit mit meinen Freundinnen (6) und ihre Beiträge in den sozialen Medien (7). 🍷 Dann habe ich eine E-Mail bekommen: Eine Freundin hat (8) und gefragt, was ich den ganzen Tag so mache?! Was für eine Frage!

4 Internationale Wörter KB 3

AUSSPRACHE

a Hören Sie und umkreisen Sie den Wortakzent.

- 1 installieren 2 scannen 3 recherchieren 4 Internet 5 QR-Code 6 Programm

b Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

5 Umfrage: Was möchtest du im neuen Jahr anders machen? W KB 4

SCHREIBEN

a Kreuzen Sie an.

www.umfragenportal.org/vorsaetze

Tina Ich habe dieses Jahr zu viele Süßigkeiten gegessen. Das ☐ Ziel ☒ Resultat (1): Ich fühle mich nicht mehr wohl. Deshalb möchte ich ab Januar eine ☐ Datei ☐ Diät (2) machen.

Jan Wenn mir eine Serie gefällt, sehe ich alle Folgen. Ich kann einfach nicht mehr ☐ aufhören ☐ hören (3), es ist wie eine ☐ Sucht ☐ Schlange (4). Das möchte ich ändern.

Moritz Ich bin zu viel auf Social-Media- ☐ Plattformen ☐ Suchmaschinen (5). ☐ Ungefähr ☐ Wenigstens (6) nachts möchte ich mein Handy ausmachen.

Caro Das ☐ Ergebnis ☐ Thema (7) Umwelt ist sehr wichtig. Also: Weniger Plastikprodukte! Dazu habe ich schon viele Tipps ☐ entdeckt ☐ erfunden (8).

b Und Sie? Welchen Plan haben Sie für das neue Jahr? Schreiben Sie wie in a.

6 Digital-Star oder Analog-Held? W KB 4

a Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

an|klicken checken ein|checken nutzen tippen überweisen

www.persönlichkeitstests.org/digital

TEST

1 Wie oft <u>nutzt</u> du das Internet?	4 Kannst du mit 10 Fingern
☐ a nicht jeden Tag	☐ a Ja, das finde ich wichtig.
☐ b sehr oft	☐ b Nein, ich schreibe nur mit Stift auf Papier.
☐ c eigentlich immer	☐ c Nein, mein Smartphone schreibt für mich.
2 Wie du Geld?	5 Am Flughafen: Wie du
☐ a in der Bank am Schalter	☐ a am Flughafen, am Schalter
☐ b online	☐ b am Flughafen, am Automaten
☐ c am Bankautomat	☐ c bequem vorher online
3 Wie oft du deine privaten Mails?	6 Du bekommst den Link zu einem lustigen Katzenvideo. Wann du den Link
☐ a ständig	☐ a sofort
☐ b einmal pro Tag	☐ b erst wenn ich Zeit habe
☐ c einmal pro Woche	☐ c nie

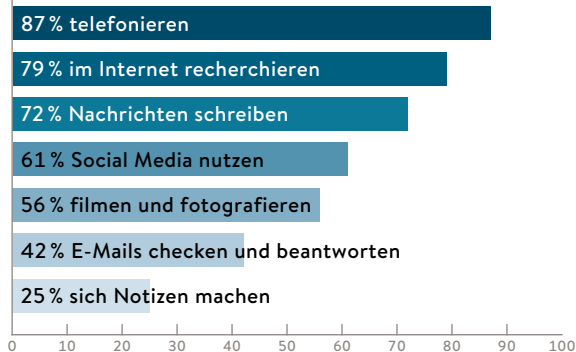
b Was stimmt für Sie? Kreuzen Sie in a an. Welche Farbe haben Sie am meisten?

- 💡 = Du bist ein Digital-Star, aber vielleicht solltest du auch mal offline gehen.
 💡 = Du nutzt digitale Medien, weißt aber, dass man das Smartphone auch ausschalten kann.
 💡 = Du bist ein Analog-Held! Aber manchmal ist das Internet auch praktisch.

7 Beschreiben Sie die Grafik in einer Sprachnachricht. K KB 4

SPRECHEN

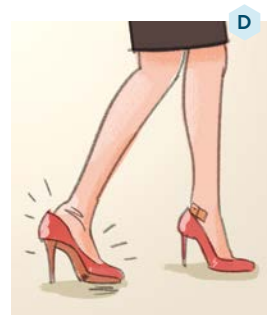
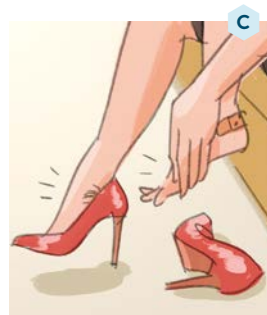
Wofür nutzen Sie das Smartphone häufig?



[Hi Lucy, du bereitest doch zum Thema „Smartphone“ eine Präsentation vor. Ich habe dir gerade eine interessante Grafik geschickt. Hast du sie bekommen? Das Thema ist: Wofür nutzen Menschen das Smartphone am meisten? 87 Prozent telefonieren mit ihrem Smartphone. Ungefähr ... und etwa ...]

8 Deshalb und trotzdem G KB 5

a Was passt? Ordnen Sie zu.



- Es regnet, trotzdem mache ich einen Ausflug. B
- Das Wetter ist schön, deshalb mache ich einen Ausflug. G
- Die Schuhe sind unbequem, trotzdem trage ich sie. G
- Die Schuhe sind unbequem, deshalb ziehe ich sie aus. G

b Ergänzen Sie die Sätze aus a.

Hauptsatz 1	Hauptsatz 2		
		Position 2	
Das Wetter ist schön.	Ich	mache	einen Ausflug.
Das Wetter ist schön,	deshalb		 einen Ausflug.
Die Schuhe sind unbequem.	Ich	trage	sie.
Die Schuhe sind unbequem,	trotzdem		 sie.

9 Welche Gewohnheiten haben die Freunde? G KB 5

a Ergänzen Sie *deshalb* oder *trotzdem*.

- Tim schaut nachts immer Filme, deshalb ist er morgens total müde.
- Jan findet, dass Chatten keine gute Gewohnheit ist, chattet er beim Essen oft mit Freunden.
- Online-Shopping ist bequem, bestellt Julia viel im Internet.
- Luca schaut auch im Unterricht ständig auf sein Handy, kann er sich nicht konzentrieren.
- Linus hat eine Fitness-App auf dem Handy, macht er nicht regelmäßig Sport.

b Ergänzen Sie *deshalb* oder *trotzdem* und schreiben Sie die Sätze neu.

- Früher war ich den ganzen Tag online,
deshalb war ich sehr gestresst.
(Ich war sehr gestresst.)
- Ich habe eine Schritt-Zähler-App,
.....
(Ich gehe zu wenig spazieren.)
- Ich verbringe zu viel Zeit mit dem Handy,
.....
(Ich möchte eine digitale Diät machen.)

- Ich tippe nicht gern Nachrichten ins Handy,
.....
(Ich rufe meine Freunde lieber an.)
- Ich schaue mir die Fotos auf meinem Handy nie an,
.....
(Ich mache ständig neue Fotos.)

+ NOCH MEHR?

Seite 99

10 Partneraufgabe: Haben Sie auch Gewohnheiten wie in 9a und b? KB 5

Schicken Sie Aufgaben wie in 9b an Ihre Partnerin / Ihren Partner.
Sie / Er schickt die Lösung zurück.

Ich finde das Programm langweilig.
(ich schalte nicht aus | den Fernseher)

Ich finde das Programm langweilig, trotzdem
schalte ich den Fernseher nicht aus.

Stimmt!

11 Am Handy glotzen, zocken und shoppen KB 6

SCHREIBEN

a Ergänzen Sie.

es kommt auch vor, dass normalerweise spiele ich ~~das kommt eigentlich nie vor~~
zweieinhalb Stunden pro Tag immer wenn ich Zeit habe

www.meine-fragen.de

Machst du eigentlich Online-Spiele am Smartphone?

Linus Nein, das kommt eigentlich nie vor (1).
.....
hero08 (2), spiele ich am Handy.
..... (3) vielleicht so
..... (4). Und
..... (5) ich am Wochenende länger am Smartphone spiele.

b Schreiben Sie den Beitrag neu. Tauschen Sie die **markierten** Wörter aus.

etwa ich würde sagen, dass ... ~~sicher~~ vielleicht so ... oder

MissyM Ich zocke schon. **Bestimmt** eine Stunde pro Tag. Aber am Wochenende sind es **zwischen** zwei **und** drei Stunden. **Ich schätze, dass** ich pro Woche **ungefähr** 10 Stunden zocke.

Ich zocke schon. Sicher eine Stunde pro Tag ...

c Online spielen, online-shoppen oder Serien anschauen? Nutzen Sie dafür Ihr Handy? Wie häufig? Schreiben Sie einen Beitrag. Verwenden Sie Ausdrücke aus a und b.

Eine Serie auf dem Handy anschauen? Das kommt bei mir eigentlich nie vor. Das ist mir zu unbequem. Normalerweise ...

1 Was passt zusammen? Verbinden Sie.

Mord

Serie

Kriminalkommissar

Geschäftsführer

QR-Code

Suchmaschine

Diät

Teamleiter

Resultat

Folge

Zusammenarbeit

Podcast

Ergebnis

Snack

Handy

Hörbuch

Internet

Kooperation

2 Ordnen Sie zu.

Arzt Chef Doku Krankenhaus Link Mitarbeiter Mordfall Nachrichten
Patient Plattform Polizist Talkshow Unfall Webauftritt Ziel

Krimi	Sendung	Krankheit	Internet	Arbeit
Unfall				

3 Audiotraining: Nein, total un...

Hören Sie und antworten Sie mit *Nein*.

4 Was passt? Ordnen Sie zu.

an auf für mit über um von

- a träumen | erzählen | sprechen | enttäuscht sein
b sich erinnern | teilnehmen | denken | glauben
c zufrieden sein | sich treffen | anfangen | aufhören
d sich freuen | sich einigen | sich konzentrieren | Lust haben
e sich kümmern | sich Sorgen machen | bitten | sich streiten
f sich interessieren | sich entschuldigen | sich entscheiden | danken
g sich ärgern | sich unterhalten | sich beschweren | sich wundern
- von

5 Audiotraining: Über wen ...?

Hören Sie und antworten Sie.

6 Audiotraining: Trefft ihr euch nicht?

a Ergänzen Sie die Reflexivpronomen.

ich	du	er/es/sie	wir	ihr	sie/Sie
mich					

b Hören Sie und reagieren Sie mit *Doch ...!*

7 Was passt? Ordnen Sie zu. Beantworten Sie dann die Fragen. **G**

An wen

Woran

Auf wen

~~Worauf~~

Wovor

Mit wem

Worüber

~~Vor wem~~

Über wen

- a Worauf / freuen Sie sich am meisten? Auf
- b / Vor wem haben Sie Angst?
- c möchten Sie sich gern mal wieder treffen?
- d / haben Sie heute schon gedacht?
- e / haben Sie sich gestern geärgert?

8 Audiotraining: Hast du Lust auf...? **G K**

Hören Sie und antworten Sie mit Ja ...

9 Verbinden Sie die Sätze mit *deshalb* oder *trotzdem*. **G**

- a Ein Kollege von uns ist nicht kooperativ. Niemand möchte mit ihm zusammenarbeiten.
- b Wir unterstützen uns gegenseitig. Die Zusammenarbeit in unserer Firma ist gut.
- c Meine Kollegin ist genervt. Sie ist freundlich zu den Kunden.
- d Es gibt manchmal Konflikte. Wir sind ein gutes Team.

a Ein Kollege von uns ist nicht kooperativ, deshalb möchte niemand mit ihm zusammenarbeiten.

10 Die Zusammenarbeit **K**

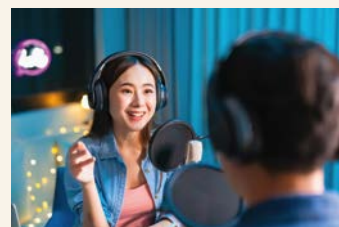
a Lösen Sie das Rätsel (1 Zahl = 1 Buchstabe).

- Ich muss eine Veranstaltung für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorbereiten.
 - Stresst dich das? Dann h e l f ich dir g e r n.
1 2 3 4 2 5 2 6 7
 - Oh ja, super! Was möchtest du denn machen?
 - Ich würde gern die Präsentation vorbereiten. i v e r s t a d ?
2 8 7 9 2 10 11 12 13 7 14 2 7
 - Danke, dass du das machst.
 - Klar, und wenn du noch etwas b u c, dann helfe ich dir gern.
15 6 13 16 17 1 11 12
 - Aber wir müssen noch die Kolleginnen und Kollegen einladen. Kannst du das machen?
 - Ja, klar. Ich k das gern ü m.
18 13 7 7 19 15 2 6 7 2 1 20 2 7
 - Hm, es wäre vielleicht besser, wenn Dora das macht. Sie hat schon damit angefangen.
 - Ach so, das habe ich nicht w u. Dann soll sie das fertigmachen.
5 2 21 22 11 11 12
- Du hast o.
13 15 11 23 3 22 12 6 2 17 1 12

b Hören Sie und sprechen Sie **in a**.11 Interview mit einem Schauspieler **K**

Hören Sie das Interview und machen Sie Notizen. Erzählen Sie dann in Ihrer Sprache.

Neue Serie: Mord in Berlin
Wie viele Folgen:
Themen:
Hauptfiguren:
Stimmung im Filmteam:



SPRECHEN

1 Wofür interessieren Sie sich?

LESEN

Lesen Sie die Aufgaben a – g und die Texte. Welcher Text passt? Kreuzen Sie an.

www.endlichgesundleben.de

HOME UNSER ANGEBOT INTERVIEWS NEUE PODCAST-REIHE ÜBER UNS

IDEALE DIGITAL-DETOX HOTELS!

HOTEL A

Im Hubertus-Hotel in den Tiroler Bergen, in Österreich, gibt es kein Internet. Sie können hier wieder im richtigen Leben ankommen. Wandern, Skifahren, Schwimmen, gutes Essen (wir kochen auch vegan!) ... Damit kommt die Ruhe in Ihren Alltag zurück. Sparpreis: sieben Tage übernachten, fünf Tage bezahlen. Ab 199 Euro pro Person und Tag!

HOTEL B

Finden Sie Ihre perfekte Balance! Das Hotel Lenz im Bayerischen Wald verspricht die absolute Entspannung. Es liegt direkt an der Grenze zu Tschechien und Österreich. Besonders interessant sind die Kochkurse oder unsere Kurse fürs digitale Fasten. Im Januar kosten fünf Tage nur insgesamt 499 Euro. Auch für Firmen!

HOTEL C

Schluss mit dem digitalen Dauerstress! Das Hotel Strandblick auf der Nordseeinsel Amrum liegt direkt am Meer und ist ein Seminarhotel nur für Firmen. Genießen Sie ein Wellness-Programm mit Massage, Sauna und Baden im Salzwasser. Das Ergebnis: Geschäftsführung und Mitarbeiter:innen können sich wieder besser konzentrieren. Tagespreise für Gruppen ab fünf Personen: zwischen 800 und 900 Euro.

	A	B	C
a Das Hotel ist in Österreich.	☒	☐	☐
b Die Angebote gelten nicht für Privatpersonen.	☐	☐	☐
c Für fünf Tage zahlt man unter 500 Euro.	☐	☐	☐
d Hier kann man zur Entspannung im Meer schwimmen.	☐	☐	☐
e Man bezahlt für eine ganze Woche nur fünf Tage.	☐	☐	☐
f Hier können Sie auch selbst kochen.	☐	☐	☐
g Im Hotel und in der Umgebung hat man kein Internet.	☐	☐	☐

/ 6 Punkte

2 Wie ist das bei dir?

SPRECHEN

Lesen Sie die Fragen a – f und schreiben Sie. Hören Sie dann und antworten Sie: Geht es Ihnen genauso? Oder machen Sie es anders?

- a Schauen Sie während der Arbeit häufig auf Ihr Handy? Wie oft?
- b Wenn Sie am Abend nicht schlafen können: Hören Sie ein Hörbuch?
- c Schauen Sie in der Woche regelmäßig eine bestimmte Sendung?
- d Laden Sie im Zug Ihren Laptop-Akku auf?
- e Wenn Sie frustriert sind: Reden Sie dann mit einer Freundin oder einem Freund?
- f Werden Sie nervös, wenn Sie das Haus ohne Ihr Handy verlassen?

- a. Ich schaue vielleicht einmal pro Stunde auf mein Handy.
- b. Ich mag keine Hörbücher. Es kommt eigentlich nie vor, dass ich Hörbücher höre.
- c. Meistens schaue ich ...

/ 6 Punkte

3 Neue Bücher beim Podcast Heute schon gelesen?**HÖREN**Hören Sie und kreuzen Sie an: *richtig* oder *falsch*?

	richtig	falsch
a Benni, Anna-Lena und Ludwig lesen gemeinsam Bücher.	☐	☒
b Ludwig möchte erst später über sein Buch sprechen.	☐	☐
c Anna-Lena stellt ein Abenteuerbuch für Kinder vor.	☐	☐
d Sie findet die beiden Hauptfiguren toll.	☐	☐
e Ludwig findet das Buch total unromantisch.	☐	☐
f Benni hat das Buch nicht bis zum Ende gelesen.	☐	☐
g Ihm gefällt, wie Isabelle und Martin sich gegenseitig helfen.	☐	☐

/ 6 Punkte

4 Tipps für Serien**SCHREIBEN**

Lesen Sie die Rezension. Schreiben Sie zu jedem Punkt einen Satz. Schlagen Sie auch eine Serie oder eine Sendung vor.

www.streaming-forum.de

Seestern78 Hallo, Ich schaue total gern Serien im Internet. Aber inzwischen gibt es so viele! Habt ihr Tipps für mich? Am liebsten schaue ich Krimis.

Tobi Kennst du „Wiedersehen im Wald“? Die Geschichte spielt in den Bergen von Österreich, so ungefähr im Jahr 1970. Es geht um mehrere Familien. Sie haben viel Streit und immer wieder passiert ein Mord. Hauptfigur ist die Kriminalkommissarin Janine Christie. Sie ist intelligent, beobachtet sehr genau und löst jeden Fall. Die andere Hauptfigur ist eine Journalistin. Die ist ein bisschen nervig. Die beiden spielen echt gut und die Gespräche sind ziemlich witzig. Manchmal ist die Geschichte nicht ganz logisch, aber das macht nichts. Beide müssen ohne Internet recherchieren. Das finde ich interessant, weil ich mir das gar nicht mehr vorstellen kann. Also, ich bekomme immer gute Laune, wenn ich die Serie anschau.

Ich Hi Seestern78, das stimmt, es gibt wirklich ein großes Angebot. Ich schaue ... Die Geschichte spielt in ... Es geht um ... Die Hauptfiguren sind ... Die Schauspieler spielen ... finde ich (nicht) gut.

/ 6 Punkte

😊 20 – 24 Punkte

😐 13 – 19 Punkte

😞 0 – 12 Punkte

www.berufe-netz.com
386 Kontakte

THERESA WINTERMEYER

Betriebswirtin, Lanova International AG

Leipzig, Deutschland

Über mich:
 Ich arbeite bei einem großen Hersteller von Elektronikgeräten im Beschwerdemanagement. Ich kümmere mich dort um Anfragen, Aufträge und Beschwerden. Ich betreue auch Kunden im Ausland. Das finde ich besonders spannend, denn ich interessiere mich sehr für andere Kulturen.

1 Was meinen Sie: Welche Aufgaben hat Theresa Wintermeyer?

Lesen Sie ihr Profil und sprechen Sie.

2 Das ist wirklich sehr ärgerlich!

a Welche Beschwerde passt? Lesen Sie und ordnen Sie zu.

- ☐ Die Lanova AG hat die Ware nicht komplett geliefert.
- ☐ Die Lanova AG hat die Ware noch nicht geliefert.

Von: Anton Winkler

Betreff: Reklamation Auftragsnr.: 1257836

Sehr geehrte Frau Wintermeyer,

unsere Bestellung vom 15. Oktober haben Sie am 19. Oktober mit der obigen Auftragsnummer bestätigt. Die Ware ist bei uns bis heute leider nicht angekommen. Das ist wirklich sehr ärgerlich! Im Interesse unserer guten Geschäftsbeziehungen bitten wir Sie um eine schnelle Lieferung. Wenn wir bis zum 25. November nichts von Ihnen hören, müssen wir unseren Auftrag stornieren und uns einen neuen Geschäftspartner suchen.

Mit freundlichen Grüßen

Anton Winkler, FiWo GmbH

Von: Tim de Jong

Betreff: Reklamation Bestellnummer 8769023

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben Ihre Lieferung heute bekommen und müssen Ihnen leider sagen, dass wir sehr unzufrieden sind: Die Lieferung ist unvollständig. Es fehlen zehn Tablets. Nach der langen Wartezeit von über vier Wochen muss eine komplette Lieferung möglich sein. Wenn Sie uns die Tablets nicht bis zum 30. November schicken, treten wir von dem Vertrag zurück und erwarten, dass Sie uns den Rechnungsbetrag zurücküberweisen.

Mit freundlichen Grüßen

Tim de Jong, ATY Holding, Amsterdam

b Unterstreichen Sie in a: Was soll die Lanova AG tun? Was macht der Kunde sonst?

3 Sich beschweren

Haben Sie sich schon mal im Geschäft, Restaurant, Hotel, Internet ... beschwert? Erzählen Sie.

Ich habe mich letzten Sonntag in einem Restaurant beschwert, weil das Essen kalt war. Und im Hotel habe ich mich mal beschwert, weil die Handtücher gefehlt haben.

4 Es geht um Ihre Beschwerde.

a Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- | | |
|---|---|
| 1 Welchen Kunden aus 2a ruft Theresa an? | 2 Welches Angebot macht sie? |
| ☐ Anton Winkler | ☐ Der Kunde bekommt einen 5%-Gutschein |
| ☐ Tim de Jong | ☐ Der Kunde muss 5% weniger bezahlen. |

b Sortieren Sie das Telefongespräch. Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.

- | | |
|--|--|
| 1 ☐ Es geht um Ihre Beschwerde. Haben Sie einen Moment Zeit für mich? | ☐ ☐ Hm, okay. Einverstanden. Dann stornieren wir den Auftrag nicht. Wir waren sonst ja immer sehr zufrieden. |
| 3 ☐ Sie haben absolut recht, Herr Winkler. Ich verstehe Sie sehr gut. Unsere Produktion wartet immer noch auf Bauteile. Darüber hätten wir Sie natürlich informieren müssen. Das ist unser Fehler. Das tut mir wirklich sehr leid. | ☐ ☐ Erst in drei Wochen? |
| 5 ☐ Das kann ich Ihnen leider nicht genau sagen. In ungefähr drei Wochen, schätze ich. | ☐ ☒ Ja, es geht gerade. Ich habe mich dieses Mal wirklich sehr über Ihre Firma geärgert. Wir warten jetzt schon seit vier Wochen auf die Ware und haben nichts von Ihnen gehört. Das geht doch nicht. |
| 7 ☐ Ja, es tut mir sehr leid. Ich kann Ihnen aber gern einen Rabatt von 5% anbieten. | ☐ ☐ Aha, ich verstehe. Und wann können Sie die Ware nun liefern? |
| 9 ☐ Das freut uns wirklich sehr. Ich kümmere mich sofort darum. Und melden Sie sich gern, wenn es noch weitere Probleme geben sollte. | ☐ ☐ Das mach' ich. Auf Wiederhören. |

5 Rollenspiel: Es geht um Ihre Beschwerde.

Lesen Sie noch einmal Beschwerde 2 aus **2a**. Spielen Sie dann ein Telefongespräch wie in **4b** mit Ihren Namen. Denken Sie an die Begrüßung und den Abschied. Tauschen Sie dann die Rollen.



1. Verteilen Sie die Rollen.
2. Kunde: Was ist das Problem?
→ Markieren Sie in der E-Mail. Beschwerdemanager: Welches Angebot machen Sie? → Machen Sie Notizen.
3. Was möchten Sie sagen?
→ Schreiben Sie passende Sätze auf Kärtchen.
4. Spielen Sie das Telefongespräch.

1 Vorbereitung

HÖREN

a Welche Aktivitäten hören Sie? Sortieren Sie.

A
⬡



B
⬡



C
⬡



D
⬡



b Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an. Was ist richtig?

1 Mark ...

- ☐ a schaut Tennis im Fernsehen, weil er am Abend Zeit hat.
- ☐ b möchte kein Tennis anschauen, weil er Tennis nicht mag.
- ☐ c kann kein Tennis anschauen, weil er arbeiten muss.

2 Carl ...

- ☐ a soll kochen, weil kein Essen mehr da ist.
- ☐ b muss nicht kochen, weil noch Essen da ist.
- ☐ c will nicht kochen, weil er noch telefonieren muss.

Hören Sie genau. Im Gespräch gibt es viele ähnliche Informationen, aber nur eine Antwort ist richtig. Achten Sie auf wichtige Wörter, wie z. B. Verneinungen (*nicht, kein ...*).

c Was macht Mark, was macht Carl? Welche Bilder aus a passen? Ordnen Sie zu.

Mark: Bild

Carl: Bild

2 In der Prüfung

Was planen Leonie und Tim für die kommende Woche? Sehen Sie die Bilder auf Seite 47 an. Hören Sie dann und wählen Sie für die Aufgaben 1 – 5 ein passendes Bild aus A – I. Benutzen Sie jeden Buchstaben nur einmal. Sie hören den Text einmal. Drei Bilder bleiben übrig.

Vor dem Hören können Sie die Bilder 25 Sekunden anschauen.

	Beispiel					
	0	1	2	3	4	5
Tag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch
Lösung	B					

Die Personen sprechen der Reihe nach über die Wochentage, also Freitag, Samstag, Sonntag ...



1 Vorbereitung

LESEN

- a Lesen Sie die Überschriften A – D. Zu welchen Themen passen die Überschriften: „Handy-Wissen“ oder „Gesundheit und Sport“? Markieren Sie und ordnen Sie dann zu.

A
Werden Sie Profi!
So scannt man
QR-Codes richtig!

B
Probleme mit dem
Rücken? Neue
Schwimmkurse
für Senioren!

C
10 000 Schritte
am Tag helfen
gegen Krankheiten

D
Digitalkonzept:
Alt und Jung
lernen zusammen

Handy-Wissen: **A**

Gesundheit und Sport: _____

- b Lesen Sie den Text. Geht es um das Thema „Handy-Wissen“ oder „Gesundheit und Sport“? Welche Überschrift aus a passt? Ordnen Sie zu.

Überschrift: _____

Dateien herunterladen, QR-Codes scannen, Beiträge posten und liken. Alles kein Problem für die Generation 65+. Oder doch? Senioren nutzen Smartphones immer häufiger. Aber viele brauchen auch Hilfe und Unterstützung. Deshalb organisiert das Anna-Gymnasium in Fürth den ABC-Handykurs für ältere Menschen. Schülerinnen und Schüler geben Tipps für den Umgang mit dem Handy. Der neue Kurs startet im Mai.

Mehr Infos unter www.abc-handy.de

In den Texten und Überschriften finden Sie Wörter mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung (z. B. *Senioren*, *Generation 65+*, *Alt und Jung*). Achten Sie genau auf das Thema. Nur eine Überschrift passt.

2 In der Prüfung

Lesen Sie die zehn Überschriften A – J und die fünf Texte 1 – 5. Suchen Sie dann zu jedem Text die passende Überschrift und ergänzen Sie den Buchstaben.

A ARCHITEKT JOHNSON BEREIST VIELE LÄNDER.

B **Alarm: Homeoffice kann krank machen!**

C ♥ So haben wir uns im Netz gefunden! ♥

D Social Media-GEFAHR: Wann wird es zu viel?

E Welche Vorteile hat das Homeoffice?

F Präsentation: So sieht der Arbeitsplatz der Zukunft aus!

G EXPERTENTIPP Kinder und Handys: Eine halbe Stunde ist genug!

H MIT DIESEN APPS ÄNDERN SIE IHR SOCIAL-MEDIA-VERHALTEN.

I Auch Eltern sollten ihr Handy _____ regelmäßig ausschalten.

J ♥ Viele Deutsche suchen die Liebe im Internet. ♥ ♥ ♥ ♥

1. Überschrift:

Wie sieht das moderne Büro in zehn Jahren aus? Der Architekt Jonas Johnson hat in den letzten Jahren viele Länder besucht und sich zu dieser Frage mit Geschäftsführer:innen aus unterschiedlichen Firmen unterhalten. Er stellt fest: Das Büro von früher gibt es nicht mehr. Das Büro ist überall, wo es einen Internetanschluss und ein Smartphone gibt. Die Ergebnisse seiner Recherchen erzählt er kommenden Mittwoch um 20 Uhr im „Haus der Wirtschaft“.

2. Überschrift:

Mit speziellen Apps kann man sehen, wie viel Zeit man am Handy verbringt. Trotzdem kennen die wenigsten Menschen ihr Social-Media-Verhalten. Sie wissen nicht mehr, was ein normaler Umgang ist und wann es vielleicht wirklich zu viel ist. Die Folge kann eine Internetsucht sein. Doch wann fängt sie an? Am Montag, den 15. Februar, können Sie im Kulturhaus mehr zu diesem Thema erfahren. Anmeldung telefonisch unter der 0123/56 56 56 oder per E-Mail unter info@verbraucher.de.

3. Überschrift:

Im Internet surfen und auf Dating-Apps nach möglichen Partner:innen suchen: Für viele ist das heute normal. Das macht inzwischen fast jede:r dritte Deutsche, genau 32 Prozent. Die meisten bezahlen auch Geld dafür. 25 Prozent haben so eine feste Partnerschaft gefunden. 42 Prozent glauben sogar, dass man im Internet die große Liebe treffen kann, auch wenn 45 Prozent finden, dass Online-Dating unromantisch ist.

4. Überschrift:

Aufstehen, anziehen, schnell einen Kaffee machen und schon kann man mit dem Arbeiten beginnen. Ist das nicht ideal? Nicht immer! Psychologen warnen: Das Homeoffice macht einsam. In einer Umfrage haben 65 Prozent der Menschen gesagt, dass sie keine Kontakte mehr haben. Sie sind frustriert und haben das Gefühl, dass sie unproduktiv sind. Was kann man dagegen tun? Tipps finden Sie im Ratgeber-Forum unter www.homeoffice.de/ratgeber/hilfe.

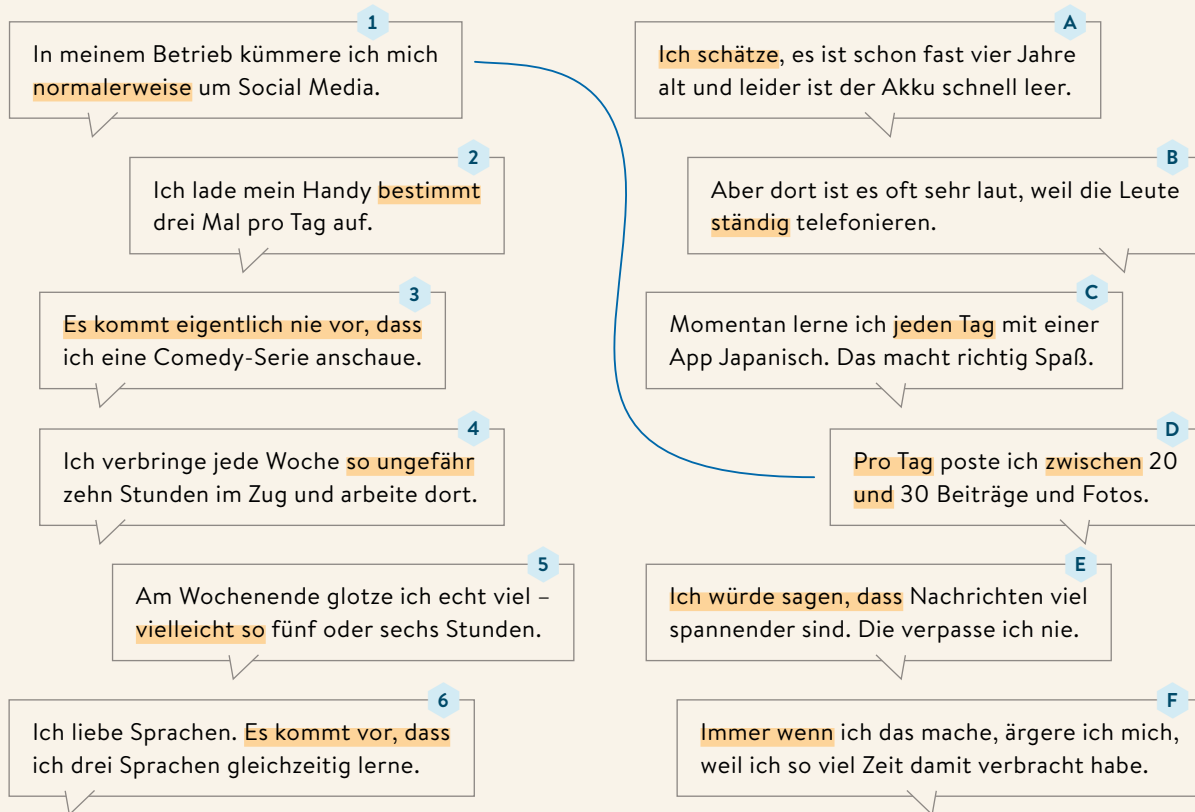
5. Überschrift:

Viele Eltern sind genervt, weil ihre Kinder ständig auf dem Smartphone herumtippen oder Videos schauen. Deshalb empfiehlt Professor Dr. Robert Riss, Erziehungswissenschaftler und Medienexperte, bei Kindern zwischen vier bis sechs Jahren nur etwa 20 Minuten Medienzeit pro Tag. Mehr als 30 Minuten sollten es auch im Alter von sieben bis zehn Jahren nicht sein. Sein Rat: „Kinder sollten feste Regeln haben, aber natürlich darf es auch mal Ausnahmen geben.“

1 Vorbereitung

SPRECHEN

a Wie gehen die Sätze weiter? Lesen Sie und verbinden Sie.

b Wie können Sie noch sagen? Ordnen Sie die **markierten** Ausdrücke aus a zu.

Gewohnheiten beschreiben

normalerweise,

Ungenaue Angaben machen

bestimmt,

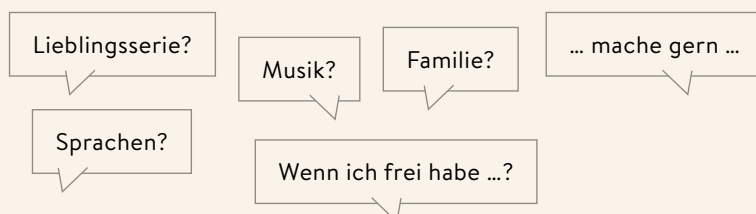
c Wie sind Ihre Internet- und Mediengewohnheiten? Machen Sie Notizen und schreiben Sie Sätze wie in a. Benutzen Sie Ausdrücke aus b.

Social Media: ca. 2 Stunden / Tag
Sport: normalerweise nur mit App
...

Ungefähr zwei Stunden pro Tag benutze ich Social Media.
Ich würde sagen, dass ...

2 In der Prüfung

Ihre Partnerin / Ihr Partner möchte Sie gern kennenlernen.
Wählen Sie fünf Themen aus und sprechen Sie darüber. Sagen Sie zu jedem Thema ein paar Sätze.



In der Prüfung sprechen Sie über viele unterschiedliche Themen, z. B. Ihren Beruf, Ihre Hobbys, Sprachen oder Ihre Familie. Ihre Prüferin / Ihr Prüfer stellt dann Fragen zu Ihren Themen.

Wann hast du zum ersten Mal ...?

1 Besondere Ereignisse KB 2

a Was passt? Ordnen Sie zu und notieren Sie.

bis Mitternacht

einen Fisch

ein Lagerfeuer

aufbleiben

bekommen

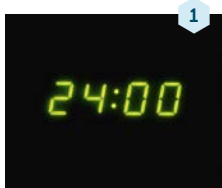
Liebeskummer

eine Spritze

fangen

haben

machen



1 bis Mitternacht aufbleiben

4

2

5

3

b Wählen Sie drei Themen aus a und schreiben Sie drei Sätze über sich.

Mit ... habe / bin ich zum ersten Mal ...

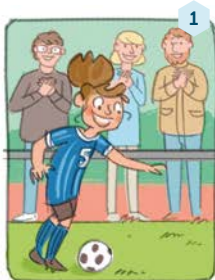
Ich habe / bin noch nie ...

An meinem ...ten Geburtstag habe / bin ich ...

Mit acht Jahren bin ich zum ersten Mal bis Mitternacht aufgeblieben. ...

2 Emilys Kindheit KB 3

a Was passt? Ordnen Sie zu.



- ☐ Aber ich sollte Balletttänzerin werden.
- ☐ Ich musste jeden Wochentag trainieren.
- ☐ Ich wollte so gern Profi-Fußballerin werden.
- ☐ Nur am Samstag durfte ich Fußball spielen.
- ☒ Mit acht Jahren konnte ich schon ziemlich gut Fußball spielen.

b Ordnen Sie die markierten Verben aus a zu.

Emilys Wunsch war ... → Emily
 Emily war gut in ... → Emily
 Emilys Vater war einverstanden, dass sie ... → Emily
 Emilys Vater wollte unbedingt, dass sie ... → Emily
 Es war (für Emilys Vater) besonders wichtig, dass sie ... → Emily sollte

3 Kindheitserinnerungen: Was passt? Kreuzen Sie an. KB 3

A

Einmal habe ich zum Geburtstag eine Angel bekommen. Ich ☐ konnte ☒ wollte (1) immer mit meinem Vater angeln gehen, aber der hatte nie Zeit. 😞

B

Mittags ☐ sollte ☐ wollte (2) ich immer nur Nudeln essen, aber das ☐ durfte ☐ musste (3) ich nicht. Ich ☐ durfte ☐ sollte (4) auch Gemüse und Obst essen. Das war für meine Eltern sehr wichtig.

C

Hmm ... Obst ... Ich habe Mangos geliebt. Die ☐ sollte ☐ wollte (5) ich immer ganz alleine essen, aber ich ☐ konnte ☐ musste (6) mit meinen Geschwistern teilen.

D

Nachmittags ☐ durfte ☐ sollte (7) ich meine Freunde besuchen, aber ich ☐ konnte ☐ sollte (8) um 18 Uhr wieder zu Hause sein.

E

Ich ☐ konnte ☐ musste (9) nicht so gut lesen, deshalb ☐ durfte ☐ musste (10) ich viel üben.

F

Ich hatte einen weiten Weg zur Schule und ☐ durfte ☐ musste (11) immer früh aufstehen. Das war blöd. 😞

4 Ein Ausflug zum See KB 3

a Lesen Sie den Dialog und ordnen Sie zu.

konnt- musst- konnt- sollt- musst- wollt- sollt-

- Na, Hannes, wie war der Ausflug mit deinen Kindern?
- Frag lieber nicht ... Wir hatten unterwegs eine Autopanne ...
- Oh nein! Konnt est (1) du das Problem denn alleine lösen oderest (2) du die Pannenhilfe anrufen?
- Leider, ja. Die Kinder waren natürlich genervt. Sieen (3) eigentlich im Auto bleiben, aber sie hatten keine Lust.
- Oje!et (4) ihr denn lange warten?
- Nach zwei Stundenen (5) wir endlich weiterfahren. Nach dem ganzen Stress war ich ziemlich müde, aber mein Sohn war sehr aktiv. Ere (6) unbedingt Würstchen grillen und iche (7) ein Lagerfeuer machen. Das war richtig schön. Am Ende hatten wir doch noch Spaß.



b Markieren Sie die Endungen der Modalverben in a. Ergänzen Sie dann die Personalpronomen in der Tabelle. Bei welchen Personen sind die Endungen gleich?

Singular		Plural	
.....; / es / sie	<u>du</u>	; / Sie	.....
-e	-est	-en	-et

5 Internetforum: Japan kennenlernen KB 3

Lesen Sie die Beiträge im Forum und ergänzen Sie die Modalverben in der richtigen Form.

www.japanliebe.net/blog
✕



David Ich w ollte (1) schon immer mal mit dem Zug durch Japan reisen.
Wart ihr schon mal da? Was sind eure Erfahrungen? Habt ihr Tipps für mich?



Sarah Ich war im März in Japan und bin mit dem Zug gefahren. Dort habe ich einen Wagen nur für Frauen gesehen. Männer d (2) da nicht rein.



Natalie Mein Freund und ich waren mal vier Wochen lang in Tokio.
Wir w (3) unbedingt einen Japanisch-Kurs machen.



David K (4) ihr vor dem Kurs denn schon ein bisschen Japanisch sprechen? Und: Wie hat dir der Kurs gefallen? M (5) du viel lernen?



Natalie Die Sprache war total neu und der Kurs toll. Es gab aber viele Regeln: Ich s (6) z. B. jeden Tag zehn neue Wörter lernen. Das war aber kein Problem!



Milan Mein bester Freund war im Sommer bei einer Gastfamilie in Osaka.
Es gab ständig Stress wegen seinen Schuhen: Er d (7) sie in der Wohnung nicht tragen!

6 Nicht zu glauben! KB 3

a Nala erzählt. Was antworten ihre Freunde? Schreiben Sie Sätze.

- 1 • Habt ihr schon gehört? Ich mache bei einer Kochshow im Fernsehen mit!
■ Du? Nicht zu glauben! glauben | zu | nicht | !
• Wow!
 ist | spannend | sicher | das | !

- 2 • Wisst ihr, wer gestern bei uns im Supermarkt war? Der berühmte Schauspieler Oli B.!
■ Was!?
 ist | das | unglaublich | ja | !
•
 wahr, | oder | nicht | das | jetzt | ist | ?

- 3 • Meine beste Freundin heiratet meinen Cousin!
• Echt?
 das | lustig | ja | ist | !
■
 jetzt aber | überrascht | das | mich | !

- 4 • Ich habe heute den ganzen Tag an einem Projekt gearbeitet. Dann war die ganze Datei weg!
• Oh Mann!
 Pech | ein | so | !
■ Boah!
 war | bestimmt | das | nervig | !



+ NOCH MEHR?
Seite 100

- b** Partneraufgabe: Wählen Sie drei Ideen. Schicken Sie Sprachnachrichten an Ihre Partnerin / Ihren Partner. Sie / Er antwortet. Orientieren Sie sich an den Dialogen in **a**.

ein besonderes Geschenk

eine lustige / nervige Situation

eine tolle Überraschung

ein großer Erfolg

ein schrecklicher / schöner Moment

...

[Hallo ..., ich muss dir was erzählen: Ich habe eine Reise nach New York gewonnen.]

[Was!? Nicht zu glauben!]

7 Gefühle ausdrücken KB 3

AUSSPRACHE

- a** Ist die Person wütend (w) oder überrascht (ü)? Hören Sie und notieren Sie.

- | | | |
|------------------------------|------------------------------|---|
| 1 Nicht zu glauben! <u>ü</u> | 3 Das ist ja verrückt! | 5 Das ist jetzt nicht wahr, oder? |
| 2 Nicht zu glauben! | 4 Das ist ja verrückt! | 6 Das ist jetzt nicht wahr, oder? |

- b** Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

- c** Hören Sie und reagieren Sie mit den Sätzen aus **a** passend überrascht oder wütend.

8 Was möchte Chris unbedingt machen? Was will sie dafür tun? W KB 5

Ergänzen Sie die Verben und finden Sie das Lösungswort.

- | | |
|----------------------------------|------------------------------|
| a das Bode-Museum in Berlin | <u>b e s i c h t i g e n</u> |
| b einmal in einer Karaoke-Bar | ..... |
| c einen Tanzkurs | ..... |
| d einen Baum | ..... |
| e sich ein Herz | lassen |
| f sich vegan | ..... |
| g ein Tier in Not | ..... |
| h sich in einer Bürgerinitiative | ..... |
| i an einem Triathlon | ..... |
| j Griechenland | lernen |

Chris will ein Sabbatical b

adoptieren

besichtigen

engagieren

ernähren

kennen

machen

pflanzen

singen

tätowieren

teilnehmen



9 Naomis Podcast K KB 6

SCHREIBEN

- a** Hören Sie das Interview. Was möchte Sänger Vincent unbedingt noch machen? Notieren Sie.

1. an einem Triathlon teilnehmen
2. ...

- b** Eine Freundin von Ihnen findet Vincent toll und möchte alles über ihn wissen. Schreiben Sie ihr eine E-Mail und erzählen Sie, welche Pläne Vincent hat.



Liebe ...,
ich habe gerade ein Interview mit Vincent gehört. Weißt du, was er unbedingt noch machen möchte? ...

Ich hab' alles richtig gemacht!

1 Auf dem Bauernhof: Wo findet man die Bienen? KB 3

a Sehen Sie das Bild an und ordnen Sie zu.

an ... vorbei durch gegenüber über um ... herum vor



- 1 Gehen Sie durch den Kräutergarten.
- 2 Gehen Sie dem / am Café und dann nach rechts.
- 3 Gehen Sie den See
- 4 Gehen Sie geradeaus die Pferdewiese.
- 5 Die Bienenkästen sind (von) den Pferden.
- 6 Die Bienen sind meistens den Bienenkästen.

b Akkusativ oder Dativ? Unterstreichen Sie die Präpositionen und Artikel in a. Ergänzen Sie dann die Tabelle. Achten Sie auf Singular und Plural.

Lokale Präpositionen	
+ <u>Akkusativ</u>	+ <u>Dativ</u>
durch den Kräutergarten	

 am = an dem

2 Ergänzen Sie die Artikel in der richtigen Form. KB 3

www.witzel&co.de

WEGBESCHREIBUNG – SO FINDEN SIE UNS

Verlassen Sie den Bahnhof Richtung Parkallee und gehen Sie geradeaus durch die (1) Fußgängerzone. Am Ende der Fußgängerzone gehen Sie über (2) Marktplatz und dann weiter geradeaus an (3) Universität vorbei. Hinter (4) Universität sehen Sie eine Kirche. Gehen sie um (5) Kirche herum und biegen Sie in die Fischerstraße ab. Unsere Firma ist gegenüber (von) (6) Park, direkt neben (7) Supermarkt. Klicken Sie »hier.

 NOCH MEHR?

Seite 101

3 Partneraufgabe: Wo steht das Auto? KB 3

Zeichnen Sie zwei kurze Weg- und / oder Ortsbeschreibungen. Machen Sie Fotos und schicken Sie sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Sie / Er beschreibt die Zeichnungen.

Kiosk Kirche Markt Rathaus Schloss Straße ...



Ich muss am Kiosk vorbei gehen.



Das Auto steht gegenüber (von) der Kirche.

4 Bienenwissen KB 4

a Ordnen Sie zu.

Biene Bienenstock Bienenstöcke Blumenwiesen fliegen Flug
Honig Imker liefern produzieren stechen wohnen

www.tierlexikon.de/bienen

BIENENWISSEN

Produktiv Bienen sind Insekten. Sie produzieren (1) leckeren (2). Wandmalereien zeigen, dass Imker in Nordafrika schon vor 5 000 Jahren (3) hatten.

Wichtig Bienen (4) nicht nur Honig. Ohne ihren (5) von Blume zu Blume hätten wir fast kein Obst und Gemüse.

Fleißig Für ein kleines Glas Honig müssen viele Bienen einmal um die ganze Erde, also ca. 40 000 Kilometer, (6). Jede (7) fliegt in ihrem Leben rund 8 000 Kilometer.

Kooperativ Im Sommer (8) rund 60 000 Bienen in einem (9). Mit ihrer Tanzsprache zeigen sie sich gegenseitig, wo es (10) gibt.

Gefährlich? Bienen (11) nur, wenn man sie stört. Nur deshalb brauchen (12) Schutzkleidung.



b Wählen Sie zwei interessante Informationen aus dem Text in a. Schicken Sie dann eine Textnachricht an eine Freundin / einen Freund.

Hast du gewusst, dass es schon vor 5000 Jahren Bienenstöcke in Nordafrika gegeben hat und dass ...?

5 Bilden Sie aus den **markierten** Verben Nomen und lösen Sie das Rätsel. KB 4

Sie berät Unternehmen.

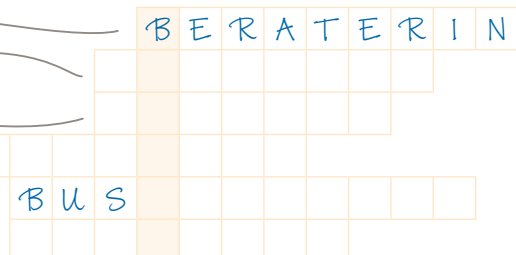
Er besitzt elf Bienenstöcke.

Sie gründen ein Start-up.

Er verkauft Autos.

Sie fährt Bus.

Er arbeitet in der Produktion.



6 Der Konsonant z KB 4

AUSSPRACHE

a Wo hören Sie [ts]? Hören Sie und **markieren** Sie.

- 1 produzieren – tanzen
- 2 beszitzen – unterstützen
- 3 Produktzion – Tradition



ts



z, tz oder t (vor -ion)

b Hören Sie und sprechen Sie mit.

In Vollzeit stundenlang im Steuerbüro sitzen? – Nein!
Zur Oma nach Tunesien ziehen? – Nein!
Bienen besitzen und der Familientradition folgen? – Ja!
Ganz tolle, mutige Tiere: Sie tanzen, fliegen und produzieren Honig.
Gleichzeitig unterstützen sie uns Menschen!



7 Tipps für Gründerinnen und Gründer W KB 5

SPRECHEN

a Welche zwei Verben passen? **Markieren** Sie.

- | | |
|-----------------------|---|
| 1 Werbung | schauen \| halten \| machen |
| 2 Vorträge | besuchen \| beraten \| halten |
| 3 Unternehmen | beraten \| gründen \| knüpfen |
| 4 Workshops | gründen \| geben \| besuchen |
| 5 Arbeitsstunden | aufschreiben \| reduzieren \| halten |
| 6 Kontakte | werden \| knüpfen \| haben |
| 7 eine Stelle | suchen \| kündigen \| gründen |
| 8 einen Geschäftsplan | halten \| besprechen \| machen |
| 9 Gründer | machen \| beraten \| werden |



b Ergänzen Sie die passenden Verben aus a in der richtigen Form.

www.gründer.de/ratgeber/startup

JEDE:R KANN SICH SELBSTSTÄNDIG MACHEN! DU AUCH!

Mit einer Geschäftsidee fängt alles an. Danach musst du einen Geschäftsplan machen (1): Welche Ziele hast du? Wann und wie willst du sie erreichen? Was kostet das? Ohne Hilfe und Beratung geht das oft nicht. Manche Expert:innen (2) Vorträge und (3) Gründer:innen. Du solltest einige Workshops (4) und dort Kontakte (5). Im Internet gibt es viele Foren und Websites für Gründer:innen. Dann ist es endlich so weit: Du (6) dein Unternehmen. Vielleicht kannst du weniger arbeiten und deine Stunden (7). Dann musst du deine Stelle nicht sofort (8). Nach der Gründung darfst du natürlich das Marketing nicht vergessen. Du solltest z. B. Werbung (9). Viel Erfolg!

c Ihre Freundin Kiné möchte sich selbstständig machen. Schicken Sie ihr eine Sprachnachricht und erzählen Sie von den Tipps in b.

[Kiné, du möchtest dich doch selbstständig machen. Ich habe im Internet gelesen, dass du zuerst einen Geschäftsplan machen musst. ...]

8 Mein Blog: Jobwechselgeschichten K KB 6

SCHREIBEN

a Tonis Geschichte: Ordnen Sie zu.

alles richtig gemacht beruflich verändern das macht mir Spaß
 fühlt sich gut an immer so machen irgendetwas gefehlt
 mit meiner Arbeit nicht so lebendig gefühlt ~~wirklich gut gefallen~~

www.mein-blog.de/jobwechselgeschichten

Mit 16 Jahren habe ich eine Ausbildung zum Krankenpfleger gemacht. Danach habe ich fast zehn Jahre in einem Krankenhaus gearbeitet. Die Arbeit mit den Kollegen und den Patienten hat mir wirklich gut gefallen (1). Aber richtig glücklich war ich (2). Die vielen Überstunden, die Nachtschichten! Ich habe mich gefragt: Willst du das wirklich (3)? Es hat mir (4). Mir war klar: Ich muss mich (5). Die Idee hatte ich an einem Wochenende bei einem Straßenfest in unserer Nachbarschaft. Ich habe Kuchen gebacken und verkauft. Dabei habe ich mich (6)! Da habe ich gemerkt: Genau (7)! Heute arbeite ich nur noch tagsüber. Ich backe Kuchen und verkaufe ihn auf Festivals und Märkten. Ich hab' (8)! Und das (9)!



🐦
📷
📺
✉️

b Annis Geschichte: Sehen Sie die Bilder an und verbinden Sie.

1



2



3



A

seit 10 Jahren:
Yoga (Entspannung)
Idee / Wunsch:
Yogalehrerin werden

B

heute:
Arbeitszeit teilen
vormittags:
in Praxis arbeiten
nachmittags:
Yogakurse anbieten

C

nach der Schule:
Medizinstudium
5 Jahre: Krankenhaus
😊 gut verdienen, tolles Team
😞 stressig, viele Überstunden,
Nacht- und Wochenendschichten

c Für einen Blog haben Sie mit Anni ein Interview geführt. Schreiben Sie Annis Geschichte auf und schicken Sie ihr Ihren Vorschlag. Die Sätze in a helfen Ihnen.

Liebe Anni,
 vielen Dank noch einmal für das schöne Interview. Ich habe deine Geschichte aufgeschrieben. Manchmal war ich nicht sicher, ob ich alles richtig notiert habe. Stimmt die Geschichte so? Wenn du zufrieden bist, stelle ich deine Geschichte online. Also: „Nach der Schule habe ich ... studiert und danach fünf Jahre ... gearbeitet. Die Arbeit hat mir wirklich gut gefallen, denn ... Aber ...“
 Liebe Grüße
 ...

1 Das kann man doch nicht machen! KB 1

a Ordnen Sie die Gespräche 1 – 3 den Abbildungen zu.

- 1  Hey, Sie! Was soll denn das?
 -  Was habe ich denn gemacht?
 -  Sie werfen hier einfach Ihre Zigarette auf den Boden.
Das kann man doch nicht machen!
- 2  Sie demonstrieren hier gegen den Klimawandel.
Das ist doch Unsinn!
 -  Das finde ich nicht. Der Klimawandel ist ja für uns alle ein Problem und jeder sollte etwas tun.
- 3  Was machen Sie denn da? Warum sitzen Sie denn vor meinem Auto?
 -  Ich sage nur meine Meinung und die ist: Autos sind schlecht für das Klima! Ich will nur, dass Sie mal nachdenken, deshalb sitze ich hier.

A



B



C



b Schreiben Sie zwei Gespräche wie in a. Verwenden Sie die unterstrichenen Ausdrücke.



1:

-  Hey Sie! Was soll ...?
-  ...
-  ... Das kann ...

2 Umwelt-Themen in der Zeitung: Lesen Sie und kreuzen Sie an. KB 2

Kanzler findet ☒ Klimaschutz ☐ das Klima (1) zu teuer. Umweltaktivisten
☐ versprechen ☐ widersprechen (2).

Es wird immer wärmer: Wer ist für den Klimawandel ☐ fertig ☐ verantwortlich (3)?
Lesen Sie auf Seite 2: Warum wir nicht einfach so ☐ weitergehen ☐ weitermachen (4) können und was sich schnell
☐ ändern ☐ wechseln (5) muss, wenn wir die Klimaziele erreichen wollen.

☐ Übermorgen ☐ Vorgestern (6) war stundenlang Stau in der Innenstadt: Demonstranten haben den Verkehr ☐ blockiert ☐ abgelehnt (7).

☐ Damals ☐ Inzwischen (8) achten immer mehr Unternehmen auf die Umwelt. Sie verwenden
☐ Lastenräder mit Elektromotor ☐ LKWs (9). Das macht den Transport
☐ unfair ☐ klimaneutral (10).

Höhere Preise für Fleisch? Für Menschen mit niedrigen Einkommen ist das ☐ fair ☐ ungerecht (11).

☐ Unser Redakteur ☐ Unsere Redaktion (12) Malte Krämer bekommt den Umweltpreis für seine Reportage über Müll!

3 Wortakzent bei Komposita KB 2

AUSSPRACHE

- a Hören Sie und umkreisen Sie die Silbe mit dem Wortakzent.
Welches Wort im Kompositum hat den Wortakzent?

- 1 Klima|wandel 3 Kli|ma|schutz 5 Lasten|fahrrad 7 Plakat|aktion
2 Streit|gespräch 4 Not|dienst 6 Elektro|motor 8 Tier|schutz

- b Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

4 Da, das oder dass? G KB 3

- a Lesen Sie das Gespräch und ergänzen Sie.

- Ich finde es nicht richtig, dass (1) wir in den Urlaub fliegen.
Es ist doch bekannt, (2) Fliegen für die Umwelt
schlecht ist. Inzwischen weiß (3) doch jeder.
- (4) muss ich dir widersprechen. (5) sehe
ich ganz anders als du. Wir können doch fliegen und dann
Geld für Klimaschutzprojekte spenden. Dann ist unser Flug
klimaneutral. (6) gibt es viele gute Projekte.

da = hier; in / zu dieser Sache
das = eine / diese Sache
dass = verbindet zwei Sätze
und gibt weitere
Informationen zu einer
Sache

- b Partneraufgabe: Schreiben Sie Textnachrichten mit *dass*.
Antworten Sie mit *da* und dann mit *das*.

fair gerecht nicht richtig richtig unfair ungerecht ...

Ich finde es ungerecht, dass Männer
mehr verdienen als Frauen.

Da hast du recht! / Da stimme ich dir zu. /
Da muss ich dir widersprechen.

Das finde ich auch / nicht
ungerecht.



5 Autofreie Innenstädte K KB 3

SCHREIBEN

- a Schreiben Sie in den Beiträgen auf S. 59 und 60 Sätze.

www.diezeitungonline.de

KEINE AUTOS IN DER STADT

In den Innenstädten gibt es immer mehr Verkehr und Staus. Was kann man dagegen tun?
Wäre ein Verbot von Autos in Innenstädten eine Idee? Was denken Sie? Schreiben Sie uns.

Kommentare

CB 111 Ich kann dazu nur sagen, dass (dass | dazu | nur | sagen | kann | Ich) (1)
mich die vielen Autos in der Stadt stören. Deshalb finde ich ein Verbot gut.

M Meyer Keine Autos in der Innenstadt: Wie stellen Sie sich das vor?
..... (Sie | Können | erklären | genauer | das | mir | ?) (2)

CB 111 Wenn es mehr öffentliche Verkehrsmittel gibt, ist das kein Problem.
..... (finde | nicht | es | Ich | dass | richtig) (3)
Fußgänger und Radfahrer so wenig Platz haben, weil es so viele Autos gibt.

Sternchen (recht | Da | Sie | schon | haben) (4)
 aber es sollte bei einem Verbot schon Ausnahmen geben, wie z. B. Autos mit Elektromotor. Die sind besser für die Umwelt!

JanaB Die Geschäfte verlieren so Kunden, weil viel weniger Leute in der Innenstadt einkaufen.
 (unfair | finde | es | Ich | dass) (5)
 bei einem Verbot vor allem die Geschäfte Nachteile haben.

Tilda
 (Nein | ich | so | wie | nicht | das | Sie | sehe) (6) Ohne Autoverkehr werden die Innenstädte wieder sicherer und attraktiver, auch für Kunden. Es gibt weniger Stress und die Luft wird besser.

b Schreiben Sie Antworten auf zwei Kommentare aus **a**.

Ich @Sternchen: Ich finde es ungerecht, dass

6 Lassen KB 4

a Verbinden Sie.

- | | |
|--|--|
| 1 • Ich lasse das Fahrrad auf der Straße. | a ☐ Nein, sie nehmen ihn wieder mit. |
| 2 • Lasst ihr das Plakat so? | b ☐ Es nervt mich die ganze Zeit. |
| 3 • Lässt sie ihre Haare schneiden? | c ☐ Echt? Das ist doch gefährlich. |
| 4 • Wieso lässt du dein Handy zu Hause? | d ☐ Stell es lieber in den Keller. |
| 5 • Wir lassen die Haustür immer offen. | e ☐ Nein, sie macht ihre Frisur selbst. |
| 6 • Schau mal! Sie lassen ihren Müll liegen! | f ☐ Ja, wir wollen nichts mehr ändern. |

b Was bedeutet *lassen* in den Sätzen in **a**? Ordnen Sie zu.

nicht mitnehmen: 1, (nicht) ändern: (nicht) selbst machen:

c Markieren Sie die Formen von *lassen* in **a** und ergänzen Sie dann die Tabelle.

Singular		Plural	
ich	du; er / es / sie	wir; sie / Sie	ihr
lasse			

7 Familienforum: Lesen Sie den Beitrag. Was passt? Kreuzen Sie an. KB 4

www.familien-zeit.de

Meine chaotische Familie

☒ Lasst ☐ Lässt (1) ihr auch manchmal irgendwo etwas liegen? In meiner Familie ist das ganz normal. Meine Mutter ☐ lässt ☐ lasst (2) mindestens einmal pro Woche ihren Schlüssel zu Hause. 😞 Außerdem ist unser Haus ein bisschen, nun ja, chaotisch und nicht ganz sauber. 😊 Wir ☐ lasst ☐ lassen (3) es ja nie putzen! Das ist zu teuer. Mein Fenster ist zum Beispiel immer schmutzig. Aber ich ☐ lasse ☐ lässt (4) es so, wie es ist. Das ist aber noch nicht alles: Meine Geschwister ☐ lasst ☐ lassen (5) ihre Fahrräder ganz oft irgendwo stehen und finden sie dann nicht mehr. Doch niemand regt sich auf. 😊 Denn wir sind sehr tolerant. Wir ☐ lässt ☐ lassen (6) die anderen so wie sie sind. Und du? ☐ Lasst ☐ Lässt (7) du auch manchmal etwas, so wie es ist, auch wenn es nicht perfekt ist?

8 Lesen Sie die Mini-Dialoge. Was fehlt? Ergänzen Sie. KB 4

- a ☐ Soll ich den Text ändern?
☐ Nein, lassen Sie ihn lieber, wie er ist.
- b ☐ Unser Auto ist leider kaputt.
☐ ihr es reparieren?
- c ☐ Jo das Motorrad vor dem Haus?
☐ Nein, er stellt es in die Garage.
- d ☐ Es regnet gleich. Nimmst du den Schirm mit?
☐ Ach nein, ich ihn lieber zu Hause.

➤ NOCH MEHR?

Seite 102

9 Vorschläge für den Umweltschutz KB 6

- a Wo passen die Verben? Korrigieren Sie die Fehler.

WAS KÖNNEN SIE FÜR DIE UMWELT TUN?



Heizkosten
~~verzichten~~
sparen



Plastik
 pflanzen



auf Fleisch
~~sparen~~



Bäume
 verwenden



natürliche Kosmetik
 vermeiden

- b Schreiben Sie mit den Wörtern aus a Vorschläge und passende Reaktionen.

- ☐ Lassen Sie uns Heizkosten sparen!
☐ Das ist eine gute Idee.

- ☐ Lasst uns ...
☐ Wirklich? Das schaffe ich nicht.

10 Das kann man für die Umwelt tun! KB 6

SPRECHEN

- a Hören Sie den Podcast und ergänzen Sie die Notizen.

- Tipp 1: Ernährung
 klimaneutraler machen
 weniger essen
 auf achten

- Tipp 2: vermeiden
 zum Einkaufen
 mitnehmen
 Produkte ohne
 kaufen

- Tipp 3: weniger
 1 Grad weniger spart 6 Prozent

- Tipp 4: umweltfreundliche wählen


,

- b Ihre Freundin Maria möchte etwas für die Umwelt tun. Schicken Sie ihr eine Sprachnachricht und geben Sie die Tipps aus a weiter.

[Hallo Maria, ich habe einen interessanten Podcast mit Umwelt-Tipps gehört. Man sollte ... Man könnte ... Es ist gut, wenn ...]

Was machen die Tiere? Ergänzen Sie die Wörter und lösen Sie dann das Rätsel.



- 1 Die Maus hat L i e b e s k u m m e r und weint.
- 2 Das Schaf sitzt am W e i d e n.
- 3 Der Hund probiert eine neue S a c h e aus.
- 4 Die Kuh fährt mit dem W a g e n.
- 5 Die Katze will hübsch aussehen und verwendet viel S c h m a k.
- 6 Das Pferd spielt S p i e l.
- 7 Der Frosch ist krank und bekommt eine K r a n k h e i t.

Auf dem verrückten Bauernhof ist jeden Samstag       -Abend.

pflanzen produzieren sparen spenden vermeiden ~~verzichten auf~~

- a verzichten auf : Fleisch | Alkohol | Kaffee d _____ : Geld | Zeit | Kleidung
b _____ : Heizkosten | Geld | Wasser e _____ : Honig | Fleisch | Filme
c _____ : Blumen | Gemüse | Bäume f _____ : Plastik | Abfall | Lärm

Streichen Sie die Gegenteile durch und ordnen Sie zu. Welche Wörter bleiben stehen?
Schreiben Sie die Lösungsfrage und antworten Sie.

haben fair sie weiter machen manchmal widersprechen eins schnell
schlecht es tags über gewissen pech

fair	langsam	Glück		aufhören	zustimmen
ungerecht			nachts		

Umweltschutz: Haben ?

Hören Sie und reagieren Sie.

5 Reaktionen

a Was passt? Kreuzen Sie an.

1 ☒ Auf Reisen habe ich immer Heimweh.a ☒ ~~Das~~ überrascht mich jetzt aber.b ☒ Das ist sicher lustig, aber auch nervig.2 ☒ Ich finde, Umweltschutz ist nervig.a ☒ Das kann man doch nicht machen!b ☒ Das sehe ich ganz anders als du.3 ☒ Ich nehme dir gleich dein Handy weg!a ☒ Und das fühlt sich gut an!b ☒ Was soll denn das?4 ☒ Hurra! Ich darf Medizin studieren!a ☒ So ein Glück!b ☒ So ein Pech!5 ☒ Ich finde Bürgerinitiativen wichtig.a ☒ Können Sie mir das genauer erklären?b ☒ Ich will nur, dass Sie nachdenken.6 ☒ Warum hast du deine Firma verlassen?a ☒ Die Arbeit hat mir wirklich gut gefallen.b ☒ Richtig glücklich war ich mit meiner Arbeit nicht.

b Hören Sie die Sätze aus a und antworten Sie.

6 Was hat Vogel Charlie gestern gemacht? Ergänzen Sie.

an ... vorbei

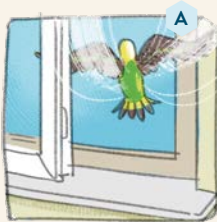
auf

~~durch~~

gegenüber

um ... herum

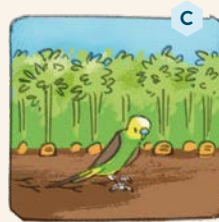
durch



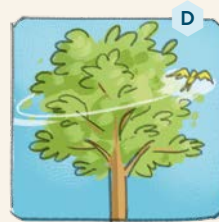
Charlie ist
durch das
Fenster
geflogen.



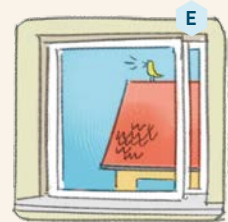
Er ist
..... Ampel
geflogen.



Er ist
Gemüsegarten
gelaufen.



Er ist
..... Baum
geflogen.



Er hat
..... Dach
..... (von)
..... Woh-
nung gesungen.

7 Audiotraining: Er wollte nur lesen.

Hören Sie und reagieren Sie mit Oh!

8 Tiere in Not

SCHREIBEN

Eine Freundin aus Ihrem Heimatland interessiert sich für Tierschutz. Sie hat einen interessanten Podcast im Internet gefunden, versteht aber nicht so gut Deutsch. Hören Sie und machen Sie Notizen. Fassen Sie dann die wichtigsten Punkte in einer Textnachricht in einer anderen Sprache zusammen.

Was? Tierschutz
Seit wann? ...
Wie? ...
Warum? ...
Tipp: ...

In this podcast animal-rights activist Martina tells us about her job and life. She ...



1 Ein Berufsscoach berichtet

HÖREN

Was sagt Herr Meiwald über die Personen A, B und C? Hören Sie und kreuzen Sie an.

	A	B	C	
1	☒	☐	☐	... hat den gleichen Beruf wie der Vater.
2	☐	☐	☐	... möchte im Job selbst entscheiden.
3	☐	☐	☐	... arbeitet bald weniger.
4	☐	☐	☐	... macht noch einmal eine Ausbildung.
5	☐	☐	☐	... hat drei Kinder.
6	☐	☐	☐	... arbeitet in Zukunft selbstständig.
7	☐	☐	☐	... wünscht sich einen ganz anderen Beruf.



/ 6 Punkte

2 Podiumsdiskussion zum Thema Plastik

SPRECHEN

a Lesen Sie den Beitrag. Sind Sie mit den Argumenten einverstanden? Machen Sie Notizen.

www.umwelt-freunde.com/meinungen

PLASTIK: JA ODER NEIN? SAGT UNS EURE MEINUNG!

Morgen ist wieder Weltumwelttag. Auch dieses Jahr sollen sich Menschen in der ganzen Welt gemeinsam für Umwelt und Klima engagieren und vor allem auf Plastik verzichten. Findet ihr das gut? Schreibt es uns eure Meinung unten in die Kommentare.

LeylaB Auf Plastik verzichten? Das ist doch Unsinn! Wie soll das funktionieren?

- Es gibt fast keine Produkte mehr ohne Plastik. Flaschen, Zahnbürsten, Möbel, Kosmetikprodukte und sogar Kleidung ... In all diesen Dingen ist Plastik drin. Heute plastikfrei leben? Das ist unmöglich!
- In normalen Supermärkten kann man Lebensmittel fast nur mit Plastik kaufen. Ja: Einige wenige besondere Geschäfte ohne Plastik gibt es. Aber die sind total teuer. Niemand kann diese Preise bezahlen!
- Wenn man Plastik wegwirft, kommt es nicht immer in den Müll. Aus altem Plastik kann man ja neues Plastik produzieren. Dinge aus Plastik sind also nicht immer schlecht für die Umwelt! Das Material ist außerdem flexibel. Man kann so viele Dinge daraus machen! Das ist total praktisch!

auf dem Markt einkaufen: auch günstig Plastik: für uns alle ein Problem
 bei „grünen“ Lebensmitteln sparen: nicht richtig ~~Zahnbürsten aus Holz~~
 Recycling von Plastik: selten Tiere sterben weniger Lebensmittel kaufen
 im Meer: viel Plastikmüll Kleidung aus natürlichen Materialien ...

Meine Argumente:

- Zahnbürsten aus Holz, ...
- ...
- ...

b Hören Sie und nehmen Sie an der Diskussion teil. Sagen Sie, was Sie denken. Benutzen Sie Ihre Notizen aus a.

Tut mir leid. Das sehe ich nicht so wie Leyla.

Das sehe ich ganz anders.

Ich finde es nicht richtig, dass ...

Da hat Leyla schon recht, aber ...

/ 6 Punkte

3 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

LESEN

www.xeniasblog.de

Aktiv und sportlich leben

Heute geht es nicht um ein neues Abenteuer von mir. Heute erzähle ich von meiner Kindheit. Als Kind wollte ich ständig Sport machen. Aber keinen langweiligen Sport. Denn: Ich wollte besonders viel erleben! Vor allem habe ich mich für Wassersport interessiert, für Stand-Up-Paddeln und fürs Tauchen. Später wollte ich Ski fahren und reiten. Aber stellt euch vor: Meine Eltern wollten nicht, dass ich diese Sportarten mache! Sie fanden das zu gefährlich. Ich sollte lieber Tischtennis spielen – oder Schach! 😬 Das fand ich total nervig! Na ja, als ich 16 Jahre alt war, durfte ich wenigstens mit meiner Freundin ins Skilager fahren. Das war schön. Mit allen anderen Sportarten musste ich warten bis ich 18 war. Heute kann ich das sogar verstehen, weil ich auch zwei Kinder habe. Und ich möchte natürlich nicht, dass sie sich beim Sport wehtun. Aber sollte man gefährliche Sportarten deshalb verbieten? Was ist eure Meinung? Schreibt doch unten in die Kommentare!



- a Xenia spricht heute über früher. ☒
- b Sie hat sich früher sehr für Sport interessiert. ☐
- c Damals hat sie nur spannende Sportarten gemocht. ☐
- d Ihre Eltern hatten Angst um sie. ☐
- e Sie fand Schach besonders toll. ☐
- f Skifahren haben die Eltern erst mit 16 Jahren erlaubt. ☐
- g Xenia macht sich um ihre Kinder keine Sorgen. ☐

/ 6 Punkte

4 Lesen Sie den Post und antworten Sie auf die Fragen 2 – 4.

SCHREIBEN

Maxi3
@lebenswuensche



Das wollten die meisten Menschen schon immer mal tun:

Platz 1: eine Weltreise machen
Platz 2: einen Baum pflanzen
Platz 3: sich ein Tattoo machen lassen
Platz 4: vegan leben
Platz 5: ein Sabbatical machen

Ich habe eine interessante Statistik im Internet gefunden. Die Liste passt super zu mir. Genau diese Dinge wollte ich auch schon immer mal machen. Besonders spannend finde ich, dass so viele Leute sich für Tattoos und Bäume interessieren! Wie ist das eigentlich bei dir?

1. Wolltest du auch schon immer eine Weltreise machen?
2. Überrascht es dich, dass so viele Menschen ein Tattoo wollen?
3. Wundert es dich, dass so viele Menschen vegan leben wollen?
4. Passt die Liste auch zu dir? Warum (nicht)?

Das ist ja unglaublich!

Das wundert / überrascht mich (jetzt aber).

Das ist jetzt nicht wahr, oder?

Das ist sicher lustig, aber auch nervig.

/ 6 Punkte

1. Die meisten Menschen wollten schon immer eine Weltreise machen? Das ist ja unglaublich! Ich möchte auf keinen Fall eine Weltreise machen. Das finde ich total stressig und zu teuer.

😊 20 – 24 Punkte

😐 13 – 19 Punkte

😞 0 – 12 Punkte

www.berufe-netz.com
✕



EDDI WESTPHAL
419 Kontakte 

 Veranstaltungskaufmann, Event-Spezialisten GmbH

 Düsseldorf, Deutschland

Über mich:
 Ich bin flexibel, kreativ und sehr kommunikativ. Ich arbeite am liebsten im Team und habe schon immer gern Veranstaltungen wie Straßenfeste und Konzerte organisiert. Meine Stärken und Fähigkeiten passen perfekt zu meinem Beruf. Ich kann mir keinen besseren Beruf vorstellen!



1 Findest du das nicht nervig?

a Was gefällt Eddi am besten an seinem Beruf? Lesen Sie sein Profil und sprechen Sie.

die Entwicklung von neuen Konzepten

die Organisation von Veranstaltungen

kaufmännische Aufgaben im Büro

der Kontakt mit Kunden

Eddi ist ... Daher glaube ich, dass ihm ... am besten gefällt.

Ich sehe das anders. Er ... Deshalb glaube ich, dass ...

kaufmännische Aufgaben:
 z. B. Rechnungen kontrollieren, E-Mails / Briefe schreiben, Kosten berechnen

b Lesen Sie und ordnen Sie zu.

- 1 Das macht doch keinen Spaß! 2 Doch! Das gefällt mir eigentlich auch.
 3 Findest du das nicht auch nervig? 4 Ich finde es nervig, dass 5 Wahrscheinlich hast du recht.

Wir sollen heute den Kostenplan fertig machen.

Oh, nein! ① Ich kann keine Kostenpläne mehr sehen. 😞

Ups! Was ist denn mit dir los? Hast du heute schlechte Laune? 😬

⑥ wir den ganzen Tag im Büro sitzen. 😞
 Das ist doch megalangweilig! ⑥

Nein, ich bin zufrieden in unserem Team. Mir gefällt besonders die kreative Arbeit an den Konzepten. Macht dir das keinen Spaß?

⑥ Aber mir fehlen einfach die Veranstaltungen und der Kontakt mit den Kunden. 😞

Sprich doch mal mit der Teamleiterin! Du kannst doch bestimmt auch das Team wechseln.

⑥ Gute Idee! 👍

c Was fehlt Eddi bei der Arbeit im aktuellen Team? Lesen Sie die Textnachrichten in **b** noch einmal und sprechen Sie.

2 Ihr Job: Welche Aufgaben gefallen Ihnen gut, welche nicht? Warum?

Notieren Sie. Machen Sie dann einen Kursspaziergang und erzählen Sie.

Mein Beruf: Hotelfachfrau
 😊 Arbeit am Empfang
 → ich ♥ Gäste
 😞 Mitarbeit in der Küche
 → anstrengend

Als Hotelfachfrau habe ich unterschiedliche Aufgaben. Besonders gut gefällt mir ..., weil ... In der Küche arbeite ich nicht so gern. Die Arbeit dort ...

3 Ich würde gern meinen Aufgabenbereich verändern.

a Was ist richtig? Hören Sie das Gespräch und kreuzen Sie an.

Die Teamleiterin kümmert sich ☐ nicht ☐ gern um eine Lösung.

b Hören Sie das Gespräch noch einmal und sortieren Sie.

- Guten Morgen, Eddi! Du hast um dieses Gespräch gebeten, weil du gern das Team wechseln würdest, richtig?
- ☐ Meine Ausbildung habe ich ja bei einer ganz kleinen Agentur gemacht und bin bei vielen Veranstaltungen dabei gewesen. **Damals habe ich gemerkt: Genau das ist meine Stärke.**
- ① ☐ Ja, genau. **Ich würde gern meinen Aufgabenbereich verändern.** Ich arbeite nun schon seit fast zwei Jahren hier bei euch, vor allem im Büro.
- ☐ **So könnte ich mich auch in diesem** Bereich weiterentwickeln.
- ☐ **Dabei habe ich sehr viel gelernt** und besonders die kreative Arbeit an den Konzepten für neue Veranstaltungen **gefällt mir sehr gut.** **Aber ich vermisse** die Arbeit bei den Veranstaltungen und den direkten Kontakt zu den Kunden.
- ☐ **Ich bin sehr** flexibel, kommunikativ und kontaktfreudig **und würde deshalb gern** ein Team bei der Arbeit auf den Veranstaltungen unterstützen.
- Ah ja, das verstehe ich. Das klappt natürlich nicht sofort, aber da finden wir sicher eine Lösung. Ich kümmere mich darum und du hörst dann wieder von mir. Einverstanden?
- Ja, das freut mich wirklich sehr. Vielen Dank!

4 Rollenspiel: Gespräche mit der Teamleitung

Wählen Sie eine Rollenkarte oder schreiben Sie eine eigene Karte. Was wollen Sie sagen? Verwenden Sie die **markierten** Sätze in **3b** und schreiben Sie. Spielen Sie dann das Gespräch mit der Teamleitung mit Ihrem Namen. Tauschen Sie dann die Rollen.

zurzeit:

Kunden beraten

positiv:

die selbstständige Arbeit

Wunsch:

kaufmännische Arbeit

Stärke:

gut im Umgang mit Zahlen

zurzeit:

Veranstaltungen

organisieren

positiv:

Kundenkontakt

Wunsch:

neue Konzepte entwickeln

Stärke: kreativ

zurzeit:

positiv:

Wunsch:

Stärke:

1 Vorbereitung

HÖREN

a Lesen Sie die Notizzettel. Was passt? Ordnen Sie zu.

Nummer **Ort** Preis Zeit

1

Universität

Vortrag

Ort: jetzt 3. Stock!!

3

Kosmetik

Creme

.....: 25 Euro

2

Tattoo-Studio

Termin

.....: Donnerstag, 15 Uhr

4

Bürgerinitiative

Kontakt

.....: (0189) 123 123 123

b Hören Sie und ergänzen Sie die Telefonnotiz.

Bahnfahrt nach Dresden

Abfahrt: 14:05

Preis: Euro

Lesen Sie den Notizzettel vor dem Hören genau durch. Welche Information fehlt? Achten Sie beim Hören nur auf die passende Information.

2 In der Prüfung

Sie hören fünf Ansagen am Telefon. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Ergänzen Sie die Telefonnotizen. Sie hören jeden Text zweimal.

0

Lagerfeuer

Mitbringen

Was: Nachtisch

3

Workshop

Ohne Hotel!

Preis: Euro

Sie können die Aufgabe in Ruhe lesen. Dann hören Sie die Texte zweimal ohne Pause. Danach haben Sie 15 Sekunden Zeit für die Aufgabe.

1

Treffen Imkerin

Handynummer:

.....

4

Karaoke-Bar

Treffen / Ort

Wo:

Beim zweiten Hören: Kontrollieren Sie Ihre Lösungen. Oft sind das Zahlen.

2

Fahrradwerkstatt

Rad abholen

Montag:

5

Triathlon Dominik

Rückruf

nicht:

Sie wissen nicht, wie man ein bestimmtes Wort schreibt? Schreiben Sie es trotzdem. Rechtschreibung ist nicht wichtig.

1 Vorbereitung**SCHREIBEN****a** Projekt in Schweden: Welcher Satz 1 – 6 passt zu welchem Thema? Ordnen Sie zu.

Wie zufrieden?

Gehalt

Wie lange noch?

Projekt
1

Mitarbeiter

Klima

- 1 Das Thema Klimaschutz ist mir wichtig. Ich arbeite seit sechs Monaten in einem Umweltprojekt.
- 2 Wir verbringen viel Zeit zusammen. Ich verstehe mich sehr gut mit meinen Kollegen.
- 3 Ich verdiene kein Geld. Das finde ich nicht so schlimm.
- 4 Am Anfang war ich nicht glücklich. Ich hatte oft Heimweh.
- 5 Inzwischen finde ich: Das Wetter im Winter ist gar nicht so schlimm.
- 6 Ich bleibe noch vier Wochen. Ich fliege zurück nach Berlin.

b Welches Wort passt? Schreiben Sie die Sätze aus **a** anders.aber dann dass ~~deshalb~~ und weil

- 1 Das Thema Klimaschutz ist mir wichtig, deshalb arbeite ich seit sechs Monaten in einem Umweltprojekt.
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6

2 In der Prüfung

Sie machen ein Praktikum auf einem Biobauernhof.

Schreiben Sie eine E-Mail an Ihre Freundin / Ihren Freund.

- Sie finden vier Punkte. Wählen Sie drei aus.
- Schreiben Sie zu jedem dieser drei Punkte ein bis zwei Sätze.
- Verwenden Sie unterschiedliche Satzanfänge wie in Aufgabe 1.
So wird Ihr Text lebendig.
- Vergessen Sie die Anrede und den Gruß nicht.
- Schreiben Sie circa 40 Wörter. Lesen Sie die E-Mail am Ende noch einmal und zählen Sie die Wörter.

Ihre Aufgaben

Wetter

Wie zufrieden?

Leute

1 Vorbereitung

LESEN

a Überfliegen Sie die Überschrift und den Text. Was ist das Thema? Kreuzen Sie an.

- 1 ☐ Wie verdient man viel Geld?
 2 ☐ Wie kann man Bäume pflanzen?
 3 ☐ Wie kann man etwas Gutes tun?

JULIETTE BLOSSOM UND DER KLIMASCHUTZ

Die 28-jährige Managerin Juliette Blossom hat in einem Interview erklärt, dass sie die Hälfte ihres Gehalts in Zukunft spenden möchte. „Ich wollte mich schon lange engagieren“, sagt sie, „man kann nicht alles so lassen, wie es ist.“ Das Geld soll der Verein *Wir haben nur eine Erde* bekommen. Der Verein pflanzt Bäume und schützt die Wälder. Auch Juliettes Schwester, die **Schauspieler**

Vanessa Blossom, unterstützt diesen Verein mit ihrem Geld – und das bereits seit vielen Jahren. Die beiden Schwestern waren schon immer sehr aktiv und haben bereits als Kinder zusammen mit ihren Eltern Tieren in Not geholfen. Beide sind Vegetarierinnen. Seit Kurzem verzichtet Juliette auch komplett auf Milchprodukte und Eier.

b Suchen Sie die **markierten** Wörter in a und **markieren** Sie sie dort. Kreuzen Sie dann die richtige Antwort an.

	Juliette	Vanessa	
1	☐	☒	arbeitet im Theater und beim Film .
2	☐	☐	will ab sofort was Gutes tun und 50 Prozent von ihrem Geld einer Umweltorganisation geben.
3	☐	☐	ernährt sich seit ein paar Wochen vegan .
4	☐	☐	gibt der Umweltorganisation schon seit mehreren Jahren Geld .

2 In der Prüfung

Lesen Sie den Text. Lösen Sie dann die Aufgaben 1 – 5 auf Seite 71. Wählen Sie die richtige Lösung **a**, **b** oder **c**.

GEMEINSAM GUTES TUN MIT PLOGGING

Franziska Janson, 32 Jahre alt, kommt aus einem kleinen Dorf in Bayern, Süddeutschland, und hat auch ihre Kindheit dort verbracht. Ihr Vater hat damals jedes Jahr eine Umwelt-Aktion mit dem Namen *Ramadama* organisiert. Das ist Bayerisch und bedeutet „Lasst uns aufräumen!“ Bei diesen Aktionen waren immer viele Freunde und Nachbarn dabei – und auch die kleine Franziska durfte mitmachen.

Inzwischen ist Franziska verheiratet, Mutter von drei Kindern und lebt in Norddeutschland. „Die Umwelt war mir schon immer wichtig“, sagt sie, „deshalb habe ich als Studentin viel demonstriert. Das mache ich aber nicht mehr, weil sich einfach nichts geändert hat.“

Das finde ich wirklich problematisch.“ Sie wollte aktiv werden und schnell Ergebnisse sehen. Deshalb hat sie mit ihrem Mann Thies die Bürgerinitiative *Eine Welt ohne Müll* gegründet.



Vier Mal pro Monat geht sie nun mit anderen Unterstützern ‚ploggen‘: „Das ist ein Trend aus Schweden. Das Wort kommt von ‚plocka upp‘ (aufheben) und joggen“, erklärt sie. Das *Plogging* ist eigentlich wie in ihrer Kindheit das *Ramadama*, aber ein wenig sportlicher. Man

braucht nur Sportschuhe, Handschuhe und eine Tüte für den Müll. In der Regel sammelt die Gruppe fünf bis zehn Kilo in einer Stunde. Auch Franziskas Kinder sind regelmäßig dabei.

„Es fühlt sich einfach toll an, wenn die Straßen und Parks wieder sauber sind“, sagt Franziska. „Der viele Müll ist für alle ein Problem, deshalb sollten wir von Anfang an Müll vermeiden. Eigentlich ist das gar nicht so schwer. Man muss wirklich auf nichts verzichten.“ Franziska möchte auch andere Menschen informieren. Daher organisiert sie regelmäßig Vorträge und lädt interessante Sprecher:innen ein.

Lesen Sie auch die Überschrift.
Oft finden Sie hier wichtige
Informationen über den Inhalt.

Sie kennen ein Wort nicht?
Lesen Sie einfach weiter.
Wenn es wichtig ist, folgt
die Erklärung im Text.

Vorsicht: Manche Wörter
stehen im Text und in der
Aufgabe, aber in Kombina-
tion mit anderen Wörtern.

Beispiel 0

Franziska Janson ...

- ☐ a hat früher im Norden gelebt.
 - ☒ b ist in Süddeutschland geboren.
 - ☐ c lebt in Bayern.
- 1 Als Kind hat sie beim
Ramadama ...
- ☐ a Aktionen organisiert.
 - ☐ b geholfen.
 - ☐ c nicht mitgemacht.
- 2 Sie hat ...
- ☐ a schon immer viel demonstriert.
 - ☐ b noch nie demonstriert.
 - ☐ c früher häufig demonstriert.

3 Franziska findet, dass ...

- ☐ a der neue Trend *Plogging* ein Problem ist.
- ☐ b Bürgerinitiativen nicht zum Erfolg führen.
- ☐ c man selbst etwas ändern muss.

4 Sie ...

- ☐ a geht jeden vierten Monat *ploggen*.
- ☐ b geht nur mit ihren Kindern *ploggen*.
- ☐ c sammelt mit ihren Helfern Abfall.

5 Franziska ...

- ☐ a findet, man kann ganz einfach Müll vermeiden.
- ☐ b denkt, man soll auf Dinge verzichten.
- ☐ c geht zu vielen Vorträgen.

1 Träume. Bilden Sie Wörter und ergänzen Sie. KB 2

be ig gin kö kunft lu ni ~~fer~~ ~~zu~~ zu



- Ich wäre gern Zauberer. Dann könnte ich mir ein Schloss zaubern.



- Ich möchte gern in die _____ sehen können.



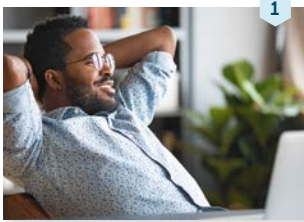
- Ich wäre gern mal einen Tag lang _____.



- Ich möchte am Nordpol gern mal in einem _____ übernachten.

2 So sind meine Freunde und Bekannten KB 3

a Was passt? Kreuzen Sie an.



Finn regt sich über nichts auf. Er ist immer besonders
☒ entspannt ☐ spannend.



Lara sieht die Zukunft positiv. Sie ist ☐ optimistisch
☐ pessimistisch.



Tina zögert nicht, sie springt einfach. Sie ist echt
☐ ängstlich ☐ mutig.



Paula geht sehr ungern alleine nach Hause. Sie ist sehr
☐ ängstlich ☐ mutig.



Dana hat ihren Motorradführerschein bestanden. Sie ist sehr ☐ froh ☐ fröhlich!



Wenn Finns Bruder Jo vor Leuten spricht, ist er immer
☐ nervös ☐ stressig.

b Partneraufgabe: Schicken Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner Fotos von zwei Personen und schreiben Sie über sie. Verwenden Sie Adjektive wie in a.

Das ist meine Kollegin Eva. Sie ist auch in stressigen Situationen nie nervös.



3 Was ist für diese Menschen wichtig im Leben? KB 4

Finden Sie noch drei passende Nomen und lösen Sie das Rätsel.

Ich trenne Müll und passe auf die Natur auf.

U M W E L T S C H U T Z

Alle Menschen sollen ohne Streit gut zusammenleben.

Ich habe wichtige Menschen in meinem Leben. Sie gehören aber nicht zu meiner Familie.

Ich tue alles für soziale Projekte.

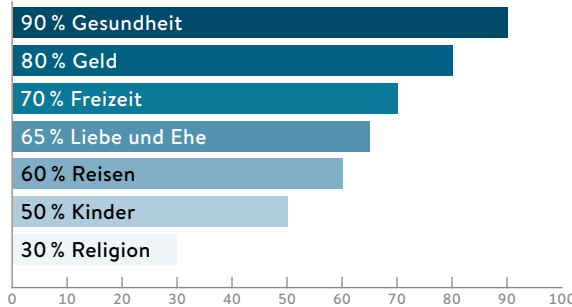
Das alles gibt meinem Leben S !

4 Das gute Leben KB 4

SPRECHEN

Ein Freund braucht für eine Präsentation über Menschen in Deutschland Hilfe. Beschreiben Sie die Grafik in einer Sprachnachricht.

Das ist wichtig für ein gutes Leben



[Ich habe eine interessante Grafik zum Thema „Das ist wichtig für ein gutes Leben“ gefunden: 90 Prozent finden ... am wichtigsten. Auf Platz 2 steht ... Für ... Prozent ist / sind ... wichtig ...]

5 Forum: Was macht glücklich? KB 5

SCHREIBEN

a Was passt? Lesen Sie die Beiträge im Forum und kreuzen Sie an.

www.lebenswert.tv/forum

Manche sagen: Nur wenn man viel verdient, kann man glücklich sein. Ich frage mich:
☒ Ist das wirklich so? ☐ Wofür interessierst du dich am meisten? (1)

Jona ☐ Da bin ich sicher: ☐ Keine Ahnung: (2) Erst wenn ich nicht mehr über Geld nachdenken muss, kann ich entspannt leben.

MisterX ☐ So ein Pech. ☐ Kann schon sein. (3) Aber wenn dir dein Job keinen Spaß macht, dann hilft dir ein hohes Gehalt auch nichts.

Dolly Jona hat ☐ wahrscheinlich recht ☐ mir wirklich gut gefallen (4). Aber wie viel Geld braucht man denn wirklich im Leben?

Paul33 ☐ Ich finde es richtig. ☐ Ich weiß es nicht genau. (5) Aber ich habe mal gelesen, dass zu viel Geld unglücklich macht.

Bruno Wie viel Geld man braucht? ☐ Da bin ich sicher. ☐ Keine Ahnung. (6) Für mich sind Freundschaft und Liebe auf jeden Fall viel wichtiger als Geld.

b Was ist Ihre Meinung? Schreiben Sie einen ähnlichen Kommentar wie in a.

6 Satzakzent bei modalen Adverbien KB 5

AUSSPRACHE

a Hören Sie und markieren Sie das betonte Wort.

- 1 Er hat Freunde. Er hat viele Freunde.
Er hat bestimmt viele Freunde.
- 2 Sie ist traurig. Sie ist sehr traurig.
Sie ist wahrscheinlich sehr traurig.

b Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.



7 Relativsätze KB 6

a Was möchte Sofie haben? Verbinden Sie.

Ich möchte ...

- | | |
|-----------------|--|
| 1 einen Beruf, | a die gemütlich ist. |
| 2 ein Haustier, | b <u>der</u> mir Spaß macht! |
| 3 eine Wohnung, | c die mich unterstützen. |
| 4 Freunde, | d die ich schön einrichten kann. |
| | e die ich nicht nur in sozialen Netzwerken treffe. |
| | f das sich freut, wenn ich nach Hause komme. |
| | g <u>den</u> ich bis zur Rente machen kann. |
| | h das ich ein paar Stunden alleine lassen kann. |



b Unterstreichen Sie in a die Relativpronomen im Nominativ und im Akkusativ. Ergänzen Sie dann die Tabelle. Welches Relativpronomen ist anders?

	◆	◆	◆	◆
Nominativ	<u>der</u>			
Akkusativ				

8 Umfrage zum Weltglückstag am 20. März: Was macht Sie froh? KB 6

Ergänzen Sie die Relativpronomen.

Ich bin so froh, dass ...

- ... ich nach der Knieoperation, die (1) vor einem Monat war, schon wieder joggen kann.
- ... ich von der Rente, (2) ich mal bekommen werde, leben kann.
- ... der Teamleiter, (3) mich nicht mag, zu einer neuen Firma wechselt.
- ... das Auto, (4) wir vor 20 Jahren gekauft haben, immer noch fährt.
- ... die neuen Nachbarn, (5) ich bis jetzt kennengelernt habe, sehr nett sind.
- ... mein Handy, (6) kaputt war, wieder funktioniert.
- ... man für den Motorroller, (7) ich gekauft habe, keinen Führerschein braucht.
- ... die Kollegen, (8) in meiner neuen Abteilung arbeiten, kooperativ sind.

9 Ein Rätsel KB 7

a Ergänzen Sie die Fragen. Verbinden Sie dann mit der richtigen Antwort.

Er hat Schloss Neuschwanstein gebaut. Man braucht ihn für die Arbeit am Computer.

Man macht es aus Mineralwasser und Apfelsaft. ~~Shakespeare hat es geschrieben.~~

Das Lied „99 Luftballons“ hat sie berühmt gemacht. Sie spielt in den 1920er Jahren in Berlin.

QUIZ DER WOCHE

1 Wie heißt ein berühmtes Theaterstück über ein Liebespaar, das Shakespeare geschrieben hat?

2 Wie heißt die erfolgreiche deutsche Krimiserie,

3 Wie heißt der König,

4 Wie heißt der Gegenstand,

5 Wie heißt das Getränk,

6 Wie heißt die Sängerin,

a Nena.



b König Ludwig II.



c Romeo und Julia.



d Die Apfelschorle.



e Die Maus.



f Babylon Berlin.



+ NOCH MEHR?

Seite 102

b Partneraufgabe: Schreiben Sie selbst drei Fragen wie in **a** und schicken Sie sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Sie / Er antwortet.

das Lied

das soziale Netzwerk

die Schauspieler / der Schauspieler

die Stadt

die Sängerin / der Sänger

das Hobby

die Band

die Politikerin / der Politiker

...

Wie heißt der deutsch-österreichische Schauspieler, der in bekannten Filmen von Quentin Tarantino Rollen spielt?

Wie heißt das Lied von der Band Rammstein, das wir im Kurs gehört haben?

„Deutschland!“

Christoph Waltz!

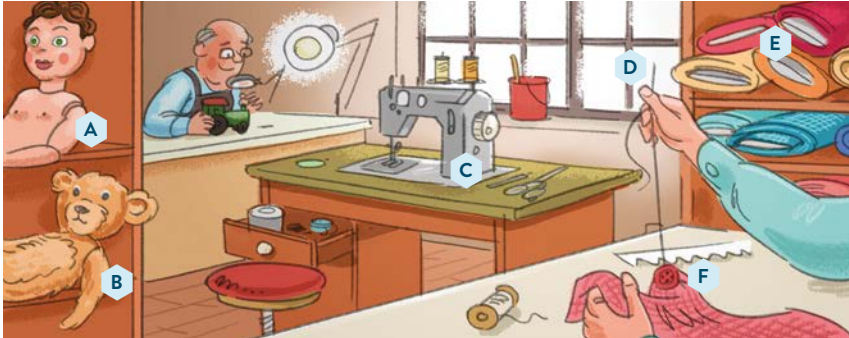
Falsch!

Richtig!

„Ich will?“

Richtig!

1 Im Spielzeugmuseum: Ordnen Sie zu. KB 1


 ◆ Puppe

 ◆ Knopf

 ◆ Nähmaschine

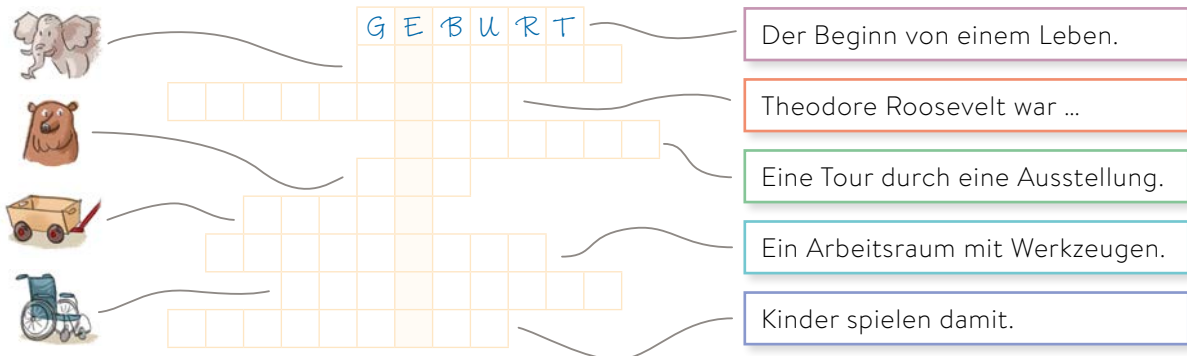
 ◆ Stoff

 ◆ Teddy

 ◆ Nadel

2 Was war das erste Stofftier von Margarethe Steiff? KB 4

Lösen Sie das Rätsel.



3 Nomen der n-Deklination KB 5

Was sagt der Zirkusdirektor? **Markieren** Sie die Nomen. Ergänzen Sie dann die Regel.



„Ich brauche einen Affen, einen Elefanten, einen Bassisten und einen Assistenten.“

„Ich streite mich ständig mit den Tieraktivisten, dem Praktikanten, dem Studenten und dem Experten.“

Maskuline Nomen mit -ant, -ant und -ant haben im Akkusativ und im Dativ (Singular und Plural) die Endung  -n  -en. Wörter mit -e (z. B. Affe) haben die Endung  -n  -en.

⚠ Einige ein- oder zweisilbige maskuline Nomen haben auch die Endung -(e)n, z. B. Ich treffe einen Bären, Menschen, Nachbarn, Herrn ...

4 Welche Nomen gehören zur n-Deklination? KB 5

Markieren Sie. Machen Sie dann eine Tabelle.



	Ich sehe den / (m)einen ...
n-Deklination	Bären,
keine n-Deklination	Arzt,

5 Ergänzen Sie -n, -en oder /. KB 5

www.woopidoo-stellenanzeigen.de

CONO - ELECTRONICS

Wir suchen für unseren neuen Standort in Bielefeld zum 1. Mai einen Account-Manager / (m/w/d) (1), einen Sekretär (m/w/d) (2), einen Werksstudent (m/w/d) (3) und einen Praktikant (m/w/d) (4). Sie möchten in einem internationalen Unternehmen im Team mit netten Kolleg (5) zusammenarbeiten und Kund (6) im In- und Ausland betreuen? Dann schicken Sie Ihre Bewerbung an Herr (7) Obermayer.

6 Von der Hobbymusikerin zum Weltstar KB 6

- a Lesen Sie die Zeitungsmeldung rechts. Ergänzen Sie dann im Künstlerprofil links die passenden Verben im Präsens.

www.kuenstlerprofile.de/smayr

Sophie Mayrs Leben

Sophie Mayr kommt (1) 1951 in Graz zur Welt und ist schon als Kind sehr musikalisch. Sie (2) früh Gitarre. Außerdem (3) sie und ihre Schwestern Klavierunterricht bei der Mutter. In ihrer Schulzeit (4) die Geschwister in einer Band und (5) Konzerte. Sophie Mayr will Architektin werden, (6) aber neben ihrem Studium als Straßenmusikerin. Ein Jahr später ist sie als Sängerin international erfolgreich. Sie (7) mit 72 Jahren.

Sophie Mayr ist tot

Die österreichische Sängerin **kam** (1) 1951 in Graz zur Welt und war von Anfang an sehr musikalisch. Schon als Kind **spielte** (2) sie Gitarre. Auch Klavierunterricht **nahmen** (3) sie und ihre Schwestern schon früh. Mit 15 **spielten** (4) die Geschwister in einer Schulband und **gaben** (5) Konzerte. Als Studentin **arbeitete** (6) Sophie Mayr als Straßenmusikerin. Kurze Zeit später war sie weltberühmt. Sophie Mayr **starb** (7) mit 72 Jahren in Zell am See.

- b Verben im Präteritum: Ordnen Sie die Verben aus der rechten Zeitungsmeldung in a zu. Markieren Sie dann die **Endungen** und die **Vokalwechsel** (o → a / e → a). Wo gibt es keine Endung?

	regelmäßige Verben		unregelmäßige Verben			
			o → a	e → a		
	spielen	arbeiten	kommen	nehmen	geben	sterben
ich; er / es / sie			<u>kam</u>	nahm	gab	
wir; sie / Sie	<u>spielten</u>	arbeiteten	kamen			starben

7 Ergänzen Sie in der richtigen Form. KB 6

arbeiten bauen bestellen ein|richten geben gründen kommen leiten
~~machen~~ nähen präsentieren produzieren unterstützen verdienen



Mit 16 Jahren machte (1) Karl Schäpler eine Schneiderausbildung und _____ (2) danach einige Jahre in London. Zurück in Berlin _____ (3) er seine eigene Firma, _____ eine Werkstatt _____ (4) und _____ (5) bald sehr gut. Er _____ (6) Herrenbekleidung und konnte bald mehrere Mitarbeiter einstellen.

In den 1950er Jahren _____ (7) auch sein Sohn in das Unternehmen. Zusammen _____ (8) sie ein größeres Geschäftshaus. Sein Sohn hatte eine Idee: Er wollte Anzüge nach individuellen Wünschen nähen. Er _____ (9) das Konzept in dem neuen Laden in Berlin. Das Interesse war riesig. Immer mehr Kunden _____ (10) Anzüge. Zehn Jahre später _____ (11) das Unternehmen nur noch Anzüge. Ab 1991 _____ (12) Karl Schäplers Enkelin Johanna das Unternehmen. Schon vier Jahre später war sie die Chefin und _____ (13) sie die Firma. Zum 100-jährigen Jubiläum _____ (14) es gestern eine große Feier mit vielen Gästen.

+ NOCH MEHR?
 Seite 103

8 Ausstellung: Tanzkunst von Pina Bausch KB 7

a Markieren Sie die Verben im Präteritum.

Pina Bausch kam am 27. Juli 1940 in Solingen zur Welt.
 Sie konnte sehr gut tanzen und nahm schon als Kind Ballettunterricht.
 Nach der Schule machte sie von 1955 bis 1958 eine Tanzausbildung an der Essener Folkwang-Hochschule.
 Danach studierte sie drei Jahre in New York.
 1962 kam Pina Bausch als Tänzerin nach Essen zurück.
 Ab 1968 arbeitete sie auch mit eigenen Stücken.
 Fünf Jahre später leitete sie das Wuppertaler Ballett, später „Tanztheater Wuppertal Pina Bausch“. Mit diesem Ballett und ihrer neuen Tanzkunst war Pina Bausch schon bald weltberühmt.
 Sie starb am 30. Juni 2009 in Wuppertal.



ist ... gekommen
konnte, hat ... genommen

b Hören Sie den Audioguide zu einer Ausstellung über Pina Bausch und notieren Sie die passenden Verbformen in **a**. Vergleichen Sie dann mit den markierten Verben in der Kurzbiografie und kreuzen Sie an.

In offiziellen schriftlichen Texten verwendet man das ☐ Perfekt ☐ Präteritum .
 Genauso wie in informellen Texten verwendet man beim Sprechen meist das ☐ Perfekt ☐ Präteritum .
 ⚠ Modal- und Hilfsverben (*können, sein, ...*) stehen auch beim Sprechen meistens im ☐ Perfekt ☐ Präteritum .

- c** Partneraufgabe: Sie interessieren sich für Pina Bausch. Ihre Partnerin / Ihr Partner war in der Ausstellung. Schicken Sie ihr / ihm zwei Sprachnachrichten mit Fragen. Ihre Partnerin / Ihr Partner sucht die Antworten in **a** und antwortet.

Wann ist ... geboren?

Was hat sie ... gemacht?

Was ist ... passiert?

Wann ist ... gestorben?

[Wann ist Pina Bausch geboren?]

[Sie ist am ... geboren.]

9 Die Konsonantenverbindungen **ch** und **sch** KB 7

AUSSPRACHE

- a** Wo spricht man **ch** (wie in *ich*), **ch** (wie in *ach*) und **sch**? Hören Sie und markieren Sie. Hören Sie dann noch einmal und sprechen Sie nach.

glücklich**ch** – Schulabschluss – Hochschule – Stelle – wichtig – erfolgreich – Spaß – Buchhändlerin

- b** Biografien: Hören Sie und sprechen Sie nach.

- | | |
|--|--|
| <p>1 Schülerin: Schulabschluss
Studium: Hochschule für Schauspiel
Stelle am Theater: wichtig
Professorin an der Hochschule: erfolgreich!</p> | <p>2 Zuerst die Schule,
danach eine Ausbildung zur Buchhändlerin:
Die Arbeit macht Spaß und ich bin glücklich!</p> |
|--|--|

10 Der Kinderarzt Beat Richner G K KB 7

SCHREIBEN

Sie haben im Internet ein Projekt mit Biografien von Persönlichkeiten gefunden, die die Welt ein bisschen besser machen. Schreiben Sie Beat Richners Biografie und schicken Sie eine E-Mail an das Projekt.

BEAT RICHNER

* Zürich, 13. März 1947

nach der Schule arbeitet regelmäßig als Musikclown „Beatocello“

1967–1974 studiert Medizin, wird Kinderarzt

nach dem Studium arbeitet als Kinderarzt in Kambodscha

1975 muss Kambodscha verlassen, arbeitet in der Kinderklinik in Zürich

1980 eröffnet mit einem Kollegen eine eigene Praxis in Zürich

1992 baut ein Kinderkrankenhaus in Kambodscha wieder auf

ab 1993 sammelt Spenden als Musiker, eröffnet noch vier Kinderkliniken in Kambodscha

† bei Zürich, 9. September 2018



Sehr geehrte Damen und Herren,
ich bin ein großer Fan von Ihrem Projekt. Kennen Sie den Kinderarzt Beat Richner? Der darf in Ihrer Sammlung auf keinen Fall fehlen.
Beat Richner kam am 13. März in Zürich zur Welt. Nach der Schule ...

... kam am ... in ... zur Welt

nach der Schule / dem Studium / ...

danach ... Jahre später

... starb mit ... Jahren in ...

Die Lichter werden ausgemacht ...

1 Im Kino W G KB 3

a Was passt noch? Ordnen Sie zu.

aufmachen ausmachen einschalten essen ~~machen~~ schließen verkaufen

das Popcorn / Snacks	die Tür / das Fenster	die Lampe / das Licht
<i>machen</i>	öffnen	anmachen
kaufen	zumachen	ausschalten
bezahlen	saubermachen	reparieren

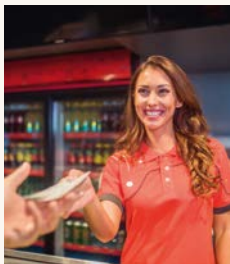
b Ordnen Sie die Verben aus a zu. **Markieren** Sie dann bei den Partizipien die Vorsilbe ge-. Wo steht sie und wo fehlt sie?

Infinitiv	Partizip	Infinitiv	Partizip
<i>anmachen</i>	angemacht	<i>bezahlen</i>	bezahlt
_____	aufgemacht	_____	gegessen
_____	ausgemacht	_____	gekauft
_____	ausgeschaltet	_____	gemacht
_____	eingeschaltet	_____	geöffnet
_____	saubergemacht	_____	geschlossen
_____	zugemacht	_____	repariert
_____		_____	verkauft

2 Ein Job im Kino G KB 3

a Kinomitarbeiterinnen und -mitarbeiter haben verschiedene Aufgaben. Zu welchen Aufgaben steht in beiden Texten etwas? Markieren Sie.

1 Lina arbeitet am Wochenende im Kino. Hier erzählt sie von einem typischen Arbeitstag.



Wir **machen** zuerst **die Eingangstüren auf** und schalten die Lichter ein. Dann öffnet ein Kollege das Fenster im Foyer. Danach mache ich den Kinosaal sauber.

2 Was passiert eigentlich im Kino, wenn die Besucher noch nicht da sind?

Zuerst **werden die Eingangstüren aufgemacht** und die Lichter eingeschaltet. Dann wird das Fenster im Foyer geöffnet. Danach wird der Kinosaal sauber-gemacht.

b Sehen Sie die markierten Sätze in **a** noch einmal an. Kreuzen Sie an und ergänzen Sie.

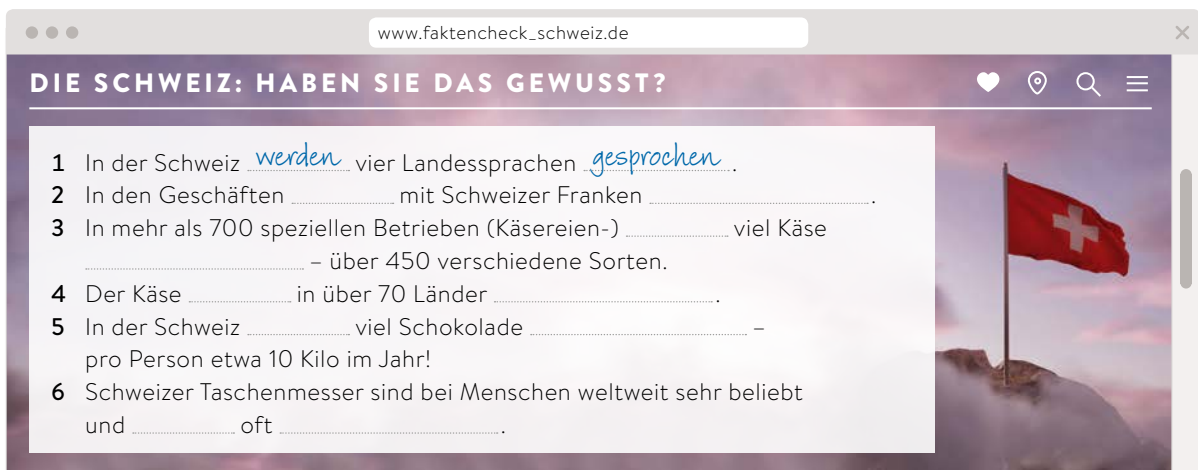
- 1 In Text 1 stehen die Verben im **Aktiv**: Die ☐ Aktion ☒ Person ist wichtig.
- 2 In Text 2 stehen die Verben im **Passiv**: Die ☐ Aktion ☐ Person ist wichtig.
Man muss nicht sagen, **wer** etwas macht. Wichtig ist nur, **was** passiert.
- 3 Das **Passiv** bildet man mit ☐ wird / werden ☐ hat / haben plus **Partizip**.
Im Singular benutzt man w, im Plural w.
- 4 In **Passivsätzen** steht das **Partizip** immer am ☐ Satzanfang ☐ Satzende.

3 Faktencheck: Landeskunde Schweiz KB 3

SCHREIBEN

a Lesen Sie die Informationen und ergänzen Sie *wird / werden* und das Partizip.

bezahlen essen kaufen machen sprechen verkaufen



DIE SCHWEIZ: HABEN SIE DAS GEWUSST?

- 1 In der Schweiz werden vier Landessprachen gesprochen.
- 2 In den Geschäften mit Schweizer Franken
- 3 In mehr als 700 speziellen Betrieben (Käsereien-) viel Käse
..... – über 450 verschiedene Sorten.
- 4 Der Käse in über 70 Länder
- 5 In der Schweiz viel Schokolade –
pro Person etwa 10 Kilo im Jahr!
- 6 Schweizer Taschenmesser sind bei Menschen weltweit sehr beliebt
und oft

b Partneraufgabe: Wählen Sie gemeinsam ein Land. Schreiben Sie zwei Sätze wie in **a**.
Ihre Partnerin / Ihr Partner recherchiert zwei weitere Fakten und schickt sie Ihnen.
Teilen Sie dann Ihren „Faktencheck“ mit Ihrem Kurs.

4 Besondere Tage in der Schweiz. Schreiben Sie Sätze. KB 3



- 1 Fasnacht | fast überall in der Schweiz | wird gefeiert
Zum Winterende wird fast überall in der Schweiz Fasnacht gefeiert.
- 2 bunte Ostereier und Schokoladenhasen | werden gegessen
An Ostern
- 3 werden gemacht | viele Feuer | auf den Bergen
Am 1. August (Nationalfeiertag)
- 4 bis zu 50 000 kg Zwiebeln | werden verkauft | auf dem Berner Zwiebelmarkt
Im November
- 5 Kekse werden gebacken | Geschenke (werden) gekauft | für Weihnachten
Im Dezember

+ NOCH MEHR?

Seite 104

5 In der Stadt KB 5

a Was gibt es in der Stadt? Bilden Sie Wörter und ordnen Sie mit Artikel zu.

bä ge buch cke coif ~~lon~~ schäft feur ~~fri~~ ge ~~sa~~ gung hand rei ju ke
knei lier lon lung schäft markt ge mü ni op pe rei sa ge schaft schäft
stand schuh ge se ni ~~seur~~ tex tik til trän gung we wirt rei



- | | |
|---|---|
| 1 <u>der Friseursalon</u> / | 6 _____ / |
|  _____ |  _____ |
| 2 _____ | 7 _____ |
| 3 _____ | 8 _____ |
| 4 _____ | 9 _____ |
| 5 _____ / | 10 _____ |
|  _____ | |

b Partneraufgabe: Fotografieren Sie einen Ausschnitt aus dem Bild in a und schicken Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner ein Rätsel. Sie / Er antwortet.

Bier Brillen Brot Brötchen Bücher Frisuren Haare Hörbücher Kartoffeln Kekse
Ketten Kleidung Kuchen Saft Schuhe Stiefel Tomaten Uhren Wasser Wein ...

Dort werden Haare
geschnitten und
Frisuren gemacht.



Das ist der Friseursalon.
In der Schweiz sagt man
Coiffeursalon.

6 Satzakzent bei Sätzen im Passiv KB 6

AUSSPRACHE

a Wo ist der Satzakzent? Hören Sie und unterstreichen Sie. Kreuzen Sie dann an.

- In der Buchhandlung werden Bücher verkauft.
- In der neuen Buchhandlung werden Bücher verkauft.
- In der neuen Buchhandlung werden englische Bücher verkauft.
- Das Schuhgeschäft wird zugemacht.
- Das Schuhgeschäft Müller wird zugemacht.
- Das Schuhgeschäft Müller wird morgen zugemacht.

b Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

Der Satzakzent

- ☐ ist immer auf dem Partizip.
- ☐ kann wandern. Er ist immer auf der wichtigsten Information.

7 Wochenendpläne KB 7

SPRECHEN

a Was passt? Ergänzen Sie.

dagegen gefällt haltet klar könnten machen schlage
super überzeugt vielleicht wäre könnten

Hallo ihr Lieben! Was haltet (1) ihr davon, wenn wir am Wochenende etwas zusammen unternehmen? Wir (2) doch mal wieder eine Radtour machen. 
Habt ihr Lust? Gruß Valeria

Hm ... Ich bin nicht so (4).
Ist es nicht viel zu kalt für eine Radtour?
Vielleicht (5) es besser, wenn wir etwas drinnen machen? Einen Filmabend?
Leo

WAS?! Einen Liebesfilm? 
Da bin ich (8)!
..... (9) wir nicht Krimis gucken?
Das ist doch viel spannender. Simon

Ja, alles (11). Dann machen wir (12) einen Krimiabend!
Valeria 

Ja, ein bisschen Bewegung ist immer gut!
Ich (3) vor, dass wir zum See fahren – das sind knapp 20 Kilometer.
VG, Simon

Ein Filmabend – das (6) mir!!!
Sollen wir (7) einen romantischen Film gucken? 
Ich liebe romantische Filme! LG, Frieda

Ja, das ist ein (10)
Vorschlag, Simon. Ich bin dabei!  Leo

Perfekt, so (13)
wir es!  Frieda

b Wie sagen die Personen das? Lesen Sie den Chat in **a** noch einmal und ergänzen Sie.

Vorschläge machen:

- Was haltet ihr davon,
... wenn ...

begeistert reagieren 

**zögernd / ablehnend
reagieren** 

c Ihr Freund Marco war beim Chat nicht dabei. Schicken Sie ihm eine Textnachricht und berichten Sie: Welche Vorschläge haben alle gemacht? Auf welche Idee hat sich die Gruppe geeinigt?

▶
[Hallo ...! Wir haben gerade über die Wochenendpläne gechattet. Valeria hat ... vorgeschlagen und Simon ... Aber Leo ...]

1 **Wo war Fridoline? Was hat sie gekauft? Ordnen Sie zu.**

Elefant Halskette Juwelier Optik ~~Sonnenbrille~~ Spielzeug Teddybär



2 **Was passt nicht? Streichen Sie durch.**

- a Sinn im Leben: ♦ Religion | ♦ Frieden | ~~♦ König~~ | ♦ Engagement
- b Buch: ♦ Geschichte | ♦ Reinigung | ♦ Kapitel | ♦ Beginn
- c Klinik: ♦ Patient | ♦ Geburt | ♦ Kneipe | ♦ Operation
- d Museum: ♦ Führung | ♦ Bewegung | ♦ Eröffnung | ♦ Besichtigung
- e Nähmaschine: ♦ Praline | ♦ Knopf | ♦ Stoff | ♦ Nadel

3 **Da ist etwas schiefgegangen! Korrigieren Sie.**

~~Roll~~ schutz Motor schule Netz roller Hoch werk Umwelt ~~stuhl~~
 Rollstuhl

4 **Audiotraining: Ich habe das schon gemacht.**

Hören Sie und antworten Sie im Perfekt.

5 **Finden Sie noch neun Adjektive und ordnen Sie zu.**

I P E S S I M I S T I S C H
 N T M I E Ü B E R Z E U G T
 T X E U R O P Ä I S C H Q M
 E I G T Y P Ö V K S A W T S
 R M B E M T Y L O D W R L O
 N I E I D I C K G P F S O Z
 A S L C G K T S N M R Q H I
 T T I C M S X N B G O C J A
 I I E V I Q P M Ü X H B T L
 O S B N N C Q B C W L Ä I R
 N C T F R I E S I G D O G H
 A H Y Y T P A S B E T P K G
 L P Ä N G S T L I C H G T P

- a nicht amerikanisch:
- b nicht traurig:
- c für andere da:
- d nicht schlank:
- e besonders groß:
- f bekannt oder berühmt: beliebt
- g sehr sicher:
- h nicht mutig:
- i nicht regional:
- j nicht optimistisch:

6 Audiotraining: Das ist der Laden, den ich gesucht habe. G K

Hören Sie und reagieren Sie mit „Ah ...“

7 Lesen Sie die Nachrichten und ergänzen Sie -n, -en oder /. G

A
Mein Neffe / (1) und seine Frau haben ein Baby bekommen. Ich brauche ein Geschenk. 😊

B
Ist es ein Junge (2) oder ein Mädchen?

C
Sie haben einen Junge (3)! 🐼

D
Schön! Kauf doch ein Stofftier, z. B. einen kleinen Elefant (4) 🐘 oder einen Bär (5) 🐻.

8 Audiotraining: Was wird im Unternehmen gemacht? G K

Hören Sie und bilden Sie Sätze.

9 Lesen Sie den Dialog. Schreiben Sie ihn dann anders. K

Ich weiß es nicht genau Das ist ein super Vorschlag. Perfekt, so machen wir es.

Vielleicht wäre es besser ~~Was haltet ihr davon, wenn ...~~

- Finn wird 20. Wir könnten doch eine Party für ihn organisieren.
 - Die Idee finde ich wirklich gut.
 - Da bin ich nicht sicher, denn ich glaube, er mag keine Partys.
 - Ich denke, wir sollten vorher unbedingt seine Freundin fragen.
 - Alles klar!
- Finn wird 20. Was haltet ihr davon, wenn (1) wir für ihn eine Party organisieren?
 - (2)
 - (3), denn ich glaube, er mag keine Partys.
 - (4), wenn wir seine Freundin vorher fragen.
 - (5)

10 Adi Dassler: Erfinder und Unternehmer G K

SPRECHEN

a Ergänzen Sie die Verben im Präteritum.

gründen geben kommen machen sterben übernehmen spielen produzieren



Adi Dassler (1) am 3. November 1900 in Herzogenaurach zur Welt. Nach seiner Bäcker Ausbildung (2) er mit 20 Jahren die Schuhfirma von seinem Vater und (3) Sportschuhe. 1949 (4) er seine eigene Firma und (5) ihr den Namen *Adidas*. Ab 1952 machte (6) *Adidas* neben Sportschuhen auch Sporttaschen, Bälle und Sportbekleidung. 1954 (7) die deutsche Fußballnationalmannschaft in *Adidas*-Fußballschuhen und wurde Weltmeister. Seitdem ist die Firma auch international sehr erfolgreich. Dassler (8) mit 78 Jahren in Herzogenaurach.

- b** Eine Freundin / Ein Freund aus Ihrem Land interessiert sich für das Leben von Adi Dassler, versteht aber kein Deutsch. Markieren Sie in **a** wichtige Informationen. Schicken Sie dann eine Sprachnachricht und erzählen Sie in einer anderen Sprache.

1 Über wen wird gesprochen?

HÖREN

Hören Sie die Texte 1-7 und kreuzen Sie an. Pro Text gibt es nur eine Lösung.



Text 1	☐	☒	☐	☐
Text 2	☐	☐	☐	☐
Text 3	☐	☐	☐	☐
Text 4	☐	☐	☐	☐
Text 5	☐	☐	☐	☐
Text 6	☐	☐	☐	☐
Text 7	☐	☐	☐	☐

/ 6 Punkte

2 Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1-7.

LESEN

Kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

SCHÖTTER – PRALINEN MIT TRADITION



Die leckeren Pralinen der Firma Schötter sind heute weltweit beliebt. In diesem Jahr feiert das Familienunternehmen sein 100-jähriges Jubiläum: Zeit für einen Blick zurück.

Im Jahr 1922 hatte der junge Bäckereibesitzer Emil Schötter eine Idee: Er wollte Pralinen machen und gründete dafür eine Firma. Er erfand eigene Rezepte und „zauberte“ zu Hause, in seiner kleinen Küche, die ersten Pralinen. Diese verkaufte er dann mit sehr großem Erfolg in seiner Bäckerei: Die Menschen waren begeistert und wollten immer mehr. Deshalb mietete Schötter bald eigene Räume und produzierte seine Pralinen dort. In wenigen Jahren war sein Angebot an Pralinen so groß, dass er bald zu den erfolgreichsten Pralinenproduzenten in ganz Deutschland gehörte. In den 1950er Jahren übernahmen dann seine Söhne Peter und Willi die Firma und arbeiteten sehr erfolgreich weiter. Unter ihrer Leitung produzierte die Firma noch mehr Pralinen und verkaufte sie ab den 1970er Jahren auch in viele andere Länder. So wurden die Schötter-Pralinen international bekannt. Die Firma Schötter ist bis heute eine Erfolgsgeschichte! Aktuell wird die Firma in der vierten Generation geführt, denn 2019 übernahm Kai Weisner, Emil Schötters Urenkel, den Betrieb.

richtig falsch

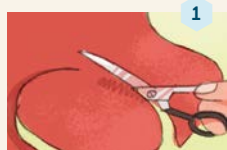
- | | | |
|---|----------------------------------|-----------------------|
| a Die Schötter-Pralinen sind bis heute international erfolgreich. | ☒ | ☐ |
| b Schötter benutzte alte Familienrezepte für seine Pralinen. | ☐ | ☐ |
| c Die ersten Pralinen wollte niemand kaufen. | ☐ | ☐ |
| d Schnell wurden viele unterschiedliche Pralinen produziert. | ☐ | ☐ |
| e Später wurden Schötters Söhne die neuen Chefs. | ☐ | ☐ |
| f Nach 1970 wurden die Pralinen im Ausland produziert. | ☐ | ☐ |
| g Die Firma gehört nicht mehr der Familie. | ☐ | ☐ |

/ 6 Punkte

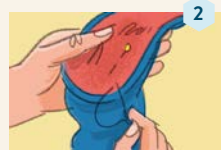
3 Wie wird eine Handpuppe aus einer Socke gebastelt?

SCHREIBEN

Sehen Sie die Bilder an und schreiben Sie.



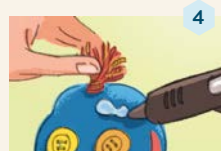
aus|schneiden der Mund aus Stoff



nähen der Mund auf die Socke



fest|machen Knöpfe als Augen



kleben die Wolle auf „Kopf“

So wird eine Handpuppe aus einer Socke gebastelt:

1 Zuerst wird aus einem Stoff der Mund ausgeschnitten.

2 Dann

3 Danach

4 Am Ende

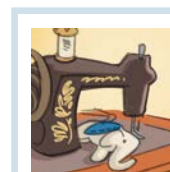
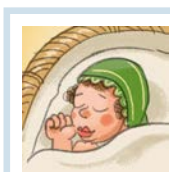
/ 6 Punkte

4 Das Leben von Margarete Steiff

SPRECHEN

Sie sollen im Deutschkurs eine Präsentation über Margarete Steiff halten. Üben Sie mit der Folie und den Notizen. Machen Sie einen Film mit Ihrem Smartphone.

MARGARETE STEIFF: BIOGRAFIE



- 1847: Geburt
- durch Krankheit: kann rechten Arm und Beine nicht bewegen
- nach Ausbildung zur Schneiderin: näht Kleidung für Frauen und Kinder
- mit 29 Jahren: macht Stoffelefanten „Elefäntle“
- 1902: ihr Neffe Richard -> Idee für Stoffbären (kann Arme und Beine bewegen)
- 1903: Richard präsentiert Bären auf Leipziger Spielwarenmesse
- ab 1904: Steiff-Stofftiere sind weltweit erfolgreich



Margarete Steiff kam 1847 zur Welt.
Durch eine Krankheit konnte sie ...

/ 6 Punkte

😊 20 – 24 Punkte
 😐 13 – 19 Punkte
 ☹️ 0 – 12 Punkte



HASIM BUDIMIR

98 Kontakte

Schreiner

Neuerburg, Deutschland

Über mich:

Ich habe schon immer gern mit Holz gearbeitet, deshalb habe ich nach der Schule auch eine Ausbildung zum Schreiner gemacht. Danach habe ich drei Jahre in einer Schreinerei gearbeitet und Berufserfahrung gesammelt. Jetzt habe ich ganz neue Pläne: Ich möchte mich gern selbstständig machen und zusammen mit einer Freundin eine Firma gründen.

1 Lesen Sie Hasims Profil und beantworten Sie die Fragen zu zweit.

Warum hat Hasim seinen Beruf gewählt?

Wie lange arbeitet er schon in seinem Beruf?

Was ist sein Plan für die Zukunft?

2 Ein Gespräch auf der Gründermesse in Basel

a Welche vier Vorschläge macht Frau Denkendorf? Hören Sie und kreuzen Sie an.

Hasim und Kristina könnten

- 1 ☒ ein kleines Geschäft eröffnen
- 2 ☐ ihre Geschäftsidee verbessern
- 3 ☐ einen Businessplan schreiben
- 4 ☐ einen Online-Shop eröffnen
- 5 ☐ im Internet Werbung machen
- 6 ☐ Fotos in den sozialen Netzwerken posten
- 7 ☐ einen Videokanal starten
- 8 ☐ ein Gründerseminar besuchen



b Richtig oder falsch? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

- | | richtig | falsch |
|--|-------------------------------------|--------------------------|
| 1 Hasim und Kristina haben schon einen Vortrag von Frau Denkendorf gehört. | ☒ | ☐ |
| 2 Sie möchten Holzspielzeug bauen. | ☐ | ☐ |
| 3 Am liebsten möchten sie ein Geschäft neben ihrer Werkstatt haben. | ☐ | ☐ |
| 4 Kristina weiß, wie man Kunden für einen Online-Shop findet. | ☐ | ☐ |
| 5 Die Freunde möchten in Videos zeigen, wie man Spielzeug selber bauen kann. | ☐ | ☐ |
| 6 Hasim muss noch lernen, wie man professionelle Videos macht. | ☐ | ☐ |

3 Was könnten Hasim und Kristina noch machen? Sprechen Sie im Kurs.

auf dem Flohmarkt verkaufen Werbeflyer verteilen Werbung in der Zeitung machen ...

Vielleicht könnten Hasim und Kristina ...

Ja, der Vorschlag ist super!

4 Tipps für einen Videokanal

a Lesen Sie den Text. Welche Überschrift passt? Kreuzen Sie an.

- 1 ☐ So findest du den perfekten Namen für deinen Videokanal
- 2 ☐ Tipps für deinen neuen Videokanal
- 3 ☐ Alles zum Thema „Videotechnik“ und „Videoproduktion“

www.alles-selber-machen.com/videokanal

Du möchtest einen Videokanal starten und spannende Videos hochladen?
Auf diese vier Dinge solltest du achten:

- Überlege dir einen passenden Namen für deinen Kanal. Am besten ist ein Name, den man sich leicht merken kann. Der Name sollte auch sagen, was auf deinem Kanal passiert, z. B. „Yoga mit Carlos“ oder „Lisa kocht“.
- Wichtig ist auch ein gutes Profilbild. Das kann z. B. ein Foto von dir sein oder ein Logo.
- Für die Videos brauchst du natürlich eine Kamera und ein Mikrofon. Wenn du ein gutes Smartphone hast, kannst du deine Videos auch damit filmen.
- Denk auch daran, dass du die Videos noch bearbeiten („schneiden“) musst. Es gibt spezielle Programme zur Videobearbeitung. Einige sind sogar kostenlos.



b Was braucht man, wenn man einen Videokanal starten möchte?
 Lesen Sie den Text in a noch einmal und notieren Sie.

Einen Videokanal starten – das braucht man:
 – einen passenden Namen für den Kanal

c Arbeiten Sie zu zweit. Partner A spielt Hasim, Partner B Kristina. Fassen Sie die Punkte in b zusammen und schicken Sie sich abwechselnd Sprachnachrichten.

[Hasim, wir müssen einen passenden ...]

[Ja, du hast recht, Kristina. Außerdem müssen wir ...]

5 Unser Videokanal

a Arbeiten Sie zu dritt. Sie möchten auch einen Videokanal starten. Überlegen Sie, was Sie auf Ihrem Kanal machen möchten.

leckeres Essen kochen

Ihre Lieblingsfilme vorstellen

Ihre Muttersprache unterrichten

...

b Überlegen Sie sich einen Namen für Ihren Kanal. Wie sieht Ihr Profilbild aus? Was brauchen Sie noch? Was müssen Sie vielleicht noch kaufen oder lernen?

c Präsentieren Sie Ihre Ideen im Kurs.



Wir möchten auf unserem Kanal ... Das Logo für unser Profilbild sieht so aus: ...

1 Vorbereitung

SPRECHEN

- a Sie planen einen Ausflug für Ihren Deutschkurs. Welche Sätze A – E passen zu den Notizen 1–5? Verbinden Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

A

Perfekt, so machen wir es. Alles klar! Ich schlage vor, dass ich morgen die Tickets kaufe. Mit Führung? Wie viele Personen sind wir?

E

Hm, da bin ich nicht so überzeugt. Am Samstag und am Sonntag ist es schwierig. Vielleicht wäre es besser, wenn wir am Freitag fahren. Da haben meistens alle Zeit.

B

Können wir kurz über unseren Ausflug sprechen? Wir könnten doch das Steiff-Museum besuchen. Das ist gar nicht weit weg von Ulm.

D

Das gefällt mir! Die Idee finde ich wirklich gut! Haben wir noch etwas vergessen? Was hältst du davon, wenn wir danach zum Griechen gehen? Der ist ganz in der Nähe.

C

Mit dem Auto? Da bin ich dagegen. Könnten wir nicht öffentlich fahren? Ich denke, wir sollten den Bus nehmen. Der fährt jede Stunde und ist auch viel günstiger.

1. ins Museum?

2. am Wochenende?

3. Auto oder Bus?

4. Eintrittskarten?

5. Restaurant?

- b Vorschläge machen, begeistert reagieren oder zögernd / ablehnend reagieren: Markieren Sie in a.

- c Der Ausflug, den Mia und Carl organisiert haben, war sehr schön. Sie möchten sich mit einem Geschenk bedanken. Schreiben Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner Fragen und Antworten. Verwenden Sie die Sätze aus b.

- (Geschenk?) Der Ausflug war echt toll. Was hältst du davon, wenn wir Mia und Carl etwas schenken?
- (😊, Pralinen?)
- (😬, Carl: Süßigkeiten 🍪 / Buch?)
- (😊, Geld im Kurs sammeln?)
- (😊, Krimi in Buchhandlung kaufen?)
- (😊)
- (Geld sammeln: du? / Buch kaufen: ich?)
- (😊)

2 In der Prüfung

Ihr Deutschkurs ist zu Ende und Sie wollen eine Party machen. Wann und wo soll die Party stattfinden? Was müssen Sie dafür organisieren? Machen Sie Vorschläge und finden Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner eine gemeinsame Lösung.

A

- tagsüber nach dem Kurs?
- in der Hochschule?
- Essen und Getränke?
- Dekoration?

- Gruppentafel?
- Tisch reservieren?
- in einer Kneipe?
- abends?

B

Sie haben ungefähr vier Minuten Zeit für das Gespräch. Deshalb sollten Sie sich erst am Ende einigen. Keine Angst vor Grammatikfehlern! Am wichtigsten ist es, dass Sie miteinander sprechen.

1 Vorbereitung

HÖREN

- a Welche Sätze haben den gleichen Inhalt? **Markieren** Sie wichtige Wörter und verbinden Sie dann.

1 Ich möchte mich mehr bewegen .	2 Ich möchte viel Zeit mit meinen Kindern verbringen.	3 Ich möchte mit der Arbeit aufhören.	4 Als Rentner kann ich eine Weltreise machen.
A Wenn er nicht mehr arbeitet, möchte er um die Welt reisen.	B Er möchte in Rente gehen.	C Er will mehr Sport machen .	D Er will mehr Zeit für seine Familie haben.

- b Was sind Marlons Zukunftspläne? Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Hören Sie dann und kreuzen Sie an. Es gibt insgesamt vier richtige Antworten.

- ☒ Zeit für die Familie haben ☐ in viele Länder reisen ☐ viel Geld verdienen
☐ ein Geschäft eröffnen ☐ Sport machen ☐ mit 47 in Rente gehen

- c Hören Sie jetzt den zweiten Text über Marlons Zukunftspläne und kontrollieren Sie in b. Stimmen Ihre Antworten?

Die zwei Hörtexte sind etwas anders, aber sie haben genau den gleichen Inhalt.

2 In der Prüfung

Lesen Sie die Aufgabe. Hören Sie dann zwei verschiedene Texte mit dem gleichen Inhalt jeweils einmal und kreuzen Sie an. Es gibt vier richtige Antworten.

Wie junge Erwachsene ihre Abende verbringen			
☐ ein Buch lesen	☐ sich für die Umwelt engagieren	☐ in Clubs feiern	☐ mit Partner zu Hause bleiben
☐ ins Kino gehen	☐ Smartphone verwenden	☐ ins Fitness-Studio gehen	☐ Überstunden machen

Haben Sie vier Antworten angekreuzt? Es dürfen nicht mehr und nicht weniger Antworten sein, sonst bekommen Sie weniger Punkte.

1 Vorbereitung

SCHREIBEN

a Welche Antworten passen zu den Fragen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|------------------------------------|
| 1 Wie geht es dir? _____ | 3 Warst du schon mal in ...? _____ |
| 2 Was gibt es Neues bei dir? <u>a</u> _____ | 4 Wann hast du Zeit? _____ |
- a Seit kurzem bin ich an der internationalen Schule.
b Montag bis Freitag. Leider muss ich am Wochenende immer arbeiten.
c Ja, es hat mir dort sehr gut gefallen.
d Mir geht es prima, vielen Dank.
e Ich arbeite jetzt in einer Bäckerei.
f Momentan bin ich oft müde. Ich bin froh, dass ich bald Urlaub habe.
g Kann schon sein. Aber ich kann mich nicht so richtig erinnern.
h Stell dir vor, seit drei Monaten haben wir ein Baby. Er heißt Sven.
i Am Wochenende geht es bei mir sehr gut. Passt bei dir Sonntagvormittag?

b Wie können Sie eine private E-Mail beenden? Ergänzen Sie *a, e, i, o, ö, u* oder *ü*.

- | | | |
|--|--|---------------------------------|
| 1 V <u>i</u> <u>e</u> <u>e</u> Gr _____ß _____ | 3 Sch _____n _____s W _____ch _____n _____nd _____ | 5 _____ll _____s G _____t _____ |
| 2 L _____b _____ Gr _____ß _____ | 4 H _____rzl _____ch _____ Gr _____ß _____ | 6 B _____s b _____ld _____ |

2 In der Prüfung

Lesen Sie die Mail von Joana. Schreiben Sie ihr dann und beantworten Sie die vier Fragen. Schreiben Sie circa 50 Wörter.

Hallo,
ich habe lange nichts von dir gehört. **Wie geht es dir?** (1) Inzwischen ist viel passiert. Du weißt ja, ich habe mit Freunden den Museums- und Heimatverein gegründet. Jetzt haben wir ein Spielzeugmuseum eröffnet, und die Besucher sind begeistert. Besonders beliebt sind die alten Teddybären. **Warst du schon einmal in einem Spielzeugmuseum?** (2) Du kannst mich ja mal besuchen, dann kann ich dir alles zeigen. **Wann hast du Zeit?** (3) **Was gibt es Neues bei dir?** (4) Bis hoffentlich bald!
Liebe Grüße
Joana

Liebe Joana,
danke für deine E-Mail. Ich habe mich sehr darüber gefreut. Zu deinen Fragen:

Haben Sie alle Fragen beantwortet und am Ende einen Gruß geschrieben?

1 Vorbereitung

LESEN

Welche Sätze haben die gleiche Bedeutung? Kreuzen Sie an.

- | | |
|--|---|
| a Sie war eine große Sängerin.
☐ Sie war nicht klein.
☒ Sie war berühmt. | c Sie bekam schöne Angebote.
☐ Die Jobs waren interessant.
☐ Die Jobs waren langweilig. |
| b Ihr Leben war hart.
☐ Sie hatte ein schweres Leben.
☐ Sie hatte ein einfaches Leben. | d Sie machte bittere Erfahrungen.
☐ Sie erlebte schöne Dinge.
☐ Sie erlebte schlimme Dinge. |

Oft haben Adjektive mehrere Bedeutungen. Überlegen Sie: Welche Bedeutung passt hier?

2 In der Prüfung

Lesen Sie und wählen Sie für die Aufgaben 1–5 die richtige Lösung ☐ a, ☐ b oder ☐ c.

Frauen, die stark und erfolgreich sind

• HILDEGARD KNEF •

Für mich soll's rote Rosen regnen

Sie war mutig, intelligent, witzig und hatte eine besondere Stimme. Allerdings war es mehr eine Sprech- als eine Singstimme. Für viele Deutsche war und ist Hildegard Knef deshalb wahrscheinlich die „größte Sängerin ohne Stimme“. Hildegard konnte aber noch viel mehr, denn sie war auch Schauspielerin und Buchautorin.

Hildegard Frieda Albertina Knef kam 1925 in Ulm zur Welt. Ihr Vater starb sechs Monate nach ihrer Geburt. Danach lebte sie mit ihrer Mutter in Berlin. „Meine Kindheit war hart, ich war sehr still und habe nicht viel gesprochen“, erzählte Knef einmal in einem Interview.

Mit 18 Jahren machte sie eine Ausbildung zur Schauspielerin an der Filmhochschule in Babelsberg in der Nähe von Berlin. Nach ersten Theaterrollen spielte sie 1946 im Film *Die Mörder sind unter uns* die Hauptrolle, was Knef auch international bekannt machte. So bekam sie auch schöne Angebote aus den USA, wo sie Auftritte in verschiedenen Filmproduktionen und sogar in einem Musical am Broadway in New York hatte.

Anfang der 1960er Jahre ging Knef zurück nach Deutschland und schrieb Bücher und Songtexte. Ihre Autobiografie *Der geschenkte Gaul* wurde in 17 Sprachen veröffentlicht. Auch ihre Lieder waren sehr beliebt. Zu den berühmtesten gehört *Für mich soll's rote Rosen regnen*. Knef schrieb den Text 1968, nach der Geburt ihrer Tochter Christine.

Ihre letzten zwanzig Lebensjahre lebte Hildegard Knef mit ihrem dritten Mann mal in den USA, mal in Deutschland. Nach einer schweren Krankheit starb sie 2002 im Alter von 76 Jahren in Berlin. Im Jahr 2009 kam der Film *Hilde* in die Kinos. Er zeigt das Leben einer Frau, die auch bittere Erfahrungen machen musste, aber trotzdem immer wusste, was sie wollte.

- | | |
|---|---|
| <p>0 Hildegard Knef ...</p> <p>☐ a konnte besser singen als alle anderen.</p> <p>☒ b war als Sängerin erfolgreich, konnte aber nicht so gut singen.</p> <p>☐ c war groß und schön, konnte aber nicht singen.</p> <p>1 Sie ...</p> <p>☐ a hatte eine schöne Kindheit.</p> <p>☐ b war als Kind besonders ruhig.</p> <p>☐ c lebte mit ihren Eltern in Berlin.</p> <p>2 Ihre ersten Erfolge hatte sie ...</p> <p>☐ a als Autorin.</p> <p>☐ b als Sängerin.</p> <p>☐ c als Schauspielerin.</p> | <p>3 Sie war ...</p> <p>☐ a nur in Deutschland erfolgreich.</p> <p>☐ b nur in den USA erfolgreich.</p> <p>☐ c in beiden Ländern erfolgreich.</p> <p>4 <i>Für mich soll's rote Rosen regnen</i> ...</p> <p>☐ a schrieb und sang sie nur für ihre Tochter.</p> <p>☐ b war eines von vielen erfolgreichen Liedern.</p> <p>☐ c war ihr einziges Lied.</p> <p>5 In ihrem letzten Lebensjahr ...</p> <p>☐ a war sie sehr krank.</p> <p>☐ b lebte Knef mit ihrem zweiten Ehemann.</p> <p>☐ c produzierte sie den Film <i>Hilde</i>.</p> |
|---|---|

13 6 → S. 8

★ ★ Ein Familientreffen: Ergänzen Sie die Akkusativpronomen. G

1

- Kannst du mir bitte das kleine Stück Torte geben?
- Moment, ich gebe es dir.

2

- Bringst du Opa bitte das Wasser?
- Ja, klar. Ich bringe ihm gleich.



3

- Hat Oma dir die Stifte geschenkt?
- Nein, Onkel Werner hat mir geschenkt.

4

- Oma, erzählst du uns deine Lieblingsgeschichte noch einmal?
- Klar, ich erzähle euch gern noch einmal.

5

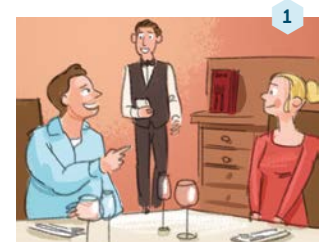
- Emil, könntest du den Kindern den Spielplatz zeigen?
- Ja, ich zeige ihnen gern.

★ ★ Im Restaurant: Schreiben Sie Gespräche zu den Bildern. G

- 1 die Speisekarte? / ja → sofort
- Können Sie uns die Speisekarte bringen?
 - Ja, ich bringe sie Ihnen sofort.

bringen

bringen



- 2 der Hauswein? / ja → sehr
- Können
 -

empfehlen

empfehlen



- 3 meine Kollegin → gleich Salate / sie (= Kollegin) → bitte auch etwas Brot? / ja → sofort
- Meine
 - Kann
 -

bringen

mitbringen

sagen

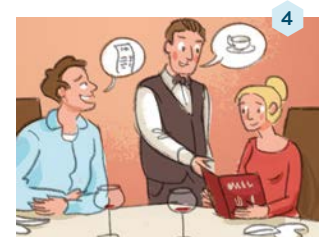


- 4 noch Kaffee? / nein → bitte Rechnung / ja → sofort
- Kann
 -
 -

anbieten

bringen

bringen





14 10 → S. 13

★★ **Hilfsbereite Freunde**

Was schreiben die Personen? Ergänzen Sie das Adjektiv in der richtigen Form.

Karl

Schau, ich habe die kaputt..... (1) Lampe repariert. Sie funktioniert wieder.



Pit

Ich helfe dir gern mit dem schwer..... (2) Tisch. Wir tragen ihn zusammen hoch.



Marlene

Wer hilft dir mit den schmutzig..... (3) Böden? Ich putz' total gern! 😊



Merle

Soll ich morgen noch das groß..... (4) Bild an die Wand hängen?



Pia

Ich habe die bunt..... (5) Kissen schon mal ins Wohnzimmer gebracht. Okay?



Gerti

Die schön..... (6) Pflanzen stehen noch vor der Tür, vergiss sie nicht, ja?!!



Simon

Mein Tipp: Der gemütlich..... (7) Sessel passt super ans Fenster!





★★ Die verrückten Nachbarn

Welches Adjektiv passt? Ergänzen Sie die Adjektive der Reihe nach mit der richtigen Endung im Nominativ, Dativ oder Akkusativ.

www.voll-das-leben.ag/nachbarn

ACH, DIE NACHBARN!

Nachbarn können nett und hilfsbereit, aber auch mal anstrengend oder einfach total verrückt sein! Wer hat die verrücktesten Nachbarn? Hier sind die drei lustigsten Antworten unserer Leser:innen:

Herr S. wohnt links neben uns. Er ist sehr lustig und sympathisch. Das große (1) Problem ist nur: Er singt immer, wenn er duscht. Mit seiner (2) Stimme nervt er manchmal alle im Haus. Am liebsten mag er die (3) Songs aus den 80er Jahren.

Frau O. wohnt über uns. Sie ist fast 90 und es gibt nur ein Thema für sie: Mode. Sie macht Videos über Mode und schreibt einen Mode-Blog. Der ist sogar richtig berühmt! „Welche Schuhe trage ich zu der (4) Hose? Was passt zu dem (5) Rock?“ – Frau O. hat garantiert die (6) Lösung für jedes Mode-Problem!

In unserem Garten gibt es viele Blumen, aber nur in Rot und Weiß. Die hat Herr Y. ausgesucht. Herr Y. ist der (7) (8) Herr mit den rot- (9) T-Shirts. Er ist Fußballfan und sein Lieblingsclub spielt natürlich in Rot-Weiß. Wenn ein Fußballspiel im Fernsehen kommt, hören wir Herrn Y.s Kommentare im ganzen Haus!

~~groß~~ laut alt



weit bunt richtig



nett älter weiß



15 9 → S. 17

★★ Lesen Sie die Anzeigen und kreuzen Sie an.

Sekretär:in gesucht!

Wir sind ein ☐ modernen ☒ modernes (1) Unternehmen und suchen eine ☐ nette ☐ netten (2) Sekretärin bzw. einen ☐ netter ☐ netten (3) Sekretär mit sehr ☐ gute ☐ guten (4) Computerkenntnissen. Sie arbeiten in einem ☐ internationalen ☐ internationales Team (5) und bekommen ein ☐ hohen ☐ hohes (6) Gehalt.

STELLE ALS HAUSMEISTER GESUCHT

Hausmeister sucht eine ☐ neue ☐ neuen (7) Stelle in einer ☐ kleine ☐ kleinen (8) Firma.

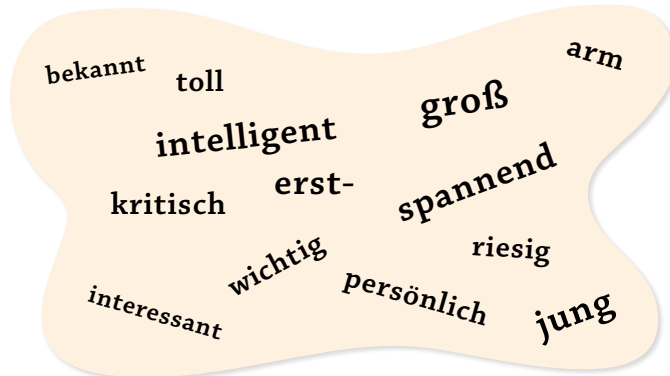
LEHRER (m/w/d) GESUCHT!

Wir sind eine ☐ bekannte ☐ bekannten (9) Sprachschule im Stadtzentrum und suchen Lehrer (m/w/d). ☐ Weitere ☐ Weiteren (10) Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.sprach.com.



★★ Schreiben Sie die Geschichte interessanter.

Verwenden Sie mindestens acht passende Adjektive.



1 Ein Student wollte bei der Firma Müller ein Praktikum machen.

Ein intelligenter Student wollte bei der bekannten Firma Müller

2 Er hat eine Bewerbung geschrieben.

3 Die hat der Personalchef mit Interesse gelesen.

4 Deshalb hat er den Mann zu einem Gespräch eingeladen.

5 Vor dem Bewerbungsgespräch hatte der Student Angst.

6 Aber es hat geklappt: Er hat das Praktikum bekommen und morgen ist sein Arbeitstag.

16 5 → S. 29

★★ Verbinden Sie.

- 1 ☐ Streitet ihr
☐ Nein, wir verstehen
- 2 ☐ Triffst du
☐ Nein, sie muss
- 3 ☐ Ich habe
☐ Echt? Wo habt ihr

- a uns sehr gut.
- b euch kennengelernt?
- c mich schon wieder verliebt.
- d euch schon wieder?
- e dich morgen mit Klara?
- f sich auf eine Prüfung vorbereiten.



★★ Ordnen Sie in der richtigen Form zu.

sich entschuldigen sich freuen ~~sich kennenlernen~~ sich kennenlernen sich treffen sich verlieben

Liebe Alia,

ich habe dir noch gar nicht von Ramon erzählt. Wir haben uns im Internet kennengelernt (1).

Gestern haben wir das erste Mal analog (2). Ich bin

nicht pünktlich aus dem Büro gekommen und war eine halbe Stunde zu spät da. Peinlich! Doch

Ramon war total süß. „Du musst nicht (3),“ hat er gesagt.

Der Abend war megalustig. Ich habe total (4). 😊 Du kommst

ja bald nach Stuttgart. Dann könnt ihr (5).

Er (6) schon.

Viele Grüße und bis bald!

Isa

16 7 → S. 30

★★ „Sich gut fühlen“: Variieren Sie den Satz und ergänzen Sie die Tabelle.

				Ende
Ja-/Nein-Frage		<u>Fühlst</u>	<u>du dich gut</u> ?	
W-Frage	Wann		?	
Aussage	Du	hast		
	Du	möchtest		
	⚠ Heute		, oder?	

★★ Sie haben sich verliebt.

Wählen Sie fünf Ausdrücke und schreiben Sie eine E-Mail an eine Freundin / einen Freund.

ins Kino gehen sich ärgern sich entschuldigen sich gut unterhalten ~~sich kennenlernen~~
 sich oft treffen sich streiten ~~sich verstehen~~ zusammen kochen ...

Liebe/r,

ich habe dir noch gar nicht von erzählt. Wir haben uns an der Uni kennengelernt und
 uns sofort sehr gut verstanden.

.....



17 5 → S. 33

★ ★ Lesen Sie die E-Mail. Was passt? Kreuzen Sie an. G

Hallo Lorena,

ich freue mich auf ☒ deinen ☐ deinem (1) Besuch morgen! Dann kann ich dir endlich in Ruhe von ☐ meinen ☐ meinem (2) neuen Job erzählen – am besten bei einer gemütlichen Tasse Kaffee. Hast du vielleicht auch Lust auf ☐ ein ☐ einen (3) Stück Schokoladenkuchen? Es gibt ein neues Café ganz in der Nähe. Da habe ich schon öfter Kaffee getrunken und war auch mit ☐ den ☐ dem (4) Kuchen immer sehr zufrieden. Aber das können wir zusammen entscheiden, wenn du hier bist. Bis morgen!

Liebe Grüße
Namika

★ ★ Der Chef schimpft. Was passt? Kreuzen Sie an. G

Konzentrieren Sie sich
☒ auf Ihre ☐ auf Ihrer ☐ an Ihrer (1) Arbeit!

Sprechen Sie
☐ mit das ☐ mit dem ☐ an dem (2) Team
☐ über den ☐ über dem ☐ von den (3) Konflikt!

Kümmern Sie sich zuerst
☐ für die ☐ um den ☐ um die (4) E-Mails!

Beeilen Sie sich! Warten Sie nicht immer
☐ für Ihren ☐ auf Ihren ☐ auf Ihrem (5) Kollegen!

Achten Sie ☐ an einen ☐ an einem ☐ auf einen (6) freundlichen Umgang mit den Kunden!

Seien Sie endlich zufrieden
☐ mit Ihrem ☐ mit Ihren ☐ um Ihren (7) Job! Sie finden keinen besseren!

18 9 → S. 39

★ ★ Deshalb oder trotzdem? Kreuzen Sie an. G

www.der-super-test.de

TEST: DIE BESTEN SMARTPHONES

Das XXPT7 ist nicht teuer, ☐ deshalb ☒ trotzdem (1) ist die Qualität gut. Der Akku ist klein, ☐ deshalb ☐ trotzdem (2) hält er mehr als zwölf Stunden. Die Kamera ist wirklich gut, ☐ deshalb ☐ trotzdem (3) kann man jetzt auch bei schlechtem Licht tolle Fotos machen. Das Gerät ist leicht und klein, ☐ deshalb ☐ trotzdem (4) ist der Bildschirm groß genug. Das XXPT7 ist ein gutes und günstiges Smartphone, ☐ deshalb ☐ trotzdem (5) ist unsere Bewertung: **SEHR GUT**. ★★★★★



★★ Schreiben Sie den Text noch einmal.

Verbinden Sie die Sätze mit *trotzdem* oder *deshalb*.

SMARTPHONES UND UMWELT



Smartphones sind teuer. Kunden in Deutschland kaufen pro Jahr etwa 22 Millionen Neugeräte. Die Technik verbessert sich ständig. Viele möchten alle zwei Jahre ein neues Gerät haben. Das alte Handy funktioniert noch gut. Viele entscheiden sich für einen Neukauf.

Allerdings ist die Produktion von Smartphones für die Umwelt sehr schlecht. Man sollte sein Gerät möglichst lange nutzen. Immer mehr Menschen möchten das tun. Sie müssen ihr altes Handy nach kurzer Zeit wegwerfen. Denn: Oft sind nicht einmal kleine Reparaturen möglich oder aber sehr teuer.

Smartphones sind teuer, trotzdem kaufen Kunden in Deutschland pro Jahr etwa 22 Millionen Neugeräte. ...

19 5 → S. 52

★★ Opas Geburtstag: Lesen Sie und ergänzen Sie die Endungen.

Annie

16:29



Schaut mal, ihr Lieben: ein Foto von Opa Rudis letztem Geburtstag. Das war ein echt lustiger Tag! Wisst ihr noch: Tante Trudi wollte (1) unbedingt mit Opa Salsa tanzen. 😂

Christine

16:36

Und ich wollte (5) einen Kuchen backen, aber dann habe ich ihn im Ofen vergessen und er war ganz schwarz. 😞 Am Ende musst (6) ich zum Bäcker gehen und einen Kuchen kaufen. 😊

Christine

16:43

Wir haben Opa ja dann nach seinem Geburtstag ins Kino und zum Essen eingeladen. Er durfte (8) den Film und das Restaurant aussuchen und hatte sehr viel Spaß! 😊

Jonas

16:32

Ja, und die Kinder sollte (2) ein Geburtstagslied für Opa singen, aber das wollte (3) sie nicht. „Singen ist peinlich“, hat Maxi gesagt. 😏 Thilo hat dann doch gesungen, und er konnte (4) das sogar sehr gut. Ich war überrascht!

Thilo

16:38

Du sollte (7) auch ein Geschenk für Opa kaufen, aber das hast du auch vergessen! 😞

Annie

16:47

Ihr durft (9) früher auch immer mit Opa ins Kino gehen, aber ich durfte (10) nie mit, weil ich noch zu klein war. 😞



★★ Urlaub in Griechenland

Ergänzen Sie passende Modalverben in der richtigen Form.

www.urlaub-berichte.org

Unser Flug hatte Verspätung. Wir mussten (1) drei Stunden am Flughafen warten. Das war echt nervig. Zum Glück war das Wetter dann toll! Die Kinder (2) den ganzen Tag am Strand spielen und waren glücklich. Unsere 4-jährige Tochter (3) unbedingt schwimmen lernen. Und: Am dritten Urlaubstag (4) sie schon ohne Hilfe schwimmen. Danach hat sie alle Leute gefragt: „..... (5) ihr mit vier Jahren auch schon schwimmen?“ Abends sind wir oft essen gegangen. Ich (6) am liebsten immer in das kleine Fischrestaurant in der Altstadt. Die hatten so leckeren Fisch! Die Kinder (7) auch mal Fisch probieren, aber sie (8) lieber Pommes. Na gut! Im Urlaub sind die Regeln ja anders. Mein Sohn sagt oft: „Mama, du (9) früher im Urlaub sicher auch immer Pommes essen.“ „Stimmt,“ ergänzt dann meine Tochter, „Und du (10) nicht um neun ins Bett, du (11) auch bis Mitternacht aufbleiben.“

20 2 → S. 54

★★ Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- Entschuldigung. Wie komme ich bitte zum Konferenzraum?
- Ganz einfach: Gehen Sie am besten hier um ☒ die ☐ der (1) Rezeption herum, an ☐ den ☐ die (2) Aufzügen vorbei und dann links durch ☐ der ☐ die (3) Glastür. Gehen Sie dann geradeaus an ☐ das ☐ dem (4) schicken Restaurant und ☐ die ☐ der (5) Bar vorbei. Der Konferenzraum ist gegenüber von ☐ dem ☐ das (6) Treppenhaus.



★★ Sehen Sie den Plan an. Ergänzen Sie Präpositionen und Artikel.

Liebe Oma,

ich freue mich sehr, dass du uns am Wochenende besuchst. Du findest uns ganz leicht. Nach der Autobahnausfahrt fährst du nach (1) links in den Ort rein. Du fährst am besten nicht (2) Innenstadt. Bieg lieber (3) dritten Kreuzung (4) links ab und fahr (5) Zentrum (6) Oper und dann (7) kleinen Theater (8) Einkaufszentrum biegst du wieder (9) links ab. Die dritte Straße fährst du (10) rechts. Dann bist du schon fast da. (11) Haus ist eine Bäckerei. Dort kannst du auch parken.

Gute Fahrt! Thea


21 8 → S. 61

★ ★ Lesen Sie die Gespräche und ergänzen Sie lassen in der richtigen Form. G

- 1 ☒ Lassen (1) wir heute Nachmittag Fotos für meinen Modeblog machen?
☒ Heute geht nicht. Ich muss zum Friseur.
☒ Deine Frisur sieht doch gut aus.
 Warum (2) du die Haare nicht, wie sie sind?
☒ Gut, dann (3) ich meine Haare so und wir (4) die Fotos heute Nachmittag machen.
- 2 ☒ Tine, was macht ihr – Max und du – am Wochenende? Das Wetter wird schön. Ich habe einen Vorschlag: Ihr (5) das Auto stehen und wir machen einen Fahrradausflug!
☒ Oh, ja super Idee. Kann Max seinen Hund mitbringen? Er (6) ihn nicht so gern allein zu Hause.
☒ Ja, klar.

★ ★ Fassen Sie die Informationen mit „lassen“ zusammen. G K

Minister Schäuer will nichts ändern! (1)
 Daher morgen große Klimademo!!!
 Bitte selbst Plakate machen!
Nicht andere bitten! (2)
 Räder nicht mitnehmen! (3)
 Wir wollen zusammen Dinge verändern! (4)
 Also: Kommt um 10 Uhr am Bahnhof!

Morgen findet eine große Klimademo statt, denn Minister Schäuer will alles so lassen, wie es ist! (1) Man soll die Plakate (2),
 das wäre ja langweilig!!! Seid also kreativ und macht sie am besten einfach selbst. Fahrräder soll man (3),
 das ist sicherer für alle. Das Motto der Demo:! (4)


22 9 → S. 75

★ ★ Freunde und Traumpartner gesucht. Was passt? Kreuzen Sie an. G

Ich suche eine sympathische Frau,
☒ die ☐ den (1) optimistisch in die Zukunft sieht und ☐ die ☐ der (2) ich heiraten kann. *Felix, 29 Jahre*

Ich suche einen toleranten Mann,
☐ den ☐ der (3) mir das Frühstück ans Bett bringt und ☐ den ☐ der (4) meine Katzen nicht stören. *Bea, 35 Jahre*

Ich (14 Jahre) suche ein nettes Mädchen,
☐ das ☐ den (5) mich gern mag und
☐ die ☐ das (6) gern lacht. *Finn*

Ich bin neu in der Stadt und suche Freunde, ☐ den ☐ die (7) ich nicht nur am Wochenende treffen kann und ☐ den ☐ die (8) gern etwas unternehmen. *Tina, 24 Jahre*



★★ Ergänzen Sie Relativsätze. G

Das Kind hat Probleme in der Schule. Die Nachbarin kann nicht alleine einkaufen.

Die Organisationen freuen sich über freiwillige Helfer.

Man kann Aufgaben übernehmen. Man sammelt dabei Erfahrungen.

~~Menschen engagieren sich sozial.~~ Sie haben den Sinn im Leben vermisst.

www.lebenleben.tv/sozialesengagement

WARUM SOZIALES ENGAGEMENT?

In Deutschland gibt es ungefähr 30 Millionen Menschen, die sich sozial engagieren (1).
 Es gibt viele verschiedene Aufgaben, (2).
 Man kann einem Kind helfen, (3),
 oder eine Nachbarin unterstützen, (4).
 Es gibt viele Organisationen, (5).
 Die Erfahrungen, (6),
 helfen auch im Berufsleben. Außerdem finden viele durch soziales Engagement den Sinn, (7).

23 7 → S. 78

★★ Ergänzen Sie die Verben im Präteritum. G

EIGENTLICH WOLLTE SIE NUR EINE PIZZA

Oldenburg – Am Freitagabend bestellte (bestellen) (1) eine Frau in Oldenburg eine Pizza. Wenig später (kommen) (2) der Lieferservice mit der Pizza, aber die Frau öffnete nicht. Der Mann (machen) (3) sich Sorgen und so (kommen) (4) kurz darauf Polizei und Feuerwehr dazu. Es (geben) (5) aber gar kein Problem: Die Frau konnte die Klingel nicht hören, weil sie in ihrer Werkstatt (arbeiten) (6).



★★ Von der Azubi zur erfolgreichen Geschäftsfrau G

Sehen Sie die Bilder an und schreiben Sie Lina Wassis Geschichte.

Ausbildung zur Produktdesignerin machen eigene Firma gründen

großes Unternehmen leiten mehrere Mitarbeiter einstellen können

Taschen produzieren viele Kunden bestellen ihre Taschen viel Geld verdienen



mit 16 Jahren



nach sechs Jahren



fünf Jahre später



mit 35 Jahren

1. Mit 16 Jahren machte Lina eine Ausbildung zur ...

24 4 → S. 81

★ ★ Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form und kreuzen Sie an. G

machen saubermachen schließen verkaufen

A

Hallo Eli, am Freitag

☒ werden ☐ wird (1) in „Bibis Laden“ alle T-Shirts für 10 Euro verkauft (2). Gehen wir zusammen shoppen? Gruß, Mia

Da kann ich leider nicht. Frühjahrsputz! 😊
 Meine Wohnung ☐ werden ☐ wird (3)
 (4) . LG Eli

B

Unser Lieblingscafé

☐ werden ☐ wird (5) Ende September (6).
 Hast du das gewusst?

Ja, total schade, oder? Wir können aber mal ins „Café Jaques“ gehen. Ich habe gehört, da ☐ werden ☐ wird (7) die besten Waffeln in der ganzen Stadt (8).

★ ★ Naninas Lieblingsmüsli: So wird's gemacht G

Was ist das Partizip von „geben“, „schneiden“, „gießen“, „vermischen“ und „waschen“? Recherchieren Sie. Schreiben Sie dann das Rezept.

~~das Müsli in eine Schüssel geben~~ das Obst auf das Müsli geben

das Obst und mit dem Müsli vermischen und essen etwas Milch auf das Müsli gießen

die Erdbeeren waschen die Banane in kleine Stücke schneiden



1 Zuerst wird das Müsli in eine Schüssel gegeben.

2 Dann

3 Danach

4 Und dann

5 Nun

6 Am Ende

..... Sooo lecker!

(Sg.) / (Pl.) = Diese Wörter kommen so nur im Singular / Plural vor.

ugs. = umgangssprachlich

Ⓐ = österreichische Varianten

ⒸⒽ = Schweizer Varianten

Ⓓ = deutsche Varianten

Der Wortschatz zu „Fokus Beruf“ ist fakultativ. Er gehört nicht zum regulären Lernwortschatz.

13 Schön, dass du da bist!

1a typisch

3a ◆ der Abschied, -e

scharf



3b ◆ das Verhalten (Sg.) unmöglich

3c ◆ der Durst (Sg.)

weglärmen

(be)merken (⚠ hat bemerkt / gemerkt)

geben (⚠ du gibst, er / es / sie gibt, hat gegeben)

mailen

• Flo ist schon wieder zu spät gekommen.

■ Na, das ist ja mal wieder ~ !

Zum ~: Ich muss jetzt leider gehen.

Lernen Sie die Geschmacksrichtungen (scharf, bitter, süß ...) mit Bildern und Beispielsätzen. Sammeln Sie für jede Geschmacksrichtung Fotos von passenden Lebensmitteln und schreiben Sie Sätze.

• Wie findest du das ~ von Flo?

■ Ich finde es ~, dass er zu spät kommt.

• Hast du noch ~?

■ Ja, ich nehme noch etwas Wasser.

Der Gastgeber ~ die Teller ~.

Ich habe ~: Es ist unhöflich, wenn ich zu spät komme.

• ~ du mir mal die Schüssel?

Erinnern Sie sich? Lernen Sie bei unregelmäßigen Verben immer die 2. und 3. Person Singular und das Partizip Perfekt auswendig. Suchen Sie weitere unregelmäßige Verben und notieren Sie Beispielsätze mit diesen Formen.

~ = eine Mail schicken

5 Gewürze, Besteck und Geschirr



◆ das Geschirr (Sg.)



◆ der Teller, -



◆ das Glas, -er



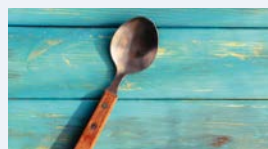
◆ die Tasse, -n



◆ das Messer, -



◆ die Gabel, -n



◆ der Löffel, -



◆ das Salz (Sg.)



◆ die Karaffe, -n



◆ die Schüssel, -n



◆ der Topf, -e
(CH) ◆ der Kochtopf, -e



◆ das Besteck, -e



◆ der Pfeffer (Sg.)



◆ der Zucker (Sg.)



◆ der Essig (Sg.)



◆ das Öl (Sg.)

6b ◆ die Praline, -n
(CH) ◆ das Praliné, -s

7a fett

7b bitter

salzig

willkommen

satt

verabschieden (sich)

Ich schenke meiner Mutter ~n.

Der Schinken ist sehr ~.

Die Grapefruit ist ~.

Ist die Suppe zu ~?

Herzlich ~! Schön, dass du da bist!

○ Möchtest du noch etwas Suppe?

■ Nein, danke, ich bin schon ~.

○ Es ist schon so spät. Ich muss mich leider ~.



14 Moment, ich helfe Ihnen.

1a herunter /
runter (ugs.)

2 schimpfen

üben

3a lassen (△ du lässt,
er / es / sie lässt,
hat gelassen)

3b der Dienst, -e

schwer

◆ der Umzug, -e

Bringst du bitte den Müll ~?

Meine Nachbarin ~, wenn ich
Klavier spiele.

Ich ~ jeden Tag Klavier.

~ Sie mich das doch machen.

Schon wieder Treppen~!

~ ↔ leicht

○ Tim und Nele ziehen nach Berlin.

■ Wirklich? Ich helfe gern beim ~?

4 Rund ums Haus



◆ das Dach, -er



(D), (A), (CH) ◆ der
Stock, -e /
(D) ◆ das Stockwerk, -e



◆ der Eingang, -e



◆ das Treppenhaus, -er



♦ die Wohnungstür, -en



♦ die Garage, -n

♦ der Fahrradkeller, -
(CH) ♦ der Veloraum, -e

♦ der Hof, -e

♦ die Mülltonne, -n
(CH) ♦ die Abfalltonne, -n

♦ der Briefkasten, -en



♦ die Hausnummer, -n

5a ♦ die Nachbarschaft (Sg.)

aus|suchen (sich)

• Was bedeutet gute ~ für Sie?

Die Nachbarn kann man sich nicht ~.

Verben mit Vorsilben: Welche Verben kennen Sie mit *suchen*, *versuchen*, *untersuchen* ...? Machen Sie eine Mindmap, ergänzen Sie weitere Verben und notieren Sie auch die Bedeutung.

♦ der Ton, -e

Sehr wichtig ist der richtige ~!

♦ der Bewohner, -

Liebe ~ der Gleichmannstraße 4, ...

♦ die Bewohnerin, -nen

♦ die Unterhaltung, -en

Die kleine ~ im Treppenhaus finde ich okay.

spontan

Die ~e Hilfe unter Nachbarn ist super.

hilfsbereit

Meine Nachbarn sind total ~!

damals

~ = früher

♦ die Kräuter (Pl.)

Das große ~beet im Vorgarten ist für alle da.

♦ der Hinterhof, -e

Im ~ wollen wir eine Blumenwiese pflanzen.

♦ der Einkauf, -e

~ → einkaufen

Lernen Sie passende Nomen und Verben immer zusammen. So können Sie sich die Bedeutung einfacher merken.

rauf

~ ↔ runter

lösen (▲ du löst, er / es / sie löst, hat gelöst)

Probleme ~ wir immer gemeinsam.

5b an|sprechen (▲ du sprichst an, er / es / sie spricht an, hat angepro|chen)

Probleme mit den Nachbarn sollte man schnell ~.

persönlich

Ich kenne nicht viele Nachbarn ~.

6b

hell

~ ↔ dunkel

7a

◆ der Song, -s

Mit unserem Nachbarn singen wir jeden Tag Beatles-~s.

genial

Albert Einstein war ein ~er Erfinder.

◆ der Radfahrer, -

Liebe ~

◆ die Radfahrerin, -nen

bitte parkt eure Fahrräder nicht vor dem Haus.

Ⓢ ◆ der Velofahrer, -

◆ die Velofahrerin, -nen

berühmt

Unter uns wohnt der ~ Radrennfahrer J. Ullrich.

15 Ich drück' die Daumen!

1a

◆ der Arbeitstag, -e

Heute ist mein erster ~ in der neuen Firma.

raten (jmd. etw.)

(△ du rätst,
er / es / sie rät,
hat gerat^{en})

~ = jemandem einen Ratschlag geben

◆ die Krawatte, -n



Sie kennen schon viele Wörter und Ausdrücke mit gleichen oder ähnlichen Bedeutungen. Überlegen Sie für neue Wörter passende Erklärungen. So wiederholen Sie auch bekannte Wörter.

2

◆ die Party, -s

○ Was soll ich für die ~ anziehen?

■ Zieh doch das neue Kleid an.

◆ das Date, -s

Zum ersten ~ will ich nicht zu spät kommen.

elegant

○ Was soll ich am ersten Arbeitstag anziehen?

■ Zieh doch die ~e Bluse hier an.

3a

gelten (△ du giltst,
er / es / gilt,
hat gegol^{ten})

Für den ersten Tag ~: bei der Kleidung keine Experimente machen!

schick

Ⓢ chic

Ziehen Sie sich am ersten Arbeitstag lieber ein bisschen zu ~ an.

◆ das Experiment, -e

Machen Sie mit Ihrer Kleidung keine großen ~ am ersten Arbeitstag!

hübsch

~ ↔ hässlich

◆ das Lächeln (Sg.)

Schenken Sie Ihren Kollegen ein freundliches ~.

◆ die Regel, -n

Jedes Unternehmen hat eigene ~.

◆ das Ritual, -e

~ und Regeln sind in jedem Unternehmen anders.

duzen

~ = die Leute mit *Du* ansprechen

◆ das Gegenteil, -e

○ Was ist das ~ von *laut*?

■ Leise.

◆ jeder ◆ jedes ◆ jede

Jedes Unternehmen hat seine eigenen Regeln.

◆ das Interesse, -n

Mit intelligenten Fragen zeigen Sie ~
an Ihren Kollegen.

4a ◆ der Parkplatz, -e

Unsere Firma hat einen großen Fahrrad~.

Arbeitsalltag



◆ der Kopierer, -



◆ der Lift, -e /
◆ der Aufzug, -e



◆ die Rezeption, -en /
◆ der Empfang (hier Sg.)
CH ◆ die
Rezeption, -s/-en



◆ das Sekretariat, -e



◆ der Sekretär, -e
◆ die Sekretärin, -nen



◆ der Hausmeister, -
◆ die Hausmeisterin, -nen
A ◆ der Abwart, -e
◆ die Abwartin, -nen
CH ◆ der Hauswart, -e
◆ die Hauswartin, -nen



◆ der Lohn, -e /
◆ das Gehalt, -er



◆ der Feierabend, -e



◆ der Urlaub, -e



◆ Vollzeit arbeiten



◆ Teilzeit arbeiten

5b chaotisch

Unser Hausmeister ist sehr ~.

niedrig

~ ↔ hoch

verliebt



5c ◆ das Gesicht, -er

Mit einem freundlichen ~ geht alles besser.

reich

~ = viel Geld haben

schief

Mit netten Freunden kann nichts ~gehen.

6a drücken

○ Morgen habe ich meine Prüfung.

■ Oh, viel Glück! Ich ~' die Daumen!

A Ich halt' die Daumen!

6b ◆ der Rat (Sg.)

~ = Ratschlag

◆ die Stellenanzeige, -n

Ich habe eine interessante ~ gelesen.

A auch: ◆ das
Jobinserat, -e

CH auch: ◆ das
Stelleninserat, -e

M Fokus Beruf: Neue Arbeitsmodelle

- ◆ der Austausch (Sg.) _____ Der ~ im Team ist sehr wichtig.
- ◆ das Intranet, -s _____ Im ~ finden Sie alle Informationen.
- ◆ die Gleitzeit, -en _____ ~ = die Arbeitszeit beginnt und endet flexibel z. B. zwischen 7.00 Uhr und 17:30 Uhr
- ◆ die Kernzeit, -en _____ ~ = zwischen 9.00 Uhr und 15.30 Uhr müssen alle arbeiten
- ◆ die Videokonferenz, -en _____ ~ ≈ Online-Meeting
- ◆ die Zusammenarbeit (Sg.) _____ Eine gute ~ im Team ist sehr wichtig.

16 Ich hab' mich so geärgert!

- 1a** ◆ die Stimmung, -en _____ Super Party~ hier!
- wiedersehen
(⚠ du **siehst** wieder, er / es / sie **sieht** wieder, hat wiedergese**hen**)
 • Wann ~du deinen Freund ~?
 ■ Leider erst in zwei Monaten.
- 2** ◆ die Laune, -n _____ Wenn ich Comedy-Serien schaue, habe ich sofort gute ~.
- einschlafen
(⚠ du **schläfst** ein, er / es / sie **schläft** ein, **ist** eingeschlaf**en**)
 Wenn ich abends Krimis schaue, kann ich nicht ~.

Unterhaltungsmedien



◆ das Videospiel, -e



◆ der Podcast, -s



◆ die Zeitschrift, -en



◆ die Talkshow, -s



◆ der Krimi, -s



◆ die Nachrichten (Pl.)



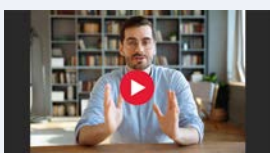
◆ Doku(-Sendung)



◆ die (Comedy-)Serie, -n



◆ das Hörbuch, -er



◆ das Tutorial, -s

3a	streiten (sich) ( du streitest dich, hat sich gestritten)	Meine Kinder ~ sich immer!
	weggehen ( ist weggegangen)	~ ↔ bleiben
	verlieben (sich)	Sie hat sich in ihren Kollegen ~.
	verbringen ( hat verbracht)	Sie ~ einen gemütlichen Abend zusammen.
	verstehen (sich) ( hat sich verstanden)	• Streitest du dich oft mit deiner Freundin? ■ Nein, wir ~ uns echt gut.
3b	entschuldigen (sich)	• Es tut mir leid, dass ich zu spät bin! ■ Du musst dich nicht ~. Ich verstehe das.
	◆ die Sorge, -n	• Wann kommst du nach Hause? Ich mache mir ~.
4	ständig	~ = sehr oft
	treffen (sich) ( du triffst (dich) hat (sich) getroffen)	• Wir ~ uns heute online zum Spielen. ■ Super, ich mache mit.
Lernen Sie reflexive Verben zusammen mit den Reflexivpronomen <i>mich, dich, sich</i> ... Machen Sie eine Liste mit allen reflexiven Verben, suchen Sie jeden Tag zwei Verben aus und schreiben Sie mit jedem Pronomen einen Beispielsatz.		
5a	ärgern (sich)	• Warum ~ du dich denn?
	fühlen (sich)	• Wann ~ du dich richtig gut? ■ Wenn ich Sport mache.
	unterhalten (sich) ( du unterhältst (dich), er / es / sie unterhält (sich), hat sich unterhalten)	Ich ~ mich sehr gern mit meinen Nachbarn.
	beeilen (sich)	• Oje, es ist schon so spät. Ich muss mich echt ~!
	beschweren (sich)	Unser Nachbar ~ sich, wenn wir in der WG zu laut sind.
6a	◆◆◆ Kriminal-	Sie ist ~kommissarin von Beruf.
	◆ der Kommissar, -e	
	◆ die Kommissarin, -nen	
	◆ Figur, -en	Die Haupt~ in der Serie ist sehr sympathisch.
	◆ Mord,-e	Die Kommissarin löst mysteriöse ~fälle.
	aktuell	~ ↔ alt
	◆ die Folge, -n	Die aktuelle ~ spielt auf einer Hütte.
	tot	Es geht um einen ~en Profi-Skifahrer.
	◆ die Band, -s	
	◆ die Hütte, -n	Die Folge spielt auf einer ~ in den Bergen.



6b

nervig	.....	• Meine Schwester hört immer so laut Musik. Das ist echt ~!
logisch	.....	Die Geschichte ist nicht immer ganz ~.
insgesamt	.....	~: Ein guter Tipp für einen spannenden Fernsehabend.
privat	.....	~ ↔ öffentlich
◆ der Patient, -en ◆ die Patientin, -nen	.....	Der Arzt untersucht die ~.
nerven (sich)	.....	Meine Nachbarn ~ mich manchmal.
erinnern (sich)	.....	Die Großeltern ~ sich gern an früher.
◆ der Streit, -s	.....	• Gibt es in deiner Familie oft ~? ■ Zum Glück nur ganz selten.
romantisch	.....	Die Filmmusik ist total ~.

17 Teamarbeit

1a

genervt (sein)	.....	Sue ist oft ~ von ihren Kollegen.
gut / schlecht gelaunt (sein)	.....	Sarah ist immer total gut ~.
höflich	.....	Lisa ist immer sehr ~.
(un)kooperativ	.....	• Simon hilft mir oft bei Präsentationen. ■ Ja, er ist total hilfsbereit und ~.
unsicher (sein)	.....	Bei der Präsentation war Max sehr ~.

Erinnern Sie sich? Die Vorsilbe **un-** bedeutet immer das Gegenteil. Schreiben Sie einen Beispielsatz mit **unsicher** und überlegen Sie sich auch für andere Adjektive passende Gegensätze.

2a

vorwärts	.....	Wie kommt man zusammen schneller ~?
achten (auf)	.....	~ ~ auf|passen
◆ die Zusammenarbeit (Sg.)	.....	Die ~ kann auch sehr (un)produktiv sein.
(un)produktiv	.....	
interessieren (sich)	.....	Manche Mitarbeiter ~ sich nicht fürs Team. Sie wollen lieber alleine arbeiten.
◆ das Wissen (Sg.)	.....	~ → wissen
gegenseitig	.....	Die Teammitglieder machen sich ~ stärker.
◆ das Ergebnis, -se	.....	Das Team schafft zusammen ein super ~.
frustriert (sein)	.....	Im schlimmsten Fall sind alle ~.
ideal	.....	~ ~ perfekt
tolerant (sein)	.....	Im Umgang mit dem Team sollte die Teamleitung ~ sein.
kümmern (sich)	.....	Die Teamleitung sollte sich um ihre Mitarbeiter ~.

- bunt Teams sind oft eine ~ e Gruppe von sehr unterschiedlichen Menschen.
 (CH) farbig
 ♦ das Ziel, -e Im Team können wir unsere ~ besser erreichen.
 ♦ die Kooperation (Sg.) ~ = Zusammenarbeit
 ♦ die Interaktion (Sg.) ~ und Kooperation sind wichtig bei der Arbeit im Team.

3

Verben / Adjektive / Ausdrücke mit Präposition



sich kümmern um



sich freuen auf / über



sich interessieren für



sich ärgern über



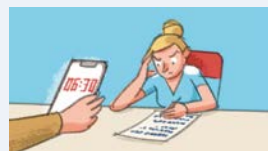
erzählen von



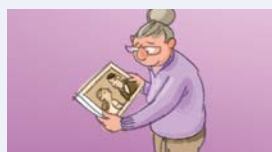
träumen von



achten auf



sich konzentrieren auf



sich erinnern an



warten auf



sprechen mit / über



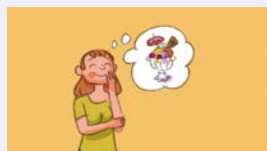
zufrieden sein mit



enttäuscht sein von



Angst haben vor



Lust haben auf

Lernen Sie Verben, Adjektive und Ausdrücke und ihre Präpositionen zusammen. Schreiben Sie sie auf Kärtchen und ergänzen Sie *Akkusativ* oder *Dativ*. Ziehen Sie dann ein Kärtchen und schreiben Sie einen Beispielsatz. Am nächsten Tag ziehen Sie ein neues Kärtchen, schreiben einen Satz für das neue Kärtchen und einen anderen für das alte Kärtchen usw.

3c ♦ die Schlange, -n



♦ die Politik (Sg.)

4b ♦ der Geschäftsführer, -

♦ die Geschäftsführerin, -nen

♦ die Aufgabe, -n

5a absolut

5b ♦ der Auftritt, -e

Interessierst du dich für ~?

Gestern hatten wir ein Online-Meeting mit unserem neuen ~.

Ich kann mich nicht auf die ~ konzentrieren.

Du hast ~ recht.

Wir müssen schnell einen neuen Web~ organisieren.

entscheiden (⚠ hat
entschieden)

◆ der Wunsch, -e

◆ der Text, -e

◆ die Geschäftsführung
(Sg.)

◆ der Snack, -s

aufteilen

einigen (sich)

◆ der Leiter, -

◆ die Leiterin, -nen

verteilen

Nun müssen wir ~: Wer übernimmt
welche Aufgaben?

~ → wünschen

Wer schreibt die den ~ für die Website?

Wir müssen das Meeting mit der ~
organisieren.

Wer organisiert Getränke und ~?

Könnt ihr die Aufgaben bitte ~?

◦ Wer übernimmt welche Aufgaben?

▣ Wir ~ uns im Team und schreiben dir dann.

Unsere Team~ heißt Frau Meißner.

Könnt ihr die Aufgaben schnell im Team ~?

18 Muss nur noch schnell ...

2a entdecken

3a ◆ der QR-Code, -s

◆ die Datei, -en

◆ der Link, -s

Auf der Wanderung habe ich
einen schönen See ~.

Ich habe letzte Woche eine ~
hochgeladen.

Ich maile dir schnell den ~
zum Restaurant.

Online-Aktivitäten



auf|laden



bearbeiten



chatten



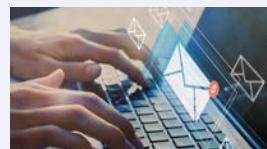
(he)runterladen /
hochladen



installieren



likern



mailen



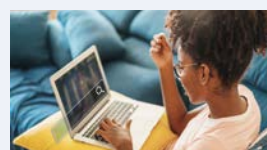
posten



recherchieren



scannen



surfen



weiter|leiten

4a heben (hat gehoben)	Ich ~ den Kopf und schaue in den Himmel.
trotzdem	• Oh nein, es regnet. ■ Aber den Ausflug machen wir ~, oder?
bequem	Man kann alle Alltagsaktivitäten ~ per Smartphone erledigen.
aufhören	~ ↔ anfangen
anklicken	Ich ~ den Link ~.
checken	• Regnet es morgen bei der Wanderung? ■ Warte kurz, ich ~ mal das Wetter.
überweisen (du überweist, hat überwiesen)	• ~ du manchmal Geld mit dem Smartphone? ■ Ja, fast immer, das geht echt einfach.
einchecken	Wenn ich in den Urlaub fliege, ~ ich vorher über das Smartphone ~.
tippen	Ich ~ eine Frage in die Suchmaschine.
♦ die Suchmaschine, -n	~ = das Ergebnis
♦ das Resultat, -e	• Viele können nicht ohne Smartphone leben. ■ Dann bin ich ~nicht allein mit diesem Problem!
wenigstens	Viele sind auf Social-Media-~ unterwegs.
♦ die Plattform, -en	Es ist total spannend, wie die ~ reagiert.
♦ die Community, -s	Eine digitale Null-~ ist eine interessante Erfahrung.
digital	• Ich bin ständig online. ■ Dann hast du wirklich eine Online-~.
♦ die Diät, -en	Zu diesem ~ gibt es online viele Informationen.
♦ die Sucht, -e	~ ↔ ausschalten
♦ das Thema, Themen	
5c einschalten (du schaltest ein)	

M Fokus Beruf: Beschwerden bearbeiten

♦ der Hersteller, -	Theresa arbeitet für einen ~ von Elektronikgeräten.
♦ die Herstellerin, -nen	
auch:	
♦ der Produzent, -en	
♦ die Produzentin, -nen	
♦ die Beschwerde, -n	Ich beschwere mich. → Ich schreibe eine ~.

♦ die Reklamation, -en	.....	Theresa kümmert sich um die ~ der Kunden.
bestätigen	.....	Ich ~ Ihre Bestellung mit der Auftragsnummer ...
ärgerlich	.....	Es ist sehr ~, dass die Ware noch nicht angekommen ist.
♦ die Beziehung, -en	.....	Gute Geschäfts~ sind wichtig für den Erfolg der Firma.
stornieren	.....	Wenn die Ware nicht kommt, ~ ich den Auftrag.
zurücktreten (△ du trittst zurück, er / es / sie tritt zurück, sind zurückgetreten)	.....	Der Geschäftspartner ~ von dem Vertrag ~.
erwarten	.....	Wir ~, dass Sie uns den Rechnungsbetrag zurücküberweisen.
♦ der Betrag, -e	.....	Den ~ von 369 Euro überweisen wir auf Ihr Konto.

19 Wann hast du zum ersten Mal ...?

1

- ♦ die Mango, -s 
- ♦ das Tattoo, -s
- fangen (△ du fängst, er / es / sie fängt, hat gefangen)

2a

- besichtigen
- aufbleiben (△ ist aufgeblieben)
- ♦ die Mitternacht (Sg.)
- ♦ die Zigarette, -n 
- ♦ die Spritze, -n 
- ♦ das Heimweh (Sg.)
- ♦ das Gewissen (Sg.)
- ♦ das Feuer, - 
- ♦ der Liebeskummer (Sg.)

3a

- tätowieren
- ♦ die Angel, -n
- Ⓢ ♦ die Fischrute, -n



- ~ du schon mal einen Fisch ~?
- ▣ Nein, noch nie.

- Welche Stadt interessiert dich?
- ▣ Ich würde gern mal Berlin ~.
- Mit sechs Jahren bin ich zum ersten Mal bis Mitternacht ~.



- In den Ferien bei meiner Oma hatte ich zum ersten Mal ~.
- Hattest du schon mal ein schlechtes ~?
- ▣ Nein, warum denn?

- Wann hattest du zum ersten Mal ~?
- ▣ Mit fünfzehn Jahren.

Vor meinem 18. Geburtstag durfte ich mich nicht ~ lassen.



- 3b** ♦ der Bundeskanzler, - Angela Merkel war von 2005 – 2021 ~.
♦ die Bundeskanzlerin, -nen
- 3c** wahr ~ ↔ falsch
♦ das Pech (Sg.) ~ ↔ Glück
♦ der Cousin, -s ~ = Sohn / Tochter von meinem Onkel oder meiner Tante
♦ die Cousine, -nen
- 4** außer Es gibt nichts Gutes, ~ man tut es.
♦ der Tanz, -e Sie hat uns bei einer ~schule angemeldet.
beantragen Ich möchte ein Sabbatical ~.
♦ (das) Griechenland (Sg.)  Ich will eine Radtour bis nach ~ machen.

5 Ereignisse im Leben



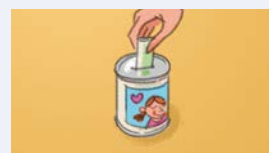
einen Tanzkurs machen



ein Sabbatical machen



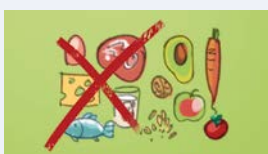
eine Radtour machen



(Geld / ...) spenden



sich in einer Bürgerinitiative engagieren
(CH) die Bürgerbewegung, -en



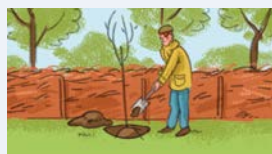
sich vegan ernähren



an einem Triathlon teilnehmen



einen Salto machen



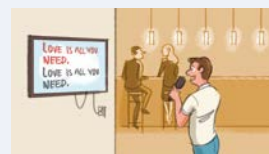
einen Baum pflanzen



einen Hund adoptieren



ein Fest mit 100 Leuten feiern



in einer Karaoke-Bar singen

- 6c** ♦ die Not, -e Ich arbeite im Verein „Tiere in ~“.

20 Ich hab' alles richtig gemacht!

1

- ♦ der Imker, -
♦ die Imkerin, -nen 

produzieren

~ = machen

stechen ( du stichst, er / es / sie sticht, hat gestochen)

Bienen ~ eigentlich nur, wenn man sie stört.

2 ♦ die Tradition, -en

stundenlang

3a vorbei ... an

♦ die Erde (Sg.)

3c ♦ der Bauernhof, -e

♦ das Tor, -e

4a besitzen (△ du besitzt,
er / es / sie besitzt,
hat besessen)

♦ der Besitzer, -

♦ die Besitzerin, -nen

Welche ~ gibt es in Ihrer Familie?

Mein Opa kann ~ Sudoku machen.

Bitte geht ganz langsam an den
Bienenkästen vorbei.

Für ein kleines Glas Honig müssen
viele Bienen einmal um die ganze
~ fliegen.

Auf einem ~ leben viele Tiere:
Pferde, Schafe, Hühner ...

Ich gehe durch das große ~.

~ = gehören

~ → besitzen

Erinnern Sie sich? Aus Verben können
Sie Nomen bilden. Wenn Sie ein Nomen
nicht kennen, überlegen Sie, ob Sie
das passende Verb schon gelernt haben.
Lernen Sie diese Nomen-Verb-Paare
immer zusammen.

♦ der Bienenstock, -e

♦ der Kasten, -e



♦ die Steuer, -n

ziehen (△ ist gezogen)

kündigen

4d mutig

Geht ganz ruhig an den Bienen~ vorbei.

Selin macht eine Ausbildung zur
~fachangestellten.

Selin will nicht nach Tunesien ~.

Sie ~ ihre Arbeit im Steuerbüro.

Ich finde Selin ganz schön ~.

5a Rund um den Beruf



einen Geschäftsplan machen



Kontakte knüpfen



kündigen



die Arbeit (auf 60%) reduzieren



Unternehmen beraten



Vorträge über ... halten



Werbung machen



Workshops besuchen



Workshops geben

6a ◆◆◆◆ irgend-

Es hat mir ~etwas gefehlt.

Irgend- verbindet man immer mit einem Fragewort oder einem unbestimmten Artikel. Einige Wörter wie *irgendwann* oder *irgendwie* kennen Sie schon. Sammeln Sie weitere Beispiele in einer Mindmap und schreiben Sie Beispielsätze.

verändern (sich)

Ich will mich beruflich ~.

lebendig

Bei der Arbeit mit den Bienen
fühlt sich Selin ~.

anfühlen (sich)

◉ Bist du zufrieden mit deinem Jobwechsel?
▣ Ja, meine Entscheidung fühlt sich gut an.

6b tagsüber

~ = am Tag

21 Tun und Lassen

1 demonstrieren

Er ~ für den Klimaschutz.

1b ◆ der Klimawandel (Sg.)

Wir müssen etwas gegen den ~ tun!

1c nachdenken

(△ er / es / sie hat
nachgedacht)

Ich will nur, dass Sie mal ~.

◆ der Unsinn (Sg.)

Das ist doch ~!

Ⓐ ◆ der Blödsinn (Sg.)

2a vorgestern

~ → gestern → heute

Erinnern Sie sich? Welche Zeitangaben kennen Sie schon? Zeichnen Sie eine Übersicht und schreiben Sie jeden Tag neue Beispielsätze dazu. Sie können auch Zeitangaben zu *letzst-* und *nächst-* ergänzen.

letz- vorgestern gestern heute morgen übermorgen nächst-

◆ der Redakteur, -e

Sie arbeitet als ~ bei einer Zeitschrift.

◆ die Redakteurin, -nen

ⒸH ◆ der Redaktor, -en

◆ die Redaktorin, -nen

◆ die Redaktion, -en

Das Interview findet in der Zeitungs~
statt.

◆ der Schutz (Sg.)

Klima~ ist sehr wichtig für mich.

schnell

~ ↔ langsam

weitermachen

~ ↔ aufhören

ändern (sich)

Wenn wir so weitermachen, ~ sich nichts!

gerecht	_____	Das finde ich nicht ~!
verantwortlich	_____	Wir sind alle für den Klimawandel ~.
inzwischen	_____	~ gibt es tolle Lastenfahrräder.
◆ der Elektromotor, -en	_____	Das Fahrrad hat einen ~.
3a fair	_____	~ = gerecht
widersprechen (jmd.) (⚠ du widersprichst, er / es / sie widerspricht, hat widersprochen)	_____	~ ↔ zustimmen
3b begründen	_____	~ Sie Ihre Meinung mit Argumenten.
blockieren	_____	Autos ~ den Verkehr.
4b ◆ die Frisur, -en	_____	• Deine neue ~ gefällt mir. ■ Oh, danke! Dann lasse ich sie so.

5a Nachhaltig leben



das Auto zu Hause lassen



nicht fliegen



ein Lastenfahrrad haben



auf Fleisch verzichten



sich für den Tierschutz engagieren



Secondhandkleidung kaufen



Geräte selbst reparieren



Heizkosten sparen



Plastik vermeiden



regionale Lebensmittel kaufen



Kosmetik selbst machen



für das Klima demonstrieren

Wörter und Ausdrücke zu aktuellen und interessanten Themen lernen Sie am besten, wenn Sie viel darüber sprechen. Machen Sie z.B. eine Umfrage im Kurs und präsentieren Sie die Ergebnisse.

M Fokus Beruf: Neue Aufgaben

kommunikativ	_____	Eddi ist sehr ~.
◆ die Stärke, -n	_____	Meine ~: Ich bin flexibel, kommunikativ und ...
◆ die Fähigkeit, -en	_____	Meine ~ passen perfekt zu meinem Beruf.
◆ die Entwicklung, -en	_____	Ich interessiere mich sehr für die ~ von neuen Event-Konzepten.

- ◆ das Konzept, -e Die neuen Event-~ finde ich sehr interessant.
- kaufmännisch ~e Aufgaben von Bürokaufleuten:
z. B. Kosten berechnen
- berechnen
- ◆ der Bereich, -e Ich möchte mich im ~ Projektplanung weiterentwickeln.
- weiterentwickeln (sich)

22 Was ist ein gutes Leben?

- 2a ◆ der König, -e
◆ die Königin, -nen
◆ die Zukunft (Sg.)



Was wünschst du dir für die ~?

3a Adjektive (Gefühle)



glücklich / froh



traurig



optimistisch



pessimistisch



mutig



ängstlich



entspannt



nervös



stressig



fröhlich



langweilig



spannend

Wie fühlen Sie sich heute? Was haben Sie erlebt?
Schreiben Sie kleine Gedichte (elf Wörter) mit einem passenden Adjektiv.
1) Spannend | Der Krimi | Ganz große Angst! | Wer ist der Mörder? | Hilfe!
2) Nervös | Die Prüfung | ...

- 4 ◆ der Sinn, -e (hier: Sg.)
4a sozial
◆ das Engagement, -s
◆ die Religion, -en
◆ Umweltschutz (Sg.)
◆ der Frieden (Sg.)
- Was gibt deinem Leben ~?
Liebe und Frieden finde ich wichtig.
~es Engagement ist für mich sehr wichtig.
~ gibt vielen Menschen Sinn im Leben.
~ ~Klimaschutz
~ = wenn alle Menschen sich gut verstehen

- 5a ♦ das Netzwerk, -e Ich brauche ~, die gut funktionieren.
- 5b wahrscheinlich ~ = ziemlich sicher
- 6b ♦ die Rente, -n Mein Kollege geht bald in ~.
- Ⓐ / ⒸH ♦ die Pension, -en
- ♦ der Motorroller, - 
- ♦ die Operation, -en Meine Nachbarin hatte eine ~ am Knie.

23 Am Anfang war der kleine Elefant.

- 1 bewegen (sich)  Margarete konnte ihren Arm nicht mehr ~.
- ♦ die Nähmaschine, -n Margarete Steiff war so erfolgreich, dass sie sich bald eine eigene ~ kaufen konnte.
- vorne ~ ↔ hinten
- Ⓐ vorn 
- ♦ der Elefant, -en ~: Puppe, Teddybär, Ball ...
- ♦ das Spielzeug, -e
- ♦ die Nadel, -n 
- weich ~ ↔ hart
- ♦ der Stoff, -e Heute haben alle ~tiere von Steiff einen Knopf im Ohr.
- ♦ der Knopf, -e 
- 3 ♦ die Biografie, -n Die ~ der Künstlerin ist sehr interessant.

Schule und Ausbildung



♦ die Schule, -n



♦ der Schüler, -
♦ die Schülerin, -nen



♦ der (Schul) Abschluss, -e



♦ die Ausbildung, -en



♦ das Unternehmen, -



♦ die Universität, -en



♦ der Studierende, -n
♦ die Studierende, -n



♦ das Studium (Sg.)



♦ der Unternehmer, -
♦ die Unternehmerin, -nen



♦ der / ♦ die Azubi, -s (Auszubildende/r)
Ⓐ ♦ der Lehrling, -e
ⒸH ♦ der / ♦ die Lernende, -n

- 4b international Das Unternehmen Steiff ist heute ~ bekannt

◆ die Geburt, -en	_____	Margaretes ~shaus → dort ist sie geboren
◆ die Führung, -en	_____	Im Museum gibt es täglich interessante ~.
erfahren (⚠ du erfährst, er / es / sie erfährt, hat erfahren)	_____	Ich möchte mehr über das Unternehmen ~.
◆ der Rollstuhl, -e	_____	
◆ der Wagen, -e		_____
◆ die Werkstatt, -en		_____
mehrer-	_____	Margarete Steiff musste ~e Mitarbeiterinnen einstellen.
einstellen	_____	~ = jemandem einen Arbeitsplatz geben
riesig	_____	Der Erfolg mit den Stofftieren war ~.
◆ der Beginn (Sg.)	_____	~ ↔ das Ende
◆ der Bär, -en		Das beliebteste Stofftier von Steiff: der Teddy~
präsentieren	_____	~ = zeigen
◆ der Präsident, -en	_____	Theodore Roosevelt war der 26. ~ der USA.
◆ die Präsidentin, -nen	_____	Margaretes Kleider sind sehr ~.
4c beliebt	_____	Wir bekommen bald ein ~.
5b ◆ das Baby, -s	_____	• Hast du unseren ~ en Tim schon kennengelernt?
◆ der Praktikant, -en	_____	▣ Ja, er ist total nett.
◆ die Praktikantin, -nen	_____	• Woher kommt unser neuer Kollege Alexandros?
◆ der Grieche, -n		▣ Ich glaube, er ist ~.
◆ die Griechin, -nen	_____	~ ↔ schließen
7a eröffnen	_____	~ ↔ gestorben
geboren	_____	Monica hat an der ~ für Musik studiert.
◆ die Hochschule, -n	_____	Sie war ~ an der Hochschule.
◆ der Professor, -en	_____	Die Ärztin hat eine ~ für Frauen gegründet.
◆ die Professorin, -nen	_____	
◆ die Klinik, -en	_____	

24 Die Lichter werden ausgemacht ...

3a offen _____ ~ ↔ geschlossen

5

Geschäfte



◆ der Blumenladen, -e



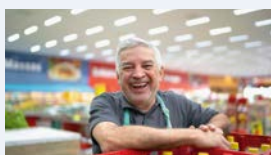
◆ die Bäckerei, -en



◆ die Buchhandlung, -en



◆ der Gemüse- und
Obststand, -e



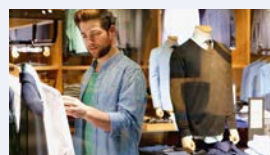
◆ der Getränkemarkt, -e



◆ der Handyladen, -



◆ das Juweliergeschäft, -e



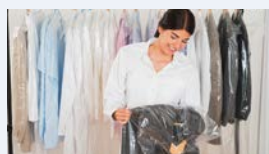
◆ die (Kleider) Boutique, -n



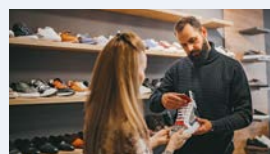
◆ die Kneipe, -n
 (A) ◆ das Lokal, -e,
 ◆ das Beisl, -
 (CH) ◆ die Wirtschaft, -en



◆ das Optikgeschäft, -e



◆ die Reinigung, -en
 (A) ◆ die Putzerei, -en
 (CH) ◆ die Textilreinigung, -en



◆ das Schuhgeschäft, -e

6a (CH) ◆ der Coiffeur, -e

◆ das Kapitel, -

realisieren

europäisch

führen

pflegen

überzeugt

◆ die Eröffnung, -en

◆ der Salon, -s

7a dick

◆ die Dekoration, -en



~ = (D) / (A) der Friseur

• Der Roman, den ich gerade lese, hat fünfzig ~.

Ich möchte meinen Lebenstraum ~.

~ = aus Europa

Der Verein ~ jetzt das Kino weiter.

• Deine Haare sehen toll aus. Wie ~ du sie?

■ Das macht immer mein Friseur.

~ = ganz sicher

~ → eröffnen

Das Kino war früher ein Coffeur~.

Für die Plakate brauchen wir ~e Stifte.

Wer kümmert sich um die ~ für unsere Gartenparty?

M Fokus Beruf: Firmengründung

◆ der Schreiner, -

◆ die Schreinerin, -nen

◆ die Schreinerei, -en

◆ der Flohmarkt, -e

◆ der Flyer, -

◆ das Logo, -s

Hasim mag Holz, deshalb macht er eine Ausbildung als ~.

Er möchte eine ~ eröffnen und Holzspielzeug bauen.

• Wir können unser Spielzeug auf dem ~ verkaufen.

Hasim könnte mit einem ~ Werbung machen.

Wir brauchen ein schönes ~ für unseren Videokanal.

* Variante in Süddeutschland, Österreich (A) und der Schweiz (CH)

Infinitiv	Präsens	Perfekt
	er / es / sie	er / es / sie
ab l iegen	biegt ab	ist abge o gen
ab l fahren	f ährt ab	ist abge f ahren
ab l aden	l ädt ab	hat abge l aden
ab l schneiden	schneide t ab	hat abge schnitten
ab l waschen	wä s cht ab	hat abge waschen
an l ieten	bietet an	hat ange bo ten
an l fangen	f ängt an	hat ange f angen
an l haben	hat an	hat ange h abt
an l rufen	ruft an	hat ange ruf en
an l sehen (A) (CH) an l schauen	s ieht an schaut an	hat ange s ehen hat ange s chaut
an l sprechen	spricht an	hat ange spro chen
an l ziehen	zieht an	hat ange z ogen
ant w orten	antwort e t	hat geantwort e t
au f bleiben	bleibt auf	ist aufge bl ieben
au f gehen	geht auf	ist aufge g angen
au f laden	l ädt auf	hat aufge l aden
au f nehmen	n immt auf	hat aufgen om men
au f stehen	steht auf	ist aufgest an den
aus l gehen	geht aus	ist ausge g angen
aus l schalten	schalt e t aus	hat ausgeschalt e t
aus l sehen (A) aus l schauen	s ieht aus schaut aus	hat ausge s ehen hat ausge s chaut
aus l steigen	steigt aus	ist ausgestie g en
aus l ziehen	zieht aus	ist ausge z ogen
aus l leihen	leiht aus	hat ausgelie h en
beacht e n	beacht e t	hat beacht e t
beantwort e n	beantwort e t	hat beantwort e t
bedeut e n	bedeut e t	hat bedeut e t
beginn e n	beginnt	hat begonn e n
behalten	beh ä lt	hat behalt e n
bekomm e n	bekommt	hat bekomm e n
beobacht e n	beobacht e t	hat beobacht e t
berat e n	ber ä t	hat berat e n
beschreib e n	beschreibt	hat beschrieb e n

besprechen	bespr ^{ic} ht	hat bespro ^{ch} en
bestehen	besteht	hat besta nd en
bewerben (sich)	bewir ^{rb} t (sich)	hat bewor ^b en (sich)
bieten	biet ^{et}	hat gebot ^{en}
bitten	bitt ^{et}	hat gebet ^{en}
bringen	bring ^t	hat gebrach ^t
denken	denk ^t	hat gedach ^t
dürfen	dar ^f	hat gedur ^{ft}
ein ^f ahren	fä ^h rt ein	ist eingefahren
ein ^l aden	lä ^d t ein	hat eingelad ^{en}
ein ^r ichten	richt ^{et} ein	hat eingericht ^{et}
ein ^s chlafen	schlā ^{ft} ein	ist eingeschlafen
ein ^s teigen	steigt ein	ist eingesti ^{eg} en
ein ^t ragen	trā ^g t ein	hat eingetrage ⁿ
empfehlen	empfi ^{eh} lt	hat empf ^{oh} len
enden	end ^{et}	hat geend ^{et}
entscheiden	entscheid ^t	hat entsch ^{ieden}
erfahren	erfā ^h rt	hat erfah ^{ren}
erfinden	erfind ^{et}	hat erf ^{und} en
essen	isst	hat gegess ^{en}
fahren	fā ^h rt	ist gefahren
fangen	fā ^{ng} t	hat gefangen
fern ^s ehen	sie ^h t fern	hat ferngeseh ^{en}
finden	find ^{et}	hat gef ^{und} en
fliegen	flieg ^t	ist geflog ^{en}
folgen	folg ^t	ist gefolg ^t
fürchten	fürcht ^{et}	hat gefürcht ^{et}
geben	gib ^t	hat gegebe ⁿ
gefallen	gefā ^{ll} t	hat gefall ^{en}
gehen	geh ^t	ist gegā ^{ng} en
gelten	gilt	hat gegol ^{ten}
genießen	genieß ^t	hat genoss ^{en}
gewinnen	gewinn ^t	hat gewon ^{nen}
gründen	gründ ^{et}	hat gegründ ^{et}
haben	hat ^t	hat gehabt
hängen	häng ^t	hat gehäng ^t
hängen	häng ^t	hat gehā ^{ng} en
halten	hā ^{lt}	hat gehalten ⁿ
heben	heb ^t	hat gehob ^{en}

heiraten	heiratet	hat geheiratet
heißen	heißt	hat geheißen
helfen	hilft	hat geholfen
herkommen	kommt her	ist hergekommen
hochladen	lädt hoch	hat hochgeladen
kennen	kennt	hat gekannt
klingen	klingt	hat geklungen
können	kann	hat gekonnt
kosten	kostet	hat gekostet
landen	landet	ist gelandet
laufen	läuft	ist gelaufen
leihen	leiht	hat geliehen
lesen	liest	hat gelesen
liegen	liegt	hat gelegen (A) (CH) ist gelegen
losgehen	geht los	ist losgegangen
mieten	mietet	hat gemietet
mitarbeiten	arbeitet mit	hat mitgearbeitet
mitbringen	bringt mit	hat mitgebracht
mitnehmen	nimmt mit	hat mitgenommen
möchten	möchte	hat gemocht
mögen	mag	hat gemocht
müssen	muss	hat gemusst
nachdenken	denkt nach	hat nachgedacht
nachsehen (A) (CH) nachschauen	sieht nach schaut nach	hat nachgesehen hat nachgeschaut
nehmen	nimmt	hat genommen
nennen	nennt	hat genannt
raten	rät	hat geraten
reden	redet	hat geredet
reisen	reist	ist gereist
riechen	riecht	hat gerochen
rufen	ruft	hat gerufen
scheinen	scheint	hat geschienen
schieben* (CH) stossen	schiebt stösst	hat geschoben hat gestossen
schlafen	schläft	hat geschlafen
schließen	schließt	hat geschlossen
schneiden	schneidet	hat geschnitten
schreiben	schreibt	hat geschrieben

schwimmen	schwimmt	ist geschwommen
sehen	sieht	hat gesehen
sein	ist	ist gewesen
sitzen	sitzt	hat gegessen (A) (CH) ist gegessen
sollen	soll	hat gesollt
sprechen	spricht	hat gesprochen
springen	springt	ist gesprungen
starten	startet	ist gestartet
stattfinden	findet statt	hat stattgefunden
stechen	sticht	hat gestochen
steigen	steigt	ist gestiegen
stehen	steht	hat gestanden (A) (CH) ist gestanden
sterben	stirbt	ist gestorben
streiten (sich)	streitet (sich)	hat (sich) gestritten
teilnehmen	nimmt teil	hat teilgenommen
tragen	trägt	hat getragen
treffen	trifft	hat getroffen
trinken	trinkt	hat getrunken
übernehmen	übernimmt	hat übernommen
überreden	überredet	hat überredet
überweisen	überweist	hat überwiesen
umsteigen	steigt um	ist umgestiegen
umziehen	zieht um	ist umgezogen
unterhalten (sich)	unterhält (sich)	hat (sich) unterhalten
unternehmen	unternimmt	hat unternommen
unterschreiben	unterschreibt	hat unterschrieben
verbringen	verbringt	hat verbracht
vergessen	vergisst	hat vergessen
verlassen	verlässt	hat verlassen
verlieren	verliert	hat verloren
vermeiden	vermeidet	hat vermieden
verschieben	verschiebt	hat verschoben
versprechen	verspricht	hat versprochen
verstehen	versteht	hat verstanden
vorbereiten	bereitet vor	hat vorbereitet
vorschlagen	schlägt vor	hat vorgeschlagen
warten	wartet	hat gewartet
waschen	wäscht	hat gewaschen



weg|gehen	geht weg	ist wegge|gangen
weg|werfen	wir|ft weg	hat wegge|worfen
wehtun	tut| weh	hat wehge|tan
weiter|fahren	fä|hrt weiter	ist weiterge|fahren
werden	wird	ist gewo|rden
werfen	wir|ft	hat gewo|rden
wieder|sehen	sie|ht wieder	hat wiederge|sehen
wiegen	wiegt	hat gewo|gen
wissen	wei|ß	hat gewu|sst
wollen	will	hat gewo|llt
zeichnen	zeich|net	hat gezeich|net
ziehen	zieht	ist gez|ogen
zurück|fahren	fä|hrt zurück	ist zurückge|fahren
zurück|rufen	ruft zurück	hat zurückge|rufen
zurück|treten	tritt zurück	ist zurückge|treten

MODUL 5

- 1 b falsch c richtig d falsch e falsch
f richtig g richtig
- 2 2 A 3 F 4 E 5 B 6 G 7 H
- 3 Lösungsbeispiel: 1 Hallo. Ja, natürlich habe ich Zeit. Danke, mir geht es gut. 2 Ich würde sagen, dass du einen Anzug mit Krawatte tragen solltest. Anzug und Krawatte passen gut zum ersten Arbeitstag. 3 Vielleicht ist es besser, wenn du sie zuerst siezt. Danach kannst du sie fragen, ob du sie duzen darfst. Das ist sicherer.
4 Da hast du recht. Ich würde an deiner Stelle einen früheren Zug nehmen. 5 Ich bin mir nicht sicher, ob du schon so schnell Urlaub nehmen kannst. Frag lieber mal nach. 6 Ganz viel Erfolg an deinem ersten Arbeitstag. Ich drück' die Daumen.
- 4 Lösungsbeispiel: Hi Timo, danke für deine schnelle Antwort. Wie cool, dass ich bei euch wohnen kann. Jetzt habe ich noch ein paar Fragen. Welche Möbel stehen denn in dem Zimmer? Soll ich mein Bett, meinen Schreibtisch oder ein anderes Möbelstück noch mitbringen? Übrigens: Ich fahre nicht so gern Fahrrad. Gibt es bei euch auch eine U-Bahn oder einen Bus? Und: Ich möchte nächste Woche umziehen. Könntest du mich beim Umzug vielleicht unterstützen? Liebe Grüße, ...

MODUL 6

- 1 A: e, g B: c, f C: b, d
- 2 Lösungsbeispiel: c Meistens schaue ich nur am Wochenende fern. d Normalerweise lade ich meinen Laptop-Akku zu Hause auf. Denn: Ich fahre nie Zug. Eine Lieblingssendung habe ich nicht. e Wenn ich frustriert bin, esse ich viel Schokolade. Mit einer Freundin rede ich da nicht. f Ja, ich werde richtig nervös, wenn ich das Haus ohne Handy verlasse. Ich kann ohne Handy nicht leben!
- 3 b richtig c falsch d richtig e richtig
f falsch g richtig
- 4 Lösungsbeispiel: Hi Seestern 78, das stimmt, es gibt wirklich ein großes Angebot. Ich schaue total gern „Für immer Freunde.“ Die Geschichte spielt in einer WG in New York. Es geht um sechs Freunde, die viel Zeit miteinander verbringen und sich immer wieder helfen. Die Hauptfiguren sind eine Friseurin, ein Arzt, eine Köchin, ein Büroangestellter, eine Tierkrankenschwester und ein nicht so erfolgreicher Sänger! Die Schauspieler spielen ihre Rollen wirklich toll. Besonders den „Sänger“ finde ich lustig und gut.

MODUL 7

- 1 A: 4, 7 B: 2, 6 C: 3, 5
- 2 Lösungsbeispiel: Tut mir sehr leid. Das sehe ich nicht so wie Leyla. Es gibt z. B. auch Zahnbürsten aus Holz oder Kleidung aus natürlichen Materialien. Wir können also schon auf Plastik verzichten, wenn wir wollen. / Da hat Leyla schon recht, aber man kann z. B. auch auf dem Markt einkaufen. Das ist auch günstig. Man kann auch weniger Lebensmittel kaufen. Ich finde es nicht richtig, dass bei „grünen“ Lebensmitteln gespart wird. / Das sehe ich ganz anders. Plastik ist für uns alle ein Problem und schlecht für die Umwelt. Im Meer gibt es z. B. viel Plastikmüll und Tiere müssen sterben. Recycling von Plastik ist leider sehr selten.
- 3 richtig ist: b, c, d, f
- 4 Lösungsbeispiel: 2 Das überrascht mich jetzt aber! Tattoos mag ich überhaupt nicht. 3 Das ist jetzt nicht wahr, oder? Ich kann mir ein Leben ohne Milch und Eier nicht vorstellen!
4 Die Liste passt gar nicht zu mir. Ich möchte schon mal eine Weltreise machen, aber Bäume, Tattoos, veganes Essen und Sabbaticals interessieren mich überhaupt nicht! Ich träume von einem entspannten Strandurlaub.

MODUL 8

- 1 A: 4 B: 5 C: 3, 7 D: 2, 6
- 2 b falsch c falsch d richtig e richtig f falsch
g falsch
- 3 2 Dann wird der Mund auf die Socke genäht. 3 Danach werden zwei Knöpfe als Augen festgemacht. 4 Am Ende wird die Wolle auf den „Kopf“ geklebt.
- 4 Lösungsbeispiel: Margarethe Steiff kam 1847 zur Welt. Durch eine Krankheit konnte sie ihren rechten Arm und ihre Beine nicht mehr bewegen. Nach einer Ausbildung zur Schneiderin nähte sie Kleidung für Frauen und Kinder. Mit 29 Jahren machte sie den Stoffelefanten „Elefäntle“. 1902 hatte dann ihr Neffe Richard die Idee für einen Stoffbären, der seine Arme und Beine bewegen konnte. Ein Jahr später präsentierte Richard den Stoffbären auf der Leipziger Spielwarenmesse und ab 1904 waren Steiff-Stofftiere in der ganzen Welt erfolgreich.

Cover © Getty Images/iStock/Mihailo Milovanovic, 2013
U2: © www.landkarten-erstellung.de HF/AB

S. 8: Ü7 © Getty Images Plus/iStock/TokenPhoto
S. 9: Ü10a: 1 © Thinkstock/iStock/Roman Samokhin;
2 © Thinkstock/iStock/choness; 3 © Getty Images/E+/JohnGollop; 4 © by-studio - stock.adobe.com;
5 © A_Bruno - stock.adobe.com; 6 © Thinkstock/iStock/Maksym Narodenko; Ü10b © Getty Images Plus/iStock/FilippoBacci
S. 10: A © Getty Images Plus/iStock/Alex Milan;
B © Getty Images Plus/iStock/lowkick; C © Getty Images/E+/jonya; D © Getty Images Plus/iStock/Popartic
S. 12: Ü6: 1 © focus finder - stock.adobe.com;
2 © pixeldeus - stock.adobe.com; 3 © Getty Images Plus/iStock/Malkovstock; 4 © Petra - stock.adobe.com;
Ü7 © Getty Images/E+/BraunS
S. 15: Ü3 © Getty Images/E+/MarioGuti
S. 20: A © Getty Images Plus/iStock/GOSPHOTODESIGN; B © Getty Images Plus/iStock/Azure-Dragon; C © Getty Images Plus/iStock/Mimadeo; D © Getty Images Plus/iStock/Hyrma;
E © Getty Images Plus/iStock/Animaflora; F © Getty Images Plus/iStock/HandmadePictures; G © Getty Images Plus/iStock/malerapaso; H © Getty Images Plus/iStock/xxmmxx
S. 24: © Getty Images Plus/iStock/PauloResende
S. 27: © Getty Images/E+/PamelaJoeMcFarlane
S. 30: © Getty Images/E+/Rossella De Berti
S. 31: © Getty Images Plus/iStock/SolisImages
S. 32: Ü2: A © Getty Images/E+/PeopleImages;
B © Getty Images Plus/iStock/Drazen Zigic; © Getty Images Plus/iStock/tommaso79
S. 34: Ü6 © Getty Images/iStock/stockfour;
Ü7 © Getty Images Plus/iStock/Deagreez;
Ü8 © Getty Images Plus/iStock/Rupert Weidemann
S. 41: © Getty Images/E+/PonyWang
S. 43: © Getty Images/E+/EmirMemedovski
S. 44: © Getty Images/E+/AscentXmedia
S. 50: Ü1: 1 © Getty Images/E+/PhotographerOlympus;
2 © Getty Images/E+/kycstudio; 3 © Getty Images/E+/SDI Productions; 4 © Getty Images Plus/iStock/MAGNIFIER; 5 © Getty Images Plus/iStock/7Michael
S. 51: © Getty Images Plus/iStock/twity1
S. 52: Ü5 alle © Getty Images/E+/LeoPatrizi;
Ü6 © Getty Images/E+/kali9
S. 53: Ü8 © Getty Images Plus/iStock/Ridofranz;
Ü9 © Getty Images Plus/iStock/Tirachard
S. 55: Bienen an Wabe © Getty Images Plus/iStock/FatCamera: Biene an Blume © Getty Images Plus/iStock/ajma_pl; Bienenstock © alexey_arz - stock.adobe.com; fliegende Biene © schankz - stock.adobe.com; Imker © Getty Images/E+/LordHenriVoton
S. 56: Ü6 © Getty Images/Image Source/Stefano Oppo; Ü7 © Getty Images/E+/andresr
S. 57: Ü8a © Getty Images/E+/prostooleh

S. 59: © Getty Images Plus/iStock/hyejin kang
S. 63: L8 © Getty Images/E+/Group4 Studio
S. 64: L1 © Getty Images Plus/iStock/PeopleImages;
L2 © Getty Images Plus/iStock/AndreyPopov
S. 65: L3 © Getty Images/E+/stock_colors; L4 © Getty Images/E+/RichVintage
S. 66: © Getty Images/E+/JGalion
S. 71: © Getty Images Plus/iStock/doble-d
S. 71: Ü2a: 1 © Getty Images Plus/iStock/fizkes;
2 © Getty Images Plus/iStock/PeopleImages;
3 © moodboard - stock.adobe.com; 4 © Getty Images Plus/iStock/Alen-D; 5 © Getty Images Plus/iStock/AntonioGuillem; 6 © LIGHTFIELD STUDIOS - stock.adobe.com; Ü2b © Getty Images Plus/iStock/ozgurdonmaz
S. 74: Ü6 © Getty Images/E+/FG Trade; Ü7 © Getty Images Plus/iStock/Ridofranz
S. 78: © Getty Images Plus/iStock/Iuliia Zavalishina
S. 79: © action press/RINGIER AG
S. 80: Ü2: links © Getty Images/E+/RgStudio; rechts © Getty Images Plus/iStock/Bet_Noire
S. 81: Ü3 © Getty Images Plus/iStock/BrilliantEye
S. 85: © adidas AG
S. 86: L1: A © Getty Images/E+/imamember; B © Getty Images/iStock/dusanpetkovic; C © Getty Images/iStock/jonathandowney; D © Getty Images Plus/iStock/SeventyFour; L2 © Getty Images Plus/iStock/Santje09
S. 88: Hasim © contrastwerkstatt - stock.adobe.com
S. 89: L4 © Getty Images/E+/VioletaStoimenova
S. 93: © VDNKL - stock.adobe.com
S. 94: Familienfest © Getty Images/E+/AleksandarNakic
S. 95: Karl © Getty Images/iStock/firina; Pit © Getty Images/iStock/Ayman-Alakhras; Marlene © Getty Images/iStock/justedcv; Merle © Getty Images/iStock/cranach; Pia © Getty Images/iStock/Lemon_tm; Gerti © Getty Images/iStock/chengyuzheng; Simon © Getty Images/iStock/ALAMA
S. 96: von oben: © koldunova - stock.adobe.com;
© Yakobchuk Olena - stock.adobe.com; © Getty Images/iStock/Wavebreakmedia
S. 97: © golubovy - stock.adobe.com
S. 99: Chef © Getty Images/iStock/mediaphotos;
Smartphone © Getty Images/iStock/scanrail
S. 100: Smartphones © Getty Images/iStock/Bet_Noire; L19 © Getty Images/iStock/Jovanmandic
S. 101: Foto © Getty Images/E+/alvarez
S. 103: Foto © Getty Images/iStock/MaboHH
S. 104: © Getty Images/iStock/AzmanL
S. 105: Geschirr © Getty Images/iStock/kazoka30;
Teller © Getty Images/iStock/Anna Kim; Glas © Getty Images/iStock/DjelicS; Tasse © Getty Images/iStock/Gal2007; Messer © Getty Images/iStock/fcafotodigital; Gabel © Getty Images/iStock/breath10;
Löffel © Getty Images/iStock/yipengge; Salz © Getty Images/iStock/SarapulSar38

S. 106: Karaffe © Getty Images/iStock/intek1; Schlüssel © Getty Images/iStock/rbbear; Topf © Getty Images/iStock/nd3000; Besteck © Getty Images/iStock/MichellePatrickPhotographyLLC; Pfeffer © Getty Images/iStock/Wilson Wen; Zucker © Getty Images/iStock/Kateryna Kolesnyk; Essig © Getty Images/iStock/barmalini; Öl © Getty Images/iStock/Studioimagen73; Grapefruit © Leonid Nyshko - stock.adobe.com; Dach © Getty Images/iStock/Canetti; Stockwerk © Getty Images/iStock/ArminStautBerlin; Eingang © MATTHIAS BUEHNER - stock.adobe.com; Treppenhaus © Andreas Gruhl - stock.adobe.com

S. 107: Wohnungstür © Getty Images/iStock/Edafoto; Garage © Getty Images/iStock/Terroa; Fahrradkeller © Getty Images/iStock/skitzafrenic; Hof © Getty Images/iStock/alacatr; Mülltonne © Getty Images/iStock/altmodern; Briefkasten © Getty Images/iStock/acilo; Hausnummer © Getty Images/iStock/altanakin

S. 108: Krawatte © Getty Images/iStock/AndyL

S. 110: Videospiel © Proxima Studio - stock.adobe.com; Podcast © Getty Images/iStock/asiandelight; Zeitschrift: Hintergrund © Getty Images/iStock/artisteer; Cover © yahya - stock.adobe.com; Talkshow © Getty Images/E+/simonkr; Krimi © Getty Images/E+/urbazon; Nachrichten © Gorodenkoff - stock.adobe.com; Doku © Getty Images/iStock/Aelice_; Serie © Getty Images/iStock/Halfpoint; Hörbuch: Smartphone © Getty Images/iStock/Aleksandr Potashev; Screen © Thinkstock/iStock/nuranvectorgirl; Tutorial: Rahmen © Getty Images/iStock/oleksii arseniuk; Mann © Getty Images/iStock/fizkes

S. 111: Band © Shutterstock.com/Nejron Photo; Hütte © Thinkstock/iStock/Wolfgang Hildebrand

S. 114: QR-Code © Getty Images/E+/NickyLloyd; Aufladen © Getty Images/iStock/turk_stock_photographer; bearbeiten © Getty Images/iStock/AndreyPopov; chatten © Getty Images/iStock/NicoElNino; runter- und hochladen © Getty Images/iStock/triloks; installieren © Getty Images/iStock/hanieriani; liken © Getty Images/iStock/Prostock-Studio; mailen © Getty Images/iStock/anyaberkut; posten © Kaspars Grinvalds - stock.adobe.com; recherchieren © Blue Planet Studio - stock.adobe.com; scannen © Getty Images/E+/NickyLloyd; surfen © Getty Images/E+/Pollyana Ventura; weiterleiten © Getty Images/iStock/Tero Vesalainen

S. 116: Tattoo © Thinkstock/iStock/adekvat; Angel © Thinkstock/iStock/3DMAVR

S. 117: Griechenland © iStock/dikobrazij

S. 122: Roller © iStockphoto/cobicoinc; Nähmaschine © Margarete Steiff GmbH; Elefant © fotolia/Bhupi; Nadel © tentacula - stock.adobe.com; Knopf © Getty Images/iStock/Michal Boubin

S. 123: Rollstuhl © Thinkstock/iStock/Vicente Garcia Marín de Es; Teddy © edpics / Alamy Stock Foto; Griechenland © iStock/dikobrazij; Blumenladen © Getty Images/iStock/AsiaVision; Bäckerei © Getty Images/E+/pixelfit; Buchhandlung © Getty Images/iStock/Highwaystarz-Photography; Gemüse- und Obststand © BGStock72 - stock.adobe.com

S. 124: Getränkemarkt © Getty Images/E+/FG Trade; Handyladen © Getty Images/iStock/dusanpetkovic; Juweliergeschäft © Getty Images/E+/Eva-Katalin; Boutique © Getty Images/iStock/m-imagephotography; Kneipe © Getty Images/E+/South_agency; Optikergeschäft © Getty Images/iStock/RidoFranz; Reinigung © Getty Images/iStock/AndreyPopov; Schuhgeschäft © Getty Images/E+/Nikola Stojadinovic; europäisch © iStock/dikobrazij

Produktionsfotos: Alexander Sascha Keller, München
Illustrationen: Michael Mantel, Barum
Bildredaktion: Nina Metzger, Hueber Verlag, München

Inhalt der CD
CD3: Hörtexte zum Arbeitsbuch Lektionen 13 – 18;
CD4: Hörtexte zum Arbeitsbuch Lektionen 19 – 24 |
© 2022 Hueber Verlag, München, Deutschland;
Alle Rechte vorbehalten
Sprecherinnen und Sprecher: Peter Frerich, Lotti Happel, Leslie-Vanessa Lill, Peter Veit, Dascha von Waberer, Alexander Wohnhaas,
Produktion: Atrium Studio Medienproduktion GmbH, München; Brauereisound GmbH, Zürich